

R. Stahl Aktiengesellschaft
Waldenburg

Konzernabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

R. Stahl Aktiengesellschaft
Waldenburg

Konzernabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	[4]	330.564	274.337
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.807	2.610
Aktivierete Eigenleistungen	[5]	4.069	5.037
Gesamtleistung		340.440	281.984
Sonstige betriebliche Erträge	[6]	9.923	13.627
Materialaufwand	[7]	-116.242	-100.510
Personalaufwand	[8]	-134.486	-122.045
Abschreibungen	[10]	-17.525	-16.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[11]	-62.993	-52.468
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		19.117	3.850
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	[12]	71	3.572
Beteiligungsergebnis	[13]	-10.303	3
Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	132	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-7.006	-3.646
Finanzergebnis		-17.106	-2
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.011	3.848
Ertragsteuern	[15]	-1.829	-1.922
Konzernergebnis		182	1.926
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-13	-20
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend		195	1.946
Ergebnis je Aktie in €	[16]	0,03	0,30

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €

	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	182	1.926
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-4.152	-1.655
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (Recycling)	3.928	0
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-224	-1.655
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Jahresergebnis	-224	-1.655
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	-5.228	30.220
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	1.647	-8.916
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Jahresergebnis	-3.581	21.304
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	-3.805	19.649
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-21	1
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-3.784	19.648
Gesamtergebnis nach Steuern	-3.623	21.575
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-34	-19
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-3.589	21.594

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	48.626	48.829
Sachanlagen	[19]	77.048	74.980
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	[20]	0	11.455
Übrige Finanzanlagen	[21]	90	30
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[22]	3.294	2.262
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[23]	4.084	4.292
Latente Steuern	[15]	4.742	3.097
Langfristige Vermögenswerte		137.884	144.945
Vorräte und geleistete Anzahlungen	[24]	63.756	48.920
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[25]	43.387	37.353
Vertragsvermögenswerte	[25]	17	6
Ertragsteuerforderungen	[25]	1.697	1.531
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	[25]	13.103	10.873
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[26]	11.534	16.060
Kurzfristige Vermögenswerte		133.494	114.743
Summe Aktiva		271.378	259.688
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	[27]	16.500	16.500
Kapitalrücklage	[27]	13.457	13.457
Gewinnrücklagen	[27]	57.280	57.085
Kumuliertes übriges Eigenkapital	[27]	-19.679	-15.895
Auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallendes Eigenkapital		67.558	71.147
Anteile anderer Gesellschafter	[27]	160	194
Eigenkapital		67.718	71.341
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	[29]	69.188	64.168
Sonstige Rückstellungen	[30]	2.406	2.438
Verzinsliche Darlehen	[32]	3.435	1.166
Leasingverbindlichkeiten	[33]	12.854	14.267
Latente Steuern	[15]	4.584	5.911
Langfristiges Fremdkapital		92.467	87.950
Sonstige Rückstellungen	[30]	7.777	7.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[31]	19.451	19.077
Verzinsliche Darlehen	[32]	46.903	44.081
Leasingverbindlichkeiten	[33]	3.747	5.427
Abgegrenzte Schulden	[34]	17.961	13.852
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.681	746
Sonstige Verbindlichkeiten	[35]	13.673	9.240
Kurzfristiges Fremdkapital		111.193	100.397
Summe Passiva		271.378	259.688

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €

	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	182	1.926
Ergebnis aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	759	418
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.830	16.738
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-243	-1.187
Veränderung der latenten Steuern	-1.363	703
Equity Bewertung	1.855	-980
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	4.296	2.543
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-54	-71
Cashflow	33.262	20.090
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-203	-189
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30.363	-17.660
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.524	3.748
Veränderung des Working Capital	-19.042	-14.101
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.220	5.989
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.068	-8.535
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.852	-5.519
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41	137
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-60	0
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	3.384
Abnahme kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	119
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.939	-10.414
Free Cashflow	281	-4.425
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-5.675	-6.332
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	7.726	29.174
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Finanzschulden	-6.429	-8.528
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.378	14.314
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.097	9.889
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-429	-171
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.060	6.342
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	11.534	16.060

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			Kumuliertes übriges Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung
1. Januar 2022	16.500	13.457	55.139	-4.474
Ergebnis nach Ertragsteuern			1.946	
Kumuliertes übriges Eigenkapital				-1.656
Gesamtergebnis			1.946	-1.656
Ausschüttung an Gesellschafter				
Veränderung der Besitzverhältnisse anderer Gesellschafter				
31. Dezember 2022	16.500	13.457	57.085	-6.130
1. Januar 2023	16.500	13.457	57.085	-6.130
Ergebnis nach Ertragsteuern			195	
Kumuliertes übriges Eigenkapital				-203
Gesamtergebnis			195	-203
Ausschüttung an Gesellschafter				
Veränderung der Besitzverhältnisse anderer Gesellschafter				
31. Dezember 2023	16.500	13.457	57.280	-6.333

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die R. STAHL Aktiengesellschaft (im Folgenden R. STAHL AG), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 581087, ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg. Die Geschäftsaktivität des R. STAHL Konzerns (nachfolgend: R. STAHL) erfolgt im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes. Die R. STAHL AG ist Mutterunternehmen und ist gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Der Vorstand der R. STAHL AG hat den Konzernabschluss 2023 und zusammengefassten Lagebericht 2023 am 28. März 2024 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Er wird dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 16. April 2024 vorgelegt.

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der R. STAHL AG zum 31. Dezember 2023 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die für das laufende Jahr verbindlichen Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) wurden beachtet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Bilanzgliederung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt nach ihrer Fristigkeit. Der Konzern klassifiziert Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Konzernanhang aufgenommen.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) gerundet angegeben, so dass das Aufaddieren einzelner Zahlen nicht immer genau zu der angegebenen Summe führen kann.

Der Konzernabschluss der R. STAHL AG wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen, die aus neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards resultieren.

Im Geschäftsjahr 2023 waren erstmalig folgende Neuregelungen verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht	Status
IAS 1, IFRS Practice Statement 2	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023	geändert
IAS 8	Definitionen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	geändert
IFRS 17	Versicherungsverträge zzgl. Änderungen	1. Januar 2023	geändert
IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion stammen	1. Januar 2023	geändert
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	geändert
IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule 2 Modellregeln	1. Januar 2023	geändert

Die erstmals zum 1. Januar 2023 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2023 noch nicht verpflichtend anzu-

wenden waren und teilweise von der EU auch noch nicht anerkannt waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen. Nachfolgende zukünftige Änderungen werden, bis auf die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Schulden, voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der R. STAHL AG haben. Aufgrund der bestehenden Covenantregelungen in Bezug auf den bestehenden Konsortialkreditvertrag kann eine zukünftige Auswirkung der Änderungen an IAS 1 nicht ausgeschlossen werden.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht ¹⁾	Übernahme durch EU-Kommission ²⁾	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	1. Januar 2024	nein	keine wesentlichen
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig – Verschiebung Erstanwendung	1. Januar 2024	nein	keine
IAS 1	Langfristige Schulden mit Covenants	1. Januar 2024	nein	keine
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale- und Leaseback-Transaktion	1. Januar 2024	21. Nov. 2023	keine
IAS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	nein	keine
IAS 7; IFRS 7	Supplier Finance Vereinbarungen	1. Januar 2024	nein	keine

¹⁾ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der R. STAHL AG.

²⁾ bis zum 31. Dezember 2023.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft 29 (2022: 31) in- und ausländische Tochterunternehmen, bei denen die R. STAHL AG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung laut IFRS 10 liegt vor, wenn die R. STAHL AG die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, sie an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungen beeinflussen kann.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher

Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen handelt. In der Regel liegt ein Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % vor. Das At-Equity-Ergebnis wird als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses wird die ZAVOD Goreltex Co. Ltd., St. Petersburg, Russische Föderation im Berichtsjahr nicht mehr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Beteiligung in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Die ZAVOD Goreltex Co. Ltd. ist ein Anbieter von Explosionsschutzprodukten in Russland.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (inkl. R. STAHL AG) verteilen sich wie folgt auf In- und Ausland:

	Inland 31. Dez. 2023	Ausland 31. Dez. 2023	Gesamt 31. Dez. 2023	Gesamt 31. Dez. 2022
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften	7	22	30	32
Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften	0	0	0	1
Anzahl der nicht konsolidierten Unternehmen	1	0	1	1

Im Geschäftsjahr wurden die bisher als vollkonsolidierte einbezogene Unternehmen, R. STAHL Svenska Aktiebolag, Jarfälla, Schweden, R. STAHL ENGINEERING & MANUFACTURING SDN. BHD., Selangor, Malaysia und die R. STAHL Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Waldenburg, Deutschland entkonsolidiert und liquidiert. Die Anzahl der nicht konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr die R. STAHL SCANDINAVIA AS, Oslo, Norwegen gegründet und als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Aufstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie des gesamten Anteilsbesitzes der R. STAHL AG erfolgt in [Angabe \[48\] Aufstellung des Anteilsbesitzes](#).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12 des R. STAHL Konzerns betrifft die Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, (im Folgenden: Abraxas). Die R. STAHL AG ist als Kommanditistin mit einem Kapitalanteil von 49,58 % (nominal 25.564,59 €) an der Abraxas beteiligt. Als weitere Kommanditistin hält die DAL Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz, einen Kapitalanteil von 50,42 % (nominal 26.000,00 €). Die Geschäftsführung und Vertretung der Abraxas obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, die keine Anteile am Kapital hält. Die R. STAHL AG ist am Gewinn und Verlust der Abraxas entsprechend ihrem Kapitalanteil beteiligt. Die Haftung ist auf die geleistete Hafteinlage beschränkt.

Die R. STAHL AG und die Abraxas haben in 2000 ein Immobilien-Leasinggeschäft bestehend aus Erbbaurechtsvertrag, Immobilien-Leasingvertrag und Ankaufsrechtsvertrag über das im Erbbaugrundbuch von Waldenburg, Amtsgericht Heilbronn, Blatt 2025 eingetragene Erbbaurecht an dem Grundstück Gemarkung Waldenburg, Flurstück 2006/14 geschlossen. Darauf folgten diverse vertragliche Vereinbarungen notarieller und privatschriftlicher Natur, die in der letzten notariellen Gesamturkunde vom 27. März 2015 dokumentiert sind.

Eigentümerin des Erbbaugrundstücks ist die R. STAHL AG. Auf dem Erbbaugrundstück hat der Leasinggeber die Planung und Errichtung des Verwaltungsgebäudes und des Logistikgebäudes übernommen. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte durch die R. STAHL AG als Generalübernehmer eine Erweiterung des Logistikgebäudes und im Geschäftsjahr 2014 eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes mit Betriebsrestaurant und Neubau eines Entwicklungszentrums.

Das Verwaltungs- und Logistikgebäude wird seitens Abraxas der R. STAHL AG als Leasingnehmer zur Nutzung überlassen. Das Leasingverhältnis ist nach IFRS 16 einbezogen.

Die R. STAHL AG hat den Immobilien-Leasingvertrag in 2019 neu strukturiert. Der bisherige, in 2000 mit der Abraxas geschlossene Immobilien-Leasingvertrag hatte eine anfängliche Laufzeit bis 2023 mit der Option zum Kauf der Gebäude. Der zwischen R. STAHL AG und Abraxas geschlossene Immobilien-Leasingvertrag hat eine Leasingdauer bis 2038.

Die Abraxas hat die zukünftigen Leasingforderungen forfaitiert und lediglich die Höhe der verbleibenden Restwerte, die durch Grundpfandrechte besichert sind, fremdfinanziert.

Das Jahresergebnis der Abraxas beläuft sich auf -92 T€ (2022: 233 T€) und das Eigenkapital auf -1.416 T€ (2022: -1.321 T€).

Zum 31. Dezember beziehen sich die nachstehenden Salden auf das Engagement des R. STAHL Konzerns bei Abraxas.

Buchwerte in Tsd. €	2023	2022
Übrige Finanzanlagen		
Anteile der R. STAHL AG an Abraxas	26	26
Maximales Verlustrisiko	26	26

Insgesamt hat die R. STAHL AG keine Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten der Leasingobjektgesellschaft. Es besteht keine Konsolidierungspflicht nach IFRS 10.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem jeweiligen Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In den folgenden Perioden werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) zu Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Die umrechnungsbedingten Änderungen von Vermögenswerten und Schulden werden ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen und im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Für Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro, sondern die Landeswährung ist, erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Differenz zwischen dem Eigenkapital zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird im sonstigen Ergebnis, im Posten Währungsumrechnung im kumulierten übrigen Eigenkapital, ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	2023	2022
US-Dollar	1,1050	1,0667	1,0813	1,05305
Britisches Pfund	0,8691	0,8869	0,8698	0,8528
Norwegische Kronen	11,2405	10,5138	11,4248	10,1026
Indische Rupie	91,9045	88,1710	89,3001	82,6864
Russischer Rubel	98,5958	78,1197	92,4080	74,3149

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode (IFRS 3). Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle eines sukzessiven Erwerbs und einer damit verbundenen Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert für die bereits im Besitz befindlichen Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung erfolgswirksam innerhalb der sonstigen Erträge und Aufwendungen realisiert.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, sind als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren. Unterschiedsbeträge aus derartigen Transaktionen sind mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Innenbeziehungen sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung voll eliminiert.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei R. STAHL von wesentlicher Bedeutung.

Konzernerheitliche Methoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des R. STAHL Konzerns angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember mit Ausnahme von R. STAHL PRIVATE LIMITED, Chennai (Indien). Der Bilanzstichtag des Einzelabschlusses in Indien ist der 31. März, insoweit wurde ein Zwischenabschluss auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt.

Realisierung von Umsatzerlösen

IFRS 15 legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden.

Der Unternehmensgegenstand von R. STAHL besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Produkten im Geschäftsfeld des Explosionsschutzes. Die Kundenverträge beinhalten in überwiegendem Umfang die Übertragung (Transfer) von Produkten und damit in Zusammenhang stehende Produkte.

Neben den Produktlieferungen, werden vereinzelt verschiedene Serviceleistungen u. a. optionale Schulungen, Inbetriebnahmen sog. Factory Acceptance Tests (FAT), sowie verlängerte Gewährleistungsfristen angeboten. Diese Leistungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den eigentlichen Produkten und stellen regelmäßig keine separaten Leistungsverpflichtungen dar – vielmehr handelt es sich um vereinbarte Leistungsbündel. Die verlängerten Gewährleistungsfristen, welche im Wesentlichen im Rahmen des Projektgeschäftes vergeben werden, gelten als branchenüblich, weshalb diese in der Regel nicht als separate Leistungsverpflichtungen anzusehen sind. Ebenso beinhalten die Produktlieferungen regelmäßig eine Dokumentation, wobei es sich um einen notwendigen formalen Bestandteil des Produktes handelt (Zertifizierungsnachweis). Aufgrund dessen handelt es sich bei der mitgelieferten Dokumentation um keine separaten Leistungsverpflichtungen, sondern ebenfalls um ein Teil des vereinbarten Leistungsbündels.

Umsatzerlöse werden bei R. STAHL regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt bzw. wenn die Leistung erbracht ist (bei Serviceleistungen). In geringem Umfang erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen – in der Regel immer dann – wenn eine alternative Nutzungsmöglichkeit der Leistung im

Sinne des IFRS 15.35(c) ausscheidet und R. STAHL einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Zur angemessenen Ermittlung des Leistungsfortschritts wendet R. STAHL das inputorientierte Verfahren an, d. h. auf Grundlage der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten, da diese zuverlässig bestimmbar sind.

Im Hinblick auf die Vorschriften zur Bestimmung des Transaktionspreises sowie der Aufteilung des Transaktionspreises bestehen bei R. STAHL keine speziellen Besonderheiten. Die Leistungsverpflichtungen werden zu Einzelveräußerungspreisen angesetzt. Auf Basis dessen sind in der Praxis lediglich Vertragsstrafen bzw. vertragliche Anreize oder Skonti festzustellen. Variable Transaktionsbestandteile sind von untergeordneter Bedeutung. Verkäufe mit Rückgaberecht, Rückkaufvereinbarungen, Optionen zum Erwerb zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen, wesentliche Finanzierungskomponenten und dergleichen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. R. STAHL ist hauptsächlich als Prinzipal tätig, da sie die Dienstleistung bzw. das Produkt vor der Übergabe an den Kunden kontrolliert.

Die mit dem Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele im R. STAHL Konzern betragen durchschnittlich ca. 60 Tage. Bei einigen Kundenverträgen mit Meilensteinzahlungen erhält R. STAHL Teile der vereinbarten Gegenleistung vor Leistungserbringung, die in diesen Fällen bis zur Ertragsrealisierung als erhaltene Anzahlungen (Ausweis unter [\[35\] Sonstige Verbindlichkeiten](#)) ausgewiesen werden. Wesentliche Sachverhalte mit einem Zahlungsziel von über 12 Monaten waren in 2023 nicht festzustellen.

Vertragskosten fallen nur in untergeordneter Größenordnung an. Bei Anfall wendet R. STAHL die Vereinfachungsregel an, Vertragskosten für Verträge mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr, nicht zu aktivieren.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (earnings per share) ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, das den Stammaktionären der R. STAHL AG zugerechnet werden kann, durch die durchschnittliche

Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stammaktien.

Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht für das laufende Geschäftsjahr zu ermitteln.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Hinweise auf Wertminderung durch einen Impairment-Test überprüft. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der relevanten Buchwerte dieser Gruppe ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten sind gemäß IAS 38.42ff. nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel fünf bis sieben Jahren abgeschrieben. Die aktivierten Entwicklungsprojekte werden unabhängig ob ein Anlass vorliegt oder nicht, jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bzw.

Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer, angesetzt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und diese der Sachanlage verlässlich bewertet werden können. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten nur direkt zuordenbare Kosten.

Finanzierungskosten werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode.

Den Wertansätzen liegen konzerneinheitlich folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	15 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung bei Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten werden unabhängig ob ein Anhaltspunkt vorliegt, einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Test). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag

ist der höhere Wert aus dem Verkaufspreis abzüglich der noch anstehenden Abgangskosten und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze getroffen werden.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt dann vor, wenn ein Vertrag zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigt.

Als Leasingnehmer bilanziert R. STAHL nach dem sog. Nutzungsrechtsmodell („right-of-use model“) gemäß IFRS 16.22 Leasingverhältnisse ungeachtet der wirtschaftlichen (Eigentums-)Verhältnisse an dem betreffenden Leasingobjekt zu Beginn ihrer Laufzeit. Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte werden von R. STAHL als Leasingnehmer aufgrund des Wahlrechts des IFRS 16.4 nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Als Leasinggeber vermietet R. STAHL Immobilien. Die zugrundeliegenden Leasingverträge wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert (vgl. Abschnitt [23] [Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien](#)).

Wesentliche weitere Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Leasingverbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Darstellung der Entwicklung der Nutzungsrechte erfolgt unter den Angaben [19] [Sachanlagen](#).

Für Leasingverhältnisse von geringem Wert und für kurzfristige Vereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen

und der Aufwand auf systematischer Basis über die Laufzeit erfasst.

Für die Leasingvereinbarungen wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bilanziert. Die Folgebilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Für die Barwertbestimmung erfolgt die Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Der in der Bilanz separat auszuweisende kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeit wird über den in den Leasingraten enthaltenden Tilgungsanteil der nächsten zwölf Monate bestimmt.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts, welches als separate Anlagenklasse in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen geführt wird. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. Alle Nutzungsrechte werden von R. STAHL zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswertes. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird im Wesentlichen durch die Einschätzung zur Laufzeit beeinflusst. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung ausgegangen wird. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn eine Änderung hinsichtlich der hinreichend sicheren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung einer bestehenden Option eintritt.

R. STAHL tritt als Leasingnehmer insbesondere in den Bereichen Immobilien, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Erscheinung. Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Für Leasingvereinbarungen in den Bereichen Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden vorgegebene Laufzeiten berücksichtigt. Es sind daher alle wesentlichen Zahlungsmittelabflüsse in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit und korrespondierend den Nutzungsrechten berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen fallen nicht an, auch gibt R. STAHL keine Restwertgarantien ab. Es wurden auch keine wesentlichen Leasingvereinbarungen, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, bereits vertraglich vereinbart.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Anschaffungsnebenkosten sind hierbei einzubeziehen, es sei denn, der finanzielle Vermögenswert wird in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden erstmalig grundsätzlich zum Erfüllungstag (settlement date) erfasst.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen jeweils auf Basis des Geschäftsmodells und der Charakteristika der Zahlungsströme. Im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes müssen finanzielle Vermögenswerte in die für die Folgebewertung maßgeblichen Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten (at amortised cost), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit and loss) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through other comprehensive income) klassifiziert werden.

Ungeachtet dessen, kann ein finanzieller Vermögenswert beim Zugang wahlweise in die Kategorie fair value through profit or loss designiert werden (fair value option). Diese wurde von R. STAHL nicht ausgeübt. Die Zuordnung eines finanziellen Vermögenswerts zu der (Bewertungs-)Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten (at amortised costs) erfolgt, sofern das Geschäftsmodell „Halten zur Erzielung vertraglicher Zahlungsströme“ ist und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Die Folgebewertung erfolgt at amortised costs unter Anwendung der Effektivzins-

methode. Bei R. STAHL fallen hierunter primär Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzanlagen, bestimmte Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vertragsvermögenswerte.

Die Zuordnung eines finanziellen Vermögenswerts zu der (Bewertungs-)Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sofern das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ist und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Bei R. STAHL fallen hierunter im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einer Factoringvereinbarung unterliegen, jedoch zum Stichtag nicht verkauft wurden.

Besteht das Ziel des jeweiligen Geschäftsmodells nicht darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten oder zu halten und zu verkaufen, sind die finanziellen Vermögenswerte in der Kategorie fair value through profit or loss zu erfassen. Dies gilt unabhängig von der Einhaltung des Zahlungsstromkriteriums. Zu diesen finanziellen Vermögenswerten gehören solche, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird bei R. STAHL zu Handelszwecken gehalten, sofern dieser

- primär mit dem Ziel des kurzfristigen Verkaufs/ Zurückkaufs erworben wurde (z. B. Forderungsverkäufe), oder
- die Merkmale eines Derivats erfüllt.

Allerdings sind Derivate auszunehmen, die entweder als finanzielle Garantie oder wirksames Sicherungsinstrument klassifiziert werden.

Bei Eigenkapitalinstrumenten ist dagegen das Zahlungsstromkriterium nie erfüllt. Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die OCI-Option wird dabei nicht in Anspruch genommen. Zu den Eigenkapitalinstrumenten gehören die Anteile an der ZAVOD Gorelex, St. Petersburg, Russland.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden. Wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Übertragenden verbleiben, schließt das die Ausbuchung des Vermögenswertes aus. Werden weder alle wesentlichen Chancen und Risiken eines Vermögenswertes übertragen, noch alle wesentlichen

Risiken zurückbehalten, muss festgestellt werden, ob der Bilanzierende die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben hat oder nicht. Wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt, ist eine Ausbuchung vorzunehmen. Wenn das Unternehmen jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert zurückbehalten hat, muss es den Vermögenswert weiterhin ansetzen.

Das allgemeine Wertminderungsmodell von IFRS 9 sieht drei Stufen der Risikovorsorge vor. Es besteht jedoch ein Wahlrecht, für bestimmte Vermögenswerte statt dem allgemeinen ein vereinfachtes Modell anzuwenden. Dieses Wahlrecht nimmt R. STAHL in Anspruch.

Bei Ausübung des Wahlrechts sind die betroffenen finanziellen Vermögenswerte ausschließlich den (Wertberichtigungs-)Stufen 2 und 3 zuzuordnen sowie eine Risikovorsorge i.H.d. lifetime expected loss zu erfassen.

Die Bildung einer Risikovorsorge i.H.d. expected credit loss zielt auf die Vorwegnahme erwarteter Verluste, die auf einen Ausfall des Schuldners zurückzuführen sind, ab. Bei der Schätzung der zu erwartenden Verluste sind die diskontierten Erwartungswerte zu berechnen. Dem Unternehmen zugängliche Informationen sind dabei zu würdigen. Darunter fallen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, Informationen zum derzeitigen wirtschaftlichen Stand und erwartete wirtschaftliche Entwicklungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind als Vermögenswerte anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen, der mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbunden ist, zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (income taxes) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (liability method) grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der zukünftigen Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die bilanzierten Beträge gegeneinander aufzurechnen. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn gleiches Steuersubjekt, gleiche Steuerart und gleiche Fristigkeit vorliegen. Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 nicht abgezinst. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen des IAS 12 in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern, latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen, soweit Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Basierend auf einer laufenden Analyse des steuerlichen Umfelds werden steuerliche Unsicherheiten identifiziert. Sollten Unsicherheiten – betreffend die ertragsteuerliche Behandlung von beispielsweise der Bestimmung von zu versteuerndem Einkommen, steuerlichen ungenutzten Verlustvorträgen – vorliegen, werden diese gemäß IFRIC 23 mittels der bestmöglichen Schätzung erfasst. Für das aktuelle Geschäftsjahr ergeben sich, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (lower of cost or net realizable value) bewertet.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches (produktionsbezogener Vollkostenansatz). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen und folglich die Nettoveräußerungswerte gestiegen sind, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung vorgenommen und als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Bei der Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente nach IFRS 9 nimmt R. STAHL das Wahlrecht des IFRS 9.7.2.21 in Anspruch und wendet weiterhin die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 an. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting abgebildet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei R. STAHL nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwerttrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungtrisiken zu reduzieren.

Alle derivativen Finanzinstrumente bilanziert R. STAHL zum Marktwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden hierbei nach IFRS 9 direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten respektive unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Entsprechend des Fälligkeitstages (settlement date) werden die kurz- und langfristigen Derivate als kurz- oder langfristig klassifiziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von R. STAHL aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen (beispielsweise Direktzusagen (unmittelbare Pensionsverpflichtungen als Pensionsrückstellung)), Unterstützungskassen (mittelbare Pensionsverpflichtungen) basiert die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen auf dem in IAS 19 (employee benefits) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Als Finanzierungsendalter wurde im Inland für Altersteilzeitbeschäftigte das Alter zum vereinbarten Ende des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses angesetzt. Für den übrigen Personenkreis ohne einzelvertragliche Regelungen des Renteneintrittsalters wurde das frühestmögliche Rentenbeginnalter mit 64 Jahre angesetzt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Renteneintrittsalter in den letzten bzw. kommenden Jahren bei der Gesellschaft.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes übriges Eigenkapital) erfasst.

Die in dem Eigenkapitalposten Kumuliertes übriges Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht ergebniswirksam aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen ausgewiesen, der Zinsanteil von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis gezeigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert von Planvermögen zu kürzen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen sind nach IAS 37 (provisions, contingent liabilities and contingent assets) insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss über 50 % liegen. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die bilanzierte Rückstellung ist der beste Schätzwert, der sich am Stichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Ferner fließen bei der Bewertung der übrigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften bereits kontrahierter Geschäfte – alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden („Produktionsbezogene Vollkosten“).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt im Zeitpunkt des Zugangs zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten. Im Regelfall handelt es sich bei dem Zeitwert um die Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sofern es sich bei den finanziellen Verbindlichkeiten um derivative Finanzinstrumente oder bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen von Unternehmenserwerben handelt, werden diese zum Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sind mögliche Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches von R. STAHL liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die angegebenen Werte der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Anspruch bzw. Haftungsumfang.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von R. STAHL im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

In Übereinstimmung mit IAS 7 (statement of cash flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows von in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet.

Die Angaben zu erhaltenen und gezahlten Zinsen, erhaltenen Dividenden sowie erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern werden separat im Konzernanhang im Kapitel [\[40\] Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit](#) dargestellt.

Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei nach IAS 7.39 gesondert darzustellen und als Investitionstätigkeit zu klassifizieren.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Erläuterungen zu den [\[26\] Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten](#).

Segmentberichterstattung

Der R. STAHL Konzern bündelt sein operatives Geschäft in einem Segment Explosionsschutz. Die externe Berichterstattung erfolgt hierbei nach dem Prinzip des Management-Ansatzes auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen sowie der internen Finanzberichterstattung an die Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM). Bei R. STAHL ist der Vorstand verantwortlich

für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolges und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne von IFRS 8. Der Vorstand als CODM nimmt auf Basis von konsolidierten Werten seine Ressourcenallokation vor, zentrale Steuerungsgröße ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Separate Finanzinformationen je Produktlinie werden zum Zweck der Erfolgsmessung und Ressourcenallokation nicht an den Vorstand berichtet.

Die Zusammenfassung der geschäftlichen Aktivitäten in einem Segment erfolgte unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Merkmale sowie hinsichtlich der Aspekte Art der Produkte, Produktionsprozess, Kundengruppe und Methoden des Vertriebs.

Der Konzern entwickelt, fertigt, montiert und vertreibt Geräte und Systeme zum Messen, Steuern, Regeln, Energieverteilen, Sichern und Beleuchten in explosionsgefährdeten Bereichen. Sämtliche Produktarten lassen sich unter dem Oberbegriff Explosionsschutzlösungen subsumieren, was zugleich die Kernkompetenz von R. STAHL dargestellt.

R. STAHL hat den Produktentstehungsprozess (PEP) als Kernprozess definiert. Dieser Kernprozess ist grundsätzlich für alle Produktarten gleich. Weiter ist der Entwicklungsprozess als Standardprozess (Meilensteinprozess) implementiert und es finden bereichsübergreifende Entwicklungskonferenzen statt, um Ideen und Entwicklungsergebnisse über alle Produktarten auszutauschen.

R. STAHL bietet weltweit Produkte und Lösungen für alle Industrien und Produktionsstätten an denen Explosionsgefahr besteht an. Eine Fokussierung auf bestimmte Industrien findet nicht statt. Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse sind daher weitestgehend standardisiert und grundsätzlich für alle Produktarten vergleichbar.

R. STAHL bedient die Nachfrage für elektrischen Explosionsschutz. Der Vertrieb ist dabei auf den ganzheitlichen Kundenbedarf ausgerichtet; ob Komponenten, Produkte oder kundenspezifische Lösungen. Die Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse sind hierbei standardisiert und für sämtliche Produkte einheitlich.

3. WESENTLICHE ERMESSENS- ENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Entwicklungen können dazu führen, dass die Beträge von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Anpassungen bzgl. der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Beeinflussen Schätzungsänderungen sowohl die aktuelle Periode als auch zukünftige Perioden, werden diese in den betreffenden Perioden entsprechend erfasst.

Wesentliche Sachverhalte, die von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betroffen sind, sind nachfolgend dargestellt.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts

Die durch den Russland-Ukraine-Konflikt verursachte Unsicherheit haben Einfluss auf die getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich aufgrund der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts ergeben könnten, insbesondere im Hinblick auf Wertminderungsberechnungen im Rahmen von IAS 2, IAS 12, IAS 36, IAS 38 und IFRS 9, Rückstellungen, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert usw. berücksichtigt worden. Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich durch den Russland-Ukraine-Konflikt wesentliche Auswirkungen auf Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auf den R. STAHL Konzernabschluss in Bezug auf die

Werthaltigkeit der Beteiligung an der ZAVOD Goreltex. Diese Ermessensentscheidung hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von R. STAHL. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in Abschnitt [20] [Beteiligungen an assoziierten Unternehmen](#) verwiesen. Die bei den Werthaltigkeitstests getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Cashflows sind vor dem Hintergrund des bis zum Bilanzstichtages und darüber hinaus anhaltenden Konfliktgeschehens mit besonderer Unsicherheit behaftet. Diesen Unsicherheiten wurde im Rahmen von Sensitivitätsanalysen besondere Rechnung getragen.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der R. STAHL Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktiviert Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten [Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#) aktiviert. Zur Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentenstei-

gerungen. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens wird auf der Grundlage historischer langfristiger Renditen und der Struktur des Portfolios festgelegt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Die Auswirkungen aus den Veränderungen der zum Bilanzstichtag angesetzten Parameter auf den Anwartschaftsbarwert sind in Abschnitt [29] [Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen](#) dargestellt. Eine Abweichung der angenommenen Parameter zu den tatsächlichen am Bilanzstichtag eingetretenen Bedingungen hat keine Auswirkung auf das Konzernergebnis, da die aus den Abweichungen resultierenden Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld direkt im Eigenkapital erfasst werden. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt [29] [Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen](#) verwiesen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der zukünftigen Steuervorteile, die sich im Bilanzansatz widerspiegeln, basiert auf Annahmen und Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung der steuerlichen Einkommen und steuerlichen Gesetzgebung in den Ländern der ansässigen Konzerngesellschaften.

Weitere Schätzungen

Weiterhin kommen Schätzungen und Annahmen bei Kaufpreisallokationen, der Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der Bilanzierung und Bewertung von Vorräten, Forderungen und Rückstellungen sowie der Einschätzung rechtlicher Risiken zur Anwendung. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4. UMSATZERLÖSE

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und Umsatzerlöse die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 sind.

Unterteilt nach Erlösquellen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	2023	2022
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	329.510	273.288
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.054	1.049
Gesamt	330.564	274.337

Unterteilt nach der Erlöserfassung ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	2023	2022
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	318.093	263.284
Über einen bestimmten Zeitraum	12.471	11.053
Gesamt	330.564	274.337

Die Realisierung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum erfolgt mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit in einem Zeitraum von ein bis zwei Monaten.

Des Weiteren wird auf die [Erläuterungen zur Segmentberichterstattung](#) verwiesen.

5. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 4.069 T€ (2022: 5.037 T€) ergeben sich insbesondere aus der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38. Im Geschäftsjahr betragen diese 3.711 T€ (2022: 4.370 T€).

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 23.507 T€ (2022: 21.933 T€) Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen sämtliche Erträge, die aufgrund ihres Charakters weder den Umsatzerlösen noch den Finanzierungserträgen zuzuordnen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	609	738
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	343	1.035
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	470	1.000
Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten	49	111
Erträge aus Ablagenabgängen	16	148
Kursgewinne aus der Währungsumrechnung	6.474	6.966
Übrige Erträge	1.962	3.629
Gesamt	9.923	13.627

In den übrigen Erträgen ist eine Versicherungserstattung für einen Garantiefall in Höhe von 775 T€ enthalten.

7. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-112.575	-97.137
Bezogene Leistungen	-3.667	-3.373
Gesamt	-116.242	-100.510

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	-112.678	-102.350
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-21.808	-19.695
davon für Altersversorgung	-2.671	-3.021
Gesamt	-134.486	-122.045

9. MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten und der Auszubildenden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2023	2022
Beschäftigte	1.707	1.666
Auszubildende	91	81
Gesamt	1.798	1.747

10. ABSCHREIBUNGEN

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beträgt -17.525 T€ (2022: -16.738 T€).

In den übrigen Aufwendungen ist der saldierte Betrag aus dem Vergleich zwischen einem Kunden, R. STAHL, eines Sublieferanten sowie die Kostenerstattung einer Versicherung enthalten und beträgt 530 T€. Des Weiteren wird auf die Sachverhaltsbeschreibung in Kapitel 35. [Sonstige Verbindlichkeiten](#) verwiesen.

11. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Posten:

in Tsd. €	2023	2022
Dienstleistungen	-11.506	-8.344
Raummieten	-1.158	-1.148
Mieten für Betriebs- und Geschäftsausstattung	-4.347	-3.886
Rechts-, Beratungs-, Lizenzkosten und Erfindervergütungen	-6.443	-3.995
Büro-, Post- und Kommunikationskosten	-1.721	-1.847
Instandhaltungskosten	-5.762	-4.698
Reise- und Bewirtungskosten	-3.605	-2.886
Allgemeine Transportkosten	-3.291	-3.146
Kursverluste aus der Währungsumrechnung	-7.929	-6.981
Sonstige Steuern	-626	-588
Aufwendungen aus der Marktbewertung von Derivaten	-62	0
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen	-2.572	-1.079
Leiharbeit	-4.593	-2.961
Übrige	-9.378	-10.909
Gesamt	-62.993	-52.468

In den Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen ist die Wertberichtigung von Dividendenforderungen gegenüber der ZAVOD Goreltex Co. Ltd. in Höhe von 1.954 T€ enthalten.

12. ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden entfällt mit 71 T€ (2022: 3.572 T€) auf die ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland. Dieser Betrag setzt sich aus dem anteiligen Ergebnis 2023 in Höhe von 3.239 T€ und der Umgliederung bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfassender negativer Währungsumrechnungsdifferenzen von -3.168 T€ zusammen. Die Beteiligung wird aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses als Beteiligung in den übrigen Finanzanlagen im Konzernabschluss ausgewiesen.

13. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf -10.303 T€ (2022: 3 T€) und beinhaltet die Wertberichtigung der Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von -10.305 T€. Erträge aus dem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen Abraxas fielen mit 2 T€ (2022: 3 T€) an.

14. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	132	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.006	-3.646
Gesamt	-6.874	-3.577

Im Zinsergebnis ist in Höhe von -2.771T€ (2022: -1.308 T€) der Nettozinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von -421 T€ (2022: -514 T€) der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten enthalten. Finanzierungsaufwendungen für Darlehen sind in Höhe von -2.629 T€ (2022: -898 T€) angefallen.

15. ERTRAGSTEUERN

In dieser Position werden laufende und latente Steuer- aufwendungen und -erträge ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in Tsd. €	2023	2022
Laufende Steuern	-3.192	-1.219
Latente Steuern	1.363	-703
Gesamt	-1.829	-1.922

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlands- gesellschaften Körperschaftsteuer inklusive Solidari- tätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den Aus- landsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Im Geschäftsjahr sind Erträge aus der Geltendmachung von bisher nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern auf steuerlichen Verlusten in Höhe von 871 T€ (2022: 436 T€) angefallen.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steu- ersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland wird eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Diese vari- ert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Unter Berücksichti- gung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebe- satzes der Kommunen in Höhe von 411,4 % (2022: 392,6 %) ermittelt sich für die inländischen Gruppen- gesellschaften ein Gesamtsteuersatz von 30,2 % (2022: 29,6 %). Die von den ausländischen Gruppen- gesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Diese werden grundsätzlich auch für die Ermittlung latenter Steuern herangezogen, sofern zukünftige Steuersatzanpassungen noch nicht beschlossen wurden. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 0 % und 30,0 % (2022: 0,0 % und 30,0 %).

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlust- vorträge in Höhe von 23.240T€ (2022: 25.143 T€) wurden mit 19.680 T€ (2022: 24.166 T€) wertberich- tigt, da aufgrund der zur Verfügung stehenden Infor- mationen Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe ihrer Realisierbarkeit bestehen. Von den Wertberichtigun- gen betreffen 12.889 T€ Körperschaftsteuer (2022: 15.672 T€) und 6.791 T€ Gewerbesteuer (2022: 8.494 T€). Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 386 T€ (2022: 382 T€) wertberichtigt, deren Realisier- barkeit unsicher ist. Aufgrund des Passivüberhangs im Organkreis der R. STAHL AG wurden latente Steu- ern auf Verlustvorträge in Höhe von 2.531 T€ aktiviert.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaft- steuerlichen Verlustvorträgen beträgt 86.820 T€ (2022: 94.807 T€), der Bestand an noch nicht genutz- ten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen beträgt 55.502 T€ (2022: 61.868 T€). Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Die steuerlichen Verluste können nicht mit zu versteuern-

den Ergebnissen anderer Unternehmen des Konzerns verrechnet werden.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren aktive oder passive latente Steuern aus Unternehmensakquisitionen erfolgsneutral zu berücksichtigen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 565 T€ (2022: 733 T€) und auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 T€ (2022: 107 T€) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochtergesellschaften sollen aus heutiger Sicht überwiegend auf unbestimmte Zeit investiert bleiben. In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr aus der nachfolgenden Aufstellung:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Aktive latente Steuern, brutto		
Steuerliche Verlustvorträge	23.240	25.143
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	35	36
Finanzanlagen	25	0
Vorräte	1.377	2.323
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	982	555
Rechnungsabgrenzungsposten	149	4
Zahlungsmittel	0	0
Eigenkapital	127	213
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	3.888	2.897
Langfristige Rückstellungen	7.945	6.483
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	762	1.122
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Schulden	525	618
Kurzfristige Rückstellungen	588	791
Abzüglich Wertberichtigungen	-20.066	-24.549
Summe aktive latente Steuern, brutto	19.578	15.637
Abzüglich Saldierung	-14.837	-12.540
Summe aktive latente Steuern laut Bilanz	4.741	3.097

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Passive latente Steuern, brutto		
Immaterielle Vermögenswerte	10.017	9.431
Sachanlagen	7.158	7.502
Übrige langfristige Vermögenswerte	707	487
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	79	80
Vorräte	46	33
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11	533
Langfristige Rückstellungen	188	188
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Schulden	1.216	197
Summe passive latente Steuern, brutto	19.422	18.451
Abzüglich Saldierung	-14.837	-12.540
Summe passive latente Steuern laut Bilanz	4.585	5.911
Nettosaldo der latenten Steuern	156	-2.814

Von den aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.741 T€ (2022: 3.097 T€) entfallen 3.720 T€ (2022: 918 T€) auf Gesellschaften, die im Geschäftsjahr oder im Vorjahr ein negatives Periodenergebnis hatten. Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern basiert auf den positiven zukünftigen Ergebnissen der Planung und dem Umkehreffekt der temporären Differenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem anzuwendenden Gesamtsteuersatz von 30,2 % (2022: 29,0 %). Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 2.011 T€ (2022: 3.848 T€).

in Tsd. €	2023	2022
Erwarteter Steueraufwand	-608	-1.116
Besteuerungsunterschiede In- und Ausland	754	-150
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	-1.284	-327
Abschreibung auf sonstige Finanzanlagen (nicht abzugsfähig)	-3.115	0
Steuerfreies Einkommen	7	23
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	1.836	-1.964
Effekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-28	1.018
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	871	436
Steuern für Vorjahre	-40	38
Sonstiges	-221	120
Ausgewiesener Steueraufwand	-1.828	-1.922

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden insgesamt 1.647 T€ eigenkapitalerhöhend (2022: -8.916 T€ eigenkapitalmindernd) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen.

Die Steuereffekte für im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

in Tsd. €	2023			2022		
	Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Ertragsteuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	-224	0	-224	-1.655	0	-1.655
Pensionsverpflichtungen	-5.228	1.647	-3.581	30.221	-8.916	21.304
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-5.452	1.647	-3.805	28.565	-8.916	19.649

16. ERGEBNIS JE AKTIE

in Tsd. €	2023	2022
Jahresergebnis, ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	195	1.946
Aktienzahl in Stück (gewichteter Durchschnitt)	6.440.000	6.440.000
Ergebnis je Aktie in €	0,03	0,30

Das oben dargestellte unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ermittelt sich nach IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, das den Stammaktionären der R. STAHL AG zugerechnet werden kann, durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Stammaktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann aus so genannten potenziellen Aktien resultieren. Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie weder für 2022 noch für 2023 zu ermitteln.

17. ERGEBNISVERWENDUNG/EIGENKAPITAL

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der R. STAHL AG weist einen Bilanzverlust aus. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist daher kein Beschluss über die Ergebnisverwendung zu fassen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde wie im Vorjahr keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich folgende
Entwicklung:

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Entwick- lungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2023	27.569	11.516	73.236	8.867	121.188
Währungsänderungen	-41	-377	-147	-351	-916
Zugänge	949	0	5.932	188	7.069
Abgänge	-272	0	0	0	-272
Umbuchungen	663	0	0	-663	0
31. Dezember 2023	28.868	11.139	79.021	8.041	127.069
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2023	23.537	1.171	39.312	8.339	72.359
Währungsänderungen	-41	-27	-87	-348	-503
Zugänge	1.933	0	4.898	28	6.859
Abgänge	-272	0	0	0	-272
Umbuchungen	207	0	0	-207	0
31. Dezember 2023	25.364	1.144	44.123	7.812	78.443
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2023	3.504	9.995	34.898	229	48.626

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Entwicklungskosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2022	25.930	11.733	66.661	9.208	113.532
Währungsänderungen	21	-217	-117	-244	-557
Zugänge	1.401	0	6.692	442	8.535
Abgänge	-232	0	0	-90	-322
Umbuchungen	449	0	0	-449	0
31. Dezember 2022	27.569	11.516	73.236	8.867	121.188
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2022	22.067	1.184	35.134	8.635	67.020
Währungsänderungen	20	-13	-70	-241	-304
Zugänge	1.678	0	4.248	35	5.961
Abgänge	-228	0	0	-90	-318
31. Dezember 2022	23.537	1.171	39.312	8.339	72.359
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2022	4.032	10.345	33.924	528	48.829

In der Position Sonstige immaterielle Vermögenswerte sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 174 T€ (2022: 436 T€) enthalten.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Software, die aktivierten Entwicklungskosten verschiedener Entwicklungsprojekte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Bei den immateriellen Vermögenswerten waren in 2023 sowie im Vorjahr keine Wertminderungen zu verzeichnen. Grundsätzlich werden solche in der Position Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes ermittelt. Die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht bei R. STAHL der rechtlichen Einheit (Gesellschaft) bzw. in aggregierter Form einem entsprechend definierten Teilkonzern. Die Berechnung der Nutzungswerte wird auf Grundlage von Cashflow-Prognosen erstellt, die auf von der Geschäftsführung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zur jeweiligen legalen Einheit.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 9.995 T€ (2022: 10.345 T€) sind folgenden wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet

in Mio. €	31. Dezember 2023			31. Dezember 2022		
	Buchwerte	Durchschnittliches Umsatzwachstum	Abzinsungssätze vor Steuern	Buchwerte	Durchschnittliches Umsatzwachstum	Abzinsungssätze vor Steuern
R. STAHL HMI Systems GmbH (Deutschland)	4,6	-1,2 %	12,4 %	4,6	5,4 %	12,4 %
R. STAHL Schaltgeräte GmbH (Deutschland)	1,0	2,7 %	12,5 %	1,0	6,3 %	12,9 %
Teilkonzern (Norwegen)	3,6	8,7 %	11,3 %	3,8	8,8 %	10,5 %
R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, (Südafrika)	0,8	21,4 %	19,9 %	0,9	27,2 %	20,1 %
Summe	10,0			10,3		

Die erzielbaren Beträge sind größer als die Buchwerte. Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich im Geschäftsjahr aus Wechselkursänderungen.

Der Impairment-Test bzw. Werthaltigkeitstest welcher mittels Discounted-Cashflow-Verfahren der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird, zeigt das der erzielbare Betrag über den Buchwerten liegt. Eine Abschreibung war dementsprechend nicht erforderlich.

Die erwarteten Cashflows basieren auf dem Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie extern veröffentlichten Daten. Der Detailplanungszeitraum beträgt drei Jahre. Danach werden die Cashflows für weitere zwei Jahre fortgeschrieben. Danach werden Cashflows unverändert mit einer Wachstumsrate von 1 % extrapoliert. Die Auswirkungen hinsichtlich Russland-Ukraine-Konflikts und die damit verbundenen Risiken wurden in den Cashflows im Detailplanungszeitraum berücksichtigt. Hierdurch wurden der erhöhten Unsicherheit auf die künftige Entwicklung durch angepasste Umsatz-, Material- und Ertragsplanung Rechnung getragen.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze (Compound Annual Growth Rate) im Detailplanungszeitraum beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten je nach Marktstellung und Region zwischen -1,2 % und 21,4 %. Die Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung der Konzerngesellschaften anhand der durchschnittlichen

Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Bestimmung der Preissteigerung von Material- und Personalkosten werden die prognostizierten Preisindizes zugrunde gelegt. Gehaltssteigerungen werden für die jeweilige Planungsperiode länderspezifisch berücksichtigt.

Die Kapitalkosten ermitteln sich aus dem gewogenen Mittel der Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern. Der Betafaktor für die Berechnung der Eigenkapitalkosten wird aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen von R. STAHL ermittelt. Die Fremdkapitalkosten werden anhand von quasisicheren Staatsanleihen und einem Aufschlag, der aus dem Rating vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wird, berechnet.

Ergänzend zum Werthaltigkeitstest hat R. STAHL verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um bestehende Unsicherheiten hinsichtlich der im Werthaltigkeitstest getroffenen Annahmen zu berücksichtigen. Dabei werden im Wesentlichen ein Absenken des geplanten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) bzw. eine Steigerung der Kapitalkosten für möglich gehalten. Sensitivitätsanalysen basierend auf den zuvor beschriebenen Änderungen der Annahmen führen aus heutiger Sicht nicht zu einem Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten.

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. Januar 2023	48.635	34.471	60.181	38.716	2.039	184.042
Währungsänderungen	-217	-225	-338	-493	0	-1.273
Zugänge	175	2.125	7.300	2.825	1.042	13.467
Abgänge	0	-548	-1.253	-1.992	-41	-3.834
Umbuchungen	6	-2.787	3.879	0	-1.098	0
31. Dezember 2023	48.599	33.036	69.769	39.056	1.942	192.402
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Januar 2023	17.417	27.197	50.531	13.917	0	109.062
Währungsänderungen	-70	-189	-258	-233	0	-750
Zugänge	1.137	1.462	3.765	4.095	0	10.459
Abgänge	0	-535	-1.224	-1.658	0	-3.417
Umbuchungen	0	-1.833	1.833	0	0	0
31. Dezember 2023	18.484	26.102	54.647	16.121	0	115.354
Nettobuchwerte						
31. Dezember 2023	30.115	6.934	15.122	22.935	1.942	77.048

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. Januar 2022	48.093	37.199	54.853	38.369	2.666	181.180
Währungsänderungen	-81	-184	-118	-233	-1	-617
Zugänge	208	996	2.881	2.748	1.434	8.267
Abgänge	0	-685	-1.935	-2.168	0	-4.788
Umbuchungen	415	-2.855	4.500	0	-2.060	0
31. Dezember 2022	48.635	34.471	60.181	38.716	2.039	184.042
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Januar 2022	16.141	30.318	45.197	11.485	0	103.141
Währungsänderungen	38	-108	-80	-106	0	-256
Zugänge	1.117	1.567	3.459	4.427	0	10.570
Abgänge	0	-651	-1.853	-1.889	0	-4.393
Umbuchungen	121	-3.929	3.808	0	0	0
31. Dezember 2022	17.417	27.197	50.531	13.917	0	109.062
Nettobuchwerte						
31. Dezember 2022	31.218	7.274	9.650	24.799	2.039	74.980

Neubewertungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

Unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung ist die am Standort Waldenburg bilanzierte Photovoltaikanlage mit Anschaffungskosten in Höhe von 3.828 T€ ausgewiesen. Die Photovoltaikanlage hat eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 20 Jahren und wird im Rahmen eines Mietkaufes über ein verzinsliches Darlehen finanziert.

Hinsichtlich der Sachanlagen bestehen Sicherheiten für Verbindlichkeiten in Höhe von 0 T€ (2022: 23 T€). Hierbei handelte es sich um einen Fahrzeugkredit, wobei das Fahrzeug verpfändet ist. Hinsichtlich des Bestellobligos für Sachanlagevermögen wird auf die Angaben zu den [\[36\] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen](#) verwiesen.

Leasingverhältnisse

Folgende Beträge sind im Geschäftsjahr 2023 für Leasingaktivitäten von R. STAHL angefallen:

in Tsd. €	2023	2022
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte – Sachanlagen	-4.096	-4.427
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-421	-514
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-408	-301
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-597	-592
Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-5.675	-6.332
Zugänge zu Nutzungsrechten	2.823	2.748
Buchwert nach Abschreibung, Impairment, etwaiger Zuschreibungen sowie nach Neubewertungen und Modifikationen – Sachanlagen	22.935	24.799

-3.168 T€ erfolgswirksam als Aufwand erfasst. Die Beteiligung wird nach den Vorschriften des IFRS 9 als Eigenkapitalinstrument bewertet und als sonstige Beteiligung unter den übrigen Finanzanlagen mit einem Buchwert von 0 € ausgewiesen.

21. ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die übrigen Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 90 T€ (2022: 30 T€) setzen sich aus sonstigen Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Wertpapieren zusammen. Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht handelt es sich um ein Mieterdarlehen, welches gegenüber der Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz besteht. Das Mieterdarlehen beträgt zum Bilanzstichtag 60T€ (2022: 0 €) und baut sich bis 2038 auf insgesamt 5.240 T€ auf. Weiterhin ist die R. STAHL AG mit 25 % an dem russischen Unternehmen ZAVOD Goreltex Co. Ltd., St. Petersburg, Russland beteiligt.

20. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland, wurde zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 10.305 T€ vollständig wertberichtigt. Mit dem im Februar 2024 ergangenen Gerichtsurteil, welches ein werterhellendes Ereignis im Sinne des IAS 10 zu einem bereits im November 2023 eingeleiteten Vollstreckungsverfahren gegen den Mehrheitsgesellschafter der ZAVOD Goreltex darstellt, werden die Anteile des Mehrheitsgesellschafter in das Eigentum der Russischen Föderation umgewandelt. In diesem Zuge hat sich das Risiko einer möglichen Enteignung der 25 %-Beteiligung von R. STAHL durch die Russische Föderation deutlich erhöht. Aufgrund der bestehenden EU-Sanktionen darf R. STAHL keine Leitungsposition in russischen Staatsunternehmen ausüben, wodurch der maßgebliche Einfluss verloren geht. Damit ist ein At-Equity-Bilanzierung gemäß IAS 28 nicht mehr zulässig. Folglich wurden die bislang im Eigenkapital erfassten erfolgsneutrale Währungsumrechnungseffekte vollumfänglich in Höhe von

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.294 T€ (2022: 2.262 T€). Von den sonstigen langfristigen Vermögenswerten unterliegen 2.157 T€ (2022: 1.969 T€) als Sicherheit für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen einer Verfügungsbeschränkung. Des Weiteren sind unter der Position derivative Finanzinstrumente in Höhe von 40 T€ enthalten, welche zum Fair Value bewertet werden.

23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Nachfolgend ist die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie dargestellt:

2023 in Tsd. €	Gesamt
Anschaffungskosten	
1. Januar 2023	8.684
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
31. Dezember 2023	8.684
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	
1. Januar 2023	4.392
Zugänge	208
Abgänge	0
Zuschreibungen	0
31. Dezember 2023	4.600
Nettobuchwerte	
31. Dezember 2023	4.084

2022 in Tsd. €	Gesamt
Anschaffungskosten	
1. Januar 2022	8.684
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
31. Dezember 2022	8.684
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	
1. Januar 2022	4.185
Zugänge	207
Abgänge	0
Zuschreibungen	0
31. Dezember 2022	4.392
Nettobuchwerte	
31. Dezember 2022	4.292

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei R. STAHL nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und betrifft ein Grundstück mit Gebäuden.

Die Gebäude werden planmäßig linear über gebäude-spezifische Nutzungsdauern, in der Regel von 33 Jahren, abgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 5,1 Mio. € laut Wertermittlung vom März 2022 und wird der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet.

Zur Bestimmung der Werte wurde ein Gutachter herangezogen. Die Wertermittlung erfolgte im März 2022 durch Ertragswertberechnungen. Die Zeitwerte wurden anhand der kapitalisierten Erträge der Immobilien ermittelt. Basis hierfür bildeten die marktüblichen Mieten. Weiterhin wurden angemessene Bewirtschaftungskosten (Mietausfallwagnis, Instandhaltungs- und Verwaltungskosten) sowie sonstige wertbeeinflussende Umstände berücksichtigt. Für die Ermittlung wurden Liegenschaftszinsen von 7,0 % und 7,5 % sowie eine angemessene Restnutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die folgenden Beträge werden im Zusammenhang mit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Tsd. €	2023	2022
Mieterträge	1.054	1.049
Direkte betriebliche Aufwendungen mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden	-464	-407
Summe	590	642

Die Fälligkeiten der zukünftigen an R. STAHL zu leistenden nicht diskontierten Leasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2024	2025	2026
Leasingzahlungen	1.014	1.014	1.014

Das Mietverhältnis läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 24 Monaten gekündigt werden.

Die Vorräte enthalten in Summe Wertberichtigungen in Höhe von 10.298 T€ (2022: 9.188 T€). Im laufenden Geschäftsjahr 2023 wurden 2.870 T€ (2022: 2.588 T€) als Aufwand ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

24. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.383	26.707
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.912	9.070
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.755	12.258
Geleistete Anzahlungen	706	885
Gesamt	63.756	48.920

25. FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.387	43.387	37.353	37.353
Vertragsvermögenswerte	17	17	6	6
Ertragsteuerforderungen	1.697	1.697	1.531	1.531
Sonstige Forderungen	16.345	13.091	13.069	10.807
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	13	66	66
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40	0	0	0
Gesamt	61.499	58.205	52.025	49.763

Vom aktivierten Betrag sind 58.205 T€ (2022: 49.763 T€) innerhalb eines Jahres fällig, die Restgröße in Höhe von 3.294 T€ (2022: 2.262 T€) wird in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten von 3.358 T€ (2022: 2.184 T€) wovon 2.470 T€ (2022:

2.087 T€) innerhalb eines Jahres fällig sind, sowie Umsatzsteuerforderungen von 2.423 T€ (2022: 1.315 T€), Forderungen aus Kaufpreiseinhalten aus dem Factoring 2.276 T€ (2022: 1.843 T€). Dividendenforderungen, welche gegenüber der ZAVOD Goreltex Co. Ltd. bestehen, wurden zum Stichtag mit 1.954 T€ in voller Höhe wertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 1.237 T€ (2022: 1.269 T€) wertberichtigt.

Der R. STAHL Konzern verkauft im Rahmen von Factoringverträgen bestimmte Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft. Für die Beurteilung der Ausbuchung von Forderungen sind gemäß IFRS 9 die Chancen und Risiken die mit den Forderungen verbunden sind zu betrachten. Das relevanteste Risiko ist hierbei das Kreditrisiko. Der Maximalverlust ist auf den variablen Kaufpreisabschlag bzw. Sicherheitseinbehalt begrenzt, der bei Verkauf der Forderungen von der Factoring-Gesellschaft für das Veritätsrisiko (nicht Kreditrisiko) einbehalten und in Höhe des nichtverbrauchten Teils zurückerstattet wird. Die Kreditrisikobedingten Ausfälle stellen weitgehend alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und werden von der Factoring-Gesellschaft getragen.

Das aus dem Veritätsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für R. STAHL aus den zum 31. Dezember 2023 verkauften Forderungen (Nominalvolumen 22.806 T€) beträgt 2.433 T€ (2022: 1.843 T€). Im Ausbuchungszeitraum wurde der beizulegende Zeitwert der erwarteten Erstattung des variablen Kaufpreisabschlags als sonstige Forderungen aktiviert. Zum 31. Dezember 2023 besteht eine Inanspruchnahme aus dem Factoring in Höhe von 19.512 T€ (2022: 15.365 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen nicht angediente Forderungen in Höhe von 7.336 T€ (2022: 5.528 T€). Diese Forderungen sind dem Geschäftsmodell „für Handelszwecke gehalten“ zugeordnet und werden entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind derivative Finanzinstrumente in Höhe von 9T€ enthalten, welche zum Fair Value bewertet sind.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte beträgt – mit Ausnahme der sonstigen Forderungen und den sonstigen langfristigen Vermögenswerten – weniger als ein Jahr.

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten auch kurzfristige Geldanlagen mit einer maximalen Restlaufzeit von drei Monaten und setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Kassenbestände	8	18
Schecks	285	1.446
Guthaben bei Kreditinstituten, täglich fällig	10.531	14.116
Guthaben bei Kreditinstituten, fällig innerhalb von drei Monaten	710	480
Gesamt	11.534	16.060

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der [Konzernkapitalflussrechnung](#) dargestellt.

27. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals von R. STAHL ist in der [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der R. Stahl Aktiengesellschaft in Höhe von 16.500.000,00 € ist in 6.440.000 auf den Namen lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 2,56 € entfällt. Die Anteile sind voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juli 2026 um bis zu 3.300 T€ gegen Bar- und/oder Sacheinlage

einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Vom Genehmigten Kapital 2021 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Der Posten enthält im Wesentlichen das von Aktionären gezahlte Aufgeld abzüglich angefallener Transaktionskosten. Im Konzernabschluss der R. STAHL AG nach HGB wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2003 offen mit der Kapitalrücklage verrechnet. Soweit aufgrund einer späteren Auflösung der Kapitalrücklagen die Verrechenbarkeit entfallen war, wurden sie mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Bei allen Unterschiedsbeträgen, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2004 (Stichtag für die IFRS-Eröffnungsbilanz) resultieren, wurde die HGB-Bilanzierung beibehalten. In Zusammenhang mit der Veräußerung sämtlicher eigener Anteile wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von 12.963 T€ der Kapitalrücklage gutgeschrieben. Die 12.963 T€ sind per Saldo bereits um die direkt im Eigenkapital verrechneten Transaktionskosten von 440 T€ sowie latente Steuern in Höhe von 128 T€ gekürzt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor dem 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen von Wertänderungen, resultierend aus allen Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2004 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen, welche nach HGB bis zum 31. Dezember 2003 als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen wurden, sowie die zum 1. Januar 2004 umgebuchten Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Ferner werden hier alle restlichen erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen

der erstmaligen Anwendung der IFRS resultierend aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sowie das erwirtschaftete Eigenkapital seit dem 1. Januar 2004 abzüglich erfolgter Ausschüttungen an Aktionäre ausgewiesen.

Die Anteilseigner haben Anspruch auf den Bilanzgewinn der R. STAHL AG, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Beschluss der Hauptversammlung oder aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen von der Verteilung an die Anteilseigner ausgeschlossen ist.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In der Position sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2004 sowie aus den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Im Weiteren wird auf die [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) und auf die [Gesamtergebnisrechnung](#) verwiesen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bisher erfolgsneutral erfasste Währungsdifferenzen in Höhe von -759 T€ aufgrund der Entkonsolidierung der Svenska Aktiebolag, Jarfälla (Schweden) und der R. STAHL ENGINEERING & MANUFACTURING SDN. BHD., Selangor, (Malaysia) erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert Ebenfalls wurden die bisher erfolgsneutralen Währungsdifferenzen im Zusammenhang mit der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von -3.168 T€ erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheiten)

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen auf außenstehende Gesellschafter der R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Edenvale (Südafrika). Der Minderheitenanteil zum 31. Dezember 2023 beträgt 160 T€ (31. Dezember 2022: 194 T€).

28. KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements von R. STAHL liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals, der Sicherstellung der Bedienung der Finanzschulden und in der Aufrechterhaltung einer adäquaten Kapitalstruktur.

Die Kapitalstruktur wird je nach Erfordernis durch Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner, Rückkauf eigener Anteile, Ausgabe neuer Anteile und die Aufnahme oder die Tilgung von Fremdkapital beeinflusst.

Die Überwachung des Kapitals erfolgt mittels des Verhältnisses von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital. Die Nettofinanzschulden setzen sich zusammen aus verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Dabei wird von R. STAHL eine Kennzahl von weniger als 1,00 angestrebt.

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Verzinsliche Darlehen	50.338	45.247
Leasingverbindlichkeiten	16.601	19.694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11.534	-16.060
Nettofinanzschulden	55.405	48.881
Eigenkapital	67.718	71.341
Nettoverschuldungsgrad	0,82	0,69

29. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Langfristige Pensionsrückstellungen	69.188	64.168
Kurzfristige Pensionsrückstellungen	3.573	3.529
Gesamt	72.762	67.697

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften von R. STAHL sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgelts der Mitarbeiter basieren.

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Im Geschäftsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung in Höhe von rund 6.017 T€ (2022: 5.641 T€) gezahlt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Versorgungszusagen bei R. STAHL sind im Wesentlichen durch die Dotierung von Rückstellungen finanziert. Die leistungsorientierten Regelungen im Rahmen der Altersversorgung im Inland bestehen für Führungskräfte und Mitarbeiter. Für (ehemalige) Vorstände und (ehemalige) Führungskräfte bestehen ein-

zelvertragliche Regelungen über Altersrente, Invalidität sowie Witwen-, Witwer- und Waisenrente. Ruhegeldordnungen sehen für versorgungsberechtigte Mitarbeiter nach einer Wartezeit die Gewährung von Alters- und Invalidenrente sowie Witwen-, Witwer- und Waisenrente vor. Die Höhe der Altersrente bestimmt sich nach dem anrechnungsfähigen Entgelt sowie den anrechnungsfähigen Dienstjahren.

In der Schweiz bestehen leistungsorientierte Zusagen für Mitarbeiter und Führungskräfte, die durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an Pensionsfonds finanziert werden. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Zur Durchführung der Personalvorsorge muss der Arbeitgeber eine eigene Vorsorgeeinrichtung haben oder sich einer Vorsorgeeinrichtung (Stiftung/Sammelstiftung/Gemeinschaftsstiftung/Genossenschaft/Einrichtung des öffentlichen Rechts) anschließen.

Die R. STAHL Schweiz AG hat sich für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen.

Grundlage für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen waren in 2023 die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. defined benefit obligation (DBO)) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

	Deutschland		Übrige Länder	
in %	2023	2022	2023	2022
Rechnungszinsfuß	3,49 – 3,57	4,13 – 4,21	1,50	2,25
Gehaltstrend	2,75	2,75	1,50	1,50
Rententrend	2,00	2,00	0,00	0,00

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Aus Erhöhungen und Verminderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2023 verwendeten Annahmen um jeweils 0,25-Prozentpunkte würde die DBO wie folgt erhöhen beziehungsweise vermindern:

in Tsd. €	Anstieg	Rückgang
Rechnungszinsfuß	-2.313	+2.441
Gehaltstrend	346	-338
Rententrend	2.028	-1.946

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurde angenommen, dass sich die Lebenserwartung für alle Begünstigten um ein Jahr erhöht. Die DBO zum 31. Dezember 2023 würde sich bei einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung um 3.018 T€ erhöhen.

Für das Vorjahr ergeben sich folgende Auswirkungen. Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2022 verwendeten Annahmen um jeweils 0,25-Prozentpunkte würde die DBO wie folgt erhöhen beziehungsweise vermindern:

in Tsd. €	Anstieg	Rückgang
Rechnungszinsfuß	-2.075	+2.185
Gehaltstrend	315	-309
Rententrend	1.803	-1.732

Die DBO zum 31. Dezember 2022 hätte sich bei einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung um 2.652 T€ erhöht.

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

In der Bilanz sind folgende Beträge aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfasst:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	754	918
Fondsvermögen zu Marktwerten	-711	-874
Finanzierungsstatus (Saldo)	43	44
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	72.719	67.653
Bilanzwert zum 31. Dezember	72.762	67.697

Von den Pensionsrückstellungen in Höhe von 72.762T€ (2022: 67.697 T€) entfallen 72.719 T€ (2022: 67.653 T€) auf inländische Konzerngesellschaften. Fondsvermögen in Höhe von 711 T€ (2022: 874 T€) entfallen auf ausländische Gesellschaften. Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2023	2022
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	68.571	99.913
+ Laufender Dienstzeitaufwand	+636	+1.114
+ Zinsaufwand	+2.771	+1.307
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung demographischer Annahmen	+65	-212
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung finanzieller Annahmen	+5.566	-34.806
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-345	+4.699
- Geleistete Versorgungsleistungen	-3.536	-3.459
+/- Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-22
+/- Währungsänderungen	+47	+49
+/- Sonstiges	-303	-12
= Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	73.473	68.571

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung ist auf folgende Mitglieder des Plans aufgeteilt:

in Tsd. €	2023	2022
Aktiv begünstigte Arbeitnehmer	26.151	22.183
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	3.735	3.365
Pensionäre	43.587	43.023
= Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	73.473	68.571

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zeigt folgendes Fälligkeitsprofil für die nächsten 10 Jahre:

in Tsd. €	
Fällig im Geschäftsjahr 2024	3.601
Fällig in Geschäftsjahren 2025 – 2028	15.275
Fällig in Geschäftsjahren 2029 – 2033	20.885

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit, in der aus heutiger Sicht die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung bestehen wird, beträgt bei R. STAHL 13,0 Jahre (2022: 12,7 Jahre).

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zeigte im Vorjahr folgendes Fälligkeitsprofil für die nächsten 10 Jahre:

in Tsd. €	
Fällig im Geschäftsjahr 2023	3.531
Fällig in Geschäftsjahren 2024 – 2027	14.917
Fällig in Geschäftsjahren 2028 – 2032	20.486

Die Überleitung für den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023	2022
Fondsvermögen zum 1. Januar	874	923
+ Erwartete Erträge des Fondsvermögens	17	2
+ Zuwendungen durch den Arbeitgeber	20	16
+ Zuwendungen durch den Arbeitnehmer	15	13
- Verwaltungskosten	0	0
+/- Geleistete Versorgungsleistungen und Erstattungen	-318	-26
+/- Sonstiges	58	-98
+/- Währungsänderungen	45	44
= Fondsvermögen zum 31. Dezember	711	874

In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens zum Bilanzstichtag fließen die erwarteten Erträge des Fondsvermögens ein. Grundlage des erwarteten Ertrags sind historische sowie künftig erwartete durchschnittliche Erträge der betrachteten Anlagekategorien. Für das folgende Geschäftsjahr werden Arbeitgeberbeiträge für das Fondsvermögen in Höhe von 17 T€ (2022: 17 T€) erwartet.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Beträgen nach Kategorien zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Marktpreisnotierung in einem aktivem Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	16
Aktien	81	97
Festverzinsliche Wertpapiere	428	547
Immobilien	169	199
Sonstiges	29	15
Summe Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	711	874
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Aktien	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Immobilien	0	0
Summe keine Marktpreisnotierung	0	0
Gesamt	711	874

Im Geschäftsjahr ergab sich folgender Saldo der erfolgswirksam erfassten Beträge aus Leistungszusagen:

in Tsd. €	2023	2022
Laufender Dienstaufwand	636	1.114
+/- Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	-22
+ Nettozinsaufwand	2.754	1.305
+/- Sonstiges	0	1
= Saldo der erfolgswirksam erfassten Beträge aus Leistungszusagen	3.390	2.398

Der Nettozinsaufwand beinhaltet den Zinsaufwand aus der leistungsorientierten Verpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen.

Im Geschäftsjahr ergab sich folgender Saldo der erfolgsneutral erfassten Beträge aus Leistungszusagen:

in Tsd. €	2023	2022
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung demographischer Annahmen	+65	-212
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung finanzieller Annahmen	+5.566	-34.806
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-345	4.699
+ Erträge des Fondsvermögens ohne Zinsertrag	-58	+98
+/- Sonstiges	0	0
= Saldo der erfolgsneutral erfassten Beträge aus Leistungszusagen	5.228	-30.221

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2023	2022
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	67.697	98.990
+/- Erfolgswirksam erfasste Beträge aus Leistungszusagen	+3.390	+2.398
+/- Erfolgsneutral erfasste Beträge aus Leistungszusagen	+5.228	-30.221
- geleistete Versorgungsleistungen	-3.536	-3.459
- Arbeitgeberbeiträge	-20	-17
+/- Währungsänderungen	+3	+6
= Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	72.762	67.697

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Entgelt- oder Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

30. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Einzelnen bestehen folgende sonstige Rückstellungen:

in Tsd. €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Personalarückstellungen	3.954	1.548	3.911	1.473
Garantieverbindlichkeiten	1.126	1.126	1.349	1.349
Sonstige Rückstellungen	1.529	1.529	1.623	1.623
Gesamt	6.609	4.203	6.883	4.445

Vom passivierten Betrag sind 4.203 T€ (2022: 4.445 T€) innerhalb eines Jahres fällig, die Restgröße in Höhe von 2.406 T€ (2022: 2.438 T€) betrifft Personalarückstellungen (Altersteilzeit-, Jubiläumsverbindlichkeiten) und wird in den Sonstigen Rückstellungen unter dem Langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Garantieverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Kurzfristige Pensionsrückstellungen	3.574	3.529
Kurzfristige übrige Rückstellungen	4.203	4.445
Gesamt	7.777	7.974

Die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	1. Jan. 2023	Währungs- ände- rung	Zu- führung	Zins- auf- wand	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	31. Dez. 2023
Personalarückstellungen	3.911	-1	1.803	6	-1.765	0	3.954
Garantieverpflichtungen	1.349	-1	527	0	-440	-309	1.126
Drohverlust	351	0	64	0	-127	-225	63
Sonstige Rückstellungen	1.272	7	1.080	0	-818	-75	1.466
Gesamt	6.883	5	3.474	6	-3.150	-609	6.609

in Tsd. €	1. Jan. 2022	Währungs- ände- rung	Zu- führung	Zins- auf- wand	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	31. Dez. 2022
Personalarückstellungen	3.621	2	1.845	11	-1.526	-42	3.911
Garantieverpflichtungen	1.676	0	657	0	-495	-489	1.349
Drohverluste	183	0	351	0	-178	-5	351
Sonstige Rückstellungen	1.730	-29	498	0	-569	-358	1.272
Gesamt	7.210	-27	3.351	11	-2.768	-894	6.883

In der Position Sonstige Rückstellungen sind Steuer-
rückstellungen in Höhe von 171 T€ (2022: 254 T€)
enthalten.

Die Garantierückstellungen sind im Einzelnen von ge-
ringfügigem Umfang.

In 2022 wurde eine Drohverlustrückstellung in Bezug
auf einen Kundenauftrag in Höhe von 351 T€ gebildet.
Diese bestanden zum Jahresende 2023 nicht mehr.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19.451 T€
(2022: 19.077 T€), welche innerhalb eines Jahres
fällig sind.

32. VERZINSLICHE DARLEHEN

Die verzinslichen Finanzschulden beinhalten im We-
sentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitu-
ten in Höhe von 46.344 T€ (2022: 44.710 T€) sowie
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mietkaufgeber für
die im Sachanlagevermögen bilanzierte Photovoltaik-
anlage in Höhe von 3.382 T€ (2022: 0 T€) und Ver-
bindlichkeiten gegenüber einer Factoringgesellschaft
in Höhe von 559 T€ (2022: 537 T€).

Vom passivierten Betrag sind 46.903 T€ (2022:
44.081 T€) innerhalb eines Jahres fällig, die Rest-
größe in Höhe von 3.435 T€ (2022: 1.166 T€) wird in
den Verzinslichen Darlehen im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die verzinslichen Darlehen zeigten am 31. Dezember 2023 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Verzinsliche Darlehen		
Fällig innerhalb eines Jahres	46.903	44.081
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	767	1.166
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.668	0
= kurz- und langfristige verzinsliche Darlehen	50.338	45.247

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0 T€ (2022: 1.166 T€).

33. LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten zeigten am 31. Dezember 2023 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innerhalb eines Jahres	3.747	5.427
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	6.482	7.972
Fällig nach mehr als fünf Jahren	6.372	6.295
= kurz- und langfristige verzinsliche Leasingverbindlichkeiten	16.601	19.694

Im Fälligkeitszeitraum „innerhalb eines Jahres“ werden lediglich die Zahlungen ausgewiesen. Die Abzinsungseffekte sind den Fälligkeitszeiträumen ab einem Jahr zugeordnet.

Die Fälligkeitsanalyse (nicht diskontierte Cashflows) der Leasingverbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2023	Cashflows 2024	Cashflows 2025-2028	Cashflows ab 2029
Leasingverbindlichkeiten	16.601	3.813	7.780	6.771

34. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die abgegrenzten Schulden zeigen folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Berufsgenossenschaftsbeiträge	494	494	460	460
Sondervergütungen	8.626	8.626	6.005	6.005
Urlaubsansprüche	2.441	2.441	2.178	2.178
Zeitguthaben	3.012	3.012	2.077	2.077
Fehlende Lieferantenrechnungen	1.092	1.092	1.140	1.140
Sonstige abgegrenzte Schulden	2.296	2.296	1.992	1.992
Gesamt	17.961	17.961	13.852	13.852

35. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres	Gesamt	Davon fällig innerhalb eines Jahres
Erhaltene Anzahlungen	3.921	3.921	3.501	3.501
Sonstige Verbindlichkeiten	9.752	9.752	5.739	5.739
Gesamt	13.673	13.673	9.240	9.240

Vom passivierten Betrag sind 13.673 T€ (2022: 9.240 T€) innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Erhaltene Anzahlungen handelt es sich um Kundenzahlungen im Zusammenhang mit IFRS 15. Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten von 217 T€ (2022: 439 T€) und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Auszahlung der Inflationsprämie von 1.581 T€ ausgewiesen. Im Rahmen eines Vergleichs zwischen R. STAHL und einem Kunden wurde in Höhe von 1.813 T€ eine sonstige Verbindlichkeit passiviert. In diesem Zusammenhang hat R. STAHL gleichzeitig einen Anspruch auf eine Ausgleichszahlung gegenüber einem Sublieferanten in Höhe von 460 T€, welcher als Forderungen aktiviert wurde. Da für den vorliegenden Fall Versicherungsschutz besteht, erhält R. STAHL eine Versicherungserstattung in Höhe von 821 T€, welche zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen wurde. Der Aufwand hieraus wurde saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Position Übrige ausgewiesen und beträgt 530 T€. Für entstandene Rechtsberatungskosten besteht aus diesem Sachverhalt eine Rückstellung in Höhe von 173 T€.

36. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Bürgschaften	4.277	4.691
Gewährleistungen	1.236	1.755
Sonstige Verpflichtungen	641	272
Gesamt	6.154	6.718

Eventualforderungen bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten zukünftige Zahlungen aus nicht-bilanzierten wesentlichen Vertragsverpflichtungen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Bestellobligo – Sachanlagen	94	38
Verpflichtungen aus Mietverträgen für Software und Lizenzen	0	864
Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büro- und Geschäftsausstattung	351	4.749
Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien	2.401	7.674
Sonstige Zahlungsverpflichtungen	47	47
Gesamt	2.893	13.372

Eventualmietzahlungen sowie Untermietverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2023 nicht.

37. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

R. STAHL schließt als weltweit tätiger Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen ab. Zielsetzung von R. STAHL ist die Begrenzung der in den Grundgeschäften enthaltenen Wechselkursrisiken. Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Banksalden, Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und geplanter Transaktionen eingesetzt.

Zur Absicherung der Währungsrisiken bestanden am 31. Dezember 2023 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften für die Währung US-Dollar.

Die Laufzeiten der Währungsderivate beziehen sich in der Regel auf Zahlungsströme, die sich auf das laufende und das folgende Geschäftsjahr erstrecken. Sie werden erforderlichenfalls entsprechend prolongiert, um eine möglichst optimale Deckung der zu erwartenden Zahlungsströme bis zum Zahlungseingang oder Zahlungsausgang zu gewährleisten.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Der Abschluss der entsprechenden Kontrakte erfolgt hauptsächlich durch die R. STAHL AG, R. STAHL Schaltgeräte GmbH und R. STAHL HMI Systems GmbH mit Banken erstklassiger Bonität.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden im Berichtszeitraum ergebniswirksam erfasst.

Die Sicherungsgeschäfte werden als Vermögenswerte oder Schulden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten respektive unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Marktwerten bilanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Sicherungsgeschäfte, wobei ein Währungsderivat mit Nominalvolumen in Höhe von 4.089 T€ eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren hat:

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
in Tsd. €				
Positive Marktwerte				
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	4.493	1.199	49	62
Gesamt	4.493	1.199	49	62
Negative Marktwerte				
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0

Die R. STAHL AG schließt Derivategeschäfte gemäß dem deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte ab. Diese Vereinbarung erfüllt jedoch nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz gemäß IAS 32.42, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz der R. STAHL AG oder der Kontrahenten gewährt.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten derivativen Finanzinstrumente dar, die der dargestellten Vereinbarung unterliegen und zeigt die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung gemäß den bestehenden Globalnetting-Vereinbarungen.

in Tsd. €	Brutto- und Netto- beträge von Finanz- instrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Globalnetting- Vereinbarungen	Nettobeträge
31. Dezember 2023			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	49	0	49
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	0	0	0
31. Dezember 2022			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate)	62	0	62
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate)	0	0	0

38. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

Grundsätze des Risikomanagements

R. STAHL unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, schwebender Geschäfte oder geplanter Transaktionen eingesetzt.

Risikokategorien des IFRS 7

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

R. STAHL ist aus seinem operativen Geschäft einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert bestimmt.

Zum Abschlussstichtag liegen neben den Factoring-Vereinbarungen, die unter Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beschrieben sind, keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (beispielsweise Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Kreditqualität finanzieller Vermögenswerte zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	Brutto- buchwert 31. Dez. 2023	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.625	30.570	7.745	2.888	1.045	2.377
Vertragsvermögenswerte	17	17	0	0	0	0
Gesamt	44.642	30.587	7.745	2.888	1.045	2.377

in Tsd. €	Brutto- buchwert 31. Dez. 2022	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.621	25.658	5.754	4.130	1.301	1.778
Vertragsvermögenswerte	6	6	0	0	0	0
Gesamt	38.627	25.664	5.754	4.130	1.301	1.778

Der überwiegende Umfang der überfälligen und nicht wertberechtigten finanziellen Vermögenswerte ist kurzfristig überfällig – vorwiegend bedingt durch Rechnungseingangs- und Zahlungsprozesse beim Kunden. Vertragsänderungen zur Vermeidung der Überfälligkeit von Finanzinstrumenten waren nicht vorzunehmen.

R. STAHL hat eine Wertminderungsmatrix für die Bewertung erwarteter Kreditausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Risikovorsorge) angewendet. Die Risikovorsorge berücksichtigt die historischen Wertberichtigungen, die aktuelle Situation sowie die zukünftige Einschätzung. Für die Risikovorsorge wurde eine durchschnittliche Ausfallquote ermittelt. Einzelwertberichtigungen werden gebildet, wenn der Kunde sich in Insolvenz oder in einem Liquiditätsengpass befindet oder nicht auf die Mahnung reagiert.

Die Wertminderungsmatrix zur Bestimmung der Risikovorsorge setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Brutto- buchwert 31. Dez. 2023	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Brutto)	44.642	30.570	7.745	2.888	1.045	2.377
Vertragsforderungen (Brutto)	17	17	0	0	0	0
- Enthaltene Umsatzsteuer oder andere Steuern und Abgaben	-3.189	-2.395	-514	-154	-77	-49
+ Saldierte erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Kalkulationsbasis (I)	41.453	28.192	7.231	2.734	968	2.328
Einzelwertberichtigung	-1.124	-28	-8	-258	-258	-572
Kalkulationsbasis (II)	40.329	28.164	7.223	2.476	710	1.756
Durchschnittliche Ausfallrate in %	0,3	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	113	78	35	0	0	0

in Tsd. €	Brutto- buchwert 31. Dez. 2022	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Brutto)	38.621	25.658	5.754	4.130	1.301	1.778
Vertragsforderungen (Brutto)	6	6	0	0	0	0
- Enthaltene Umsatzsteuer oder andere Steuern und Abgaben	-2.788	-1.997	-421	-145	-77	-148
+ Saldierte erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Kalkulationsbasis (I)	35.839	23.667	5.333	3.985	1.224	1.630
Einzelwertberichtigung	-1.167	0	0	-179	-380	-608
Kalkulationsbasis (II)	34.672	23.667	5.333	3.806	844	1.022
Durchschnittliche Ausfallrate in %	0,3	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge	103	84	19	0	0	0

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	Gesamt	Einzelwert-berichtigung	Risiko-vorsorge
1. Januar 2023	1.270	1.167	103
Währungsdifferenz	-19	-17	-3
Abgeschriebene Beträge	-175	-175	0
Aufgelöste Beträge	-547	-470	-77
Erfolgswirksam erfasste Erhöhung der Kreditverluste	708	618	90
31. Dezember 2023	1.237	1.124	113

in Tsd. €	Gesamt	Einzelwert-berichtigung	Risiko-vorsorge
1. Januar 2022	1.452	1.342	109
Währungsdifferenz	43	43	1
Abgeschriebene Beträge	-297	-297	0
Aufgelöste Beträge	-1.080	-1.000	-80
Erfolgswirksam erfasste Erhöhung der Kreditverluste	1.152	1.079	73
31. Dezember 2022	1.270	1.167	103

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität von R. STAHL sicherzustellen, wird die Liquiditätsentwicklung regelmäßig überwacht.

Die Fälligkeitsanalyse (nicht diskontierte Cashflows) der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Fälligkeitsanalyse hinsichtlich der Leasingverbindlichkeiten befindet sich im Abschnitt [\[33\] Leasingverbindlichkeiten](#).

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2023	Cashflows 2024	Cashflows 2025-2028	Cashflows ab 2029
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.451	19.451	0	0
Verzinsliche Darlehen	46.344	46.053	291	0
Übrige Darlehen	3.994	559	767	2.668
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2022	Cashflows 2023	Cashflows 2024-2027	Cashflows ab 2028
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.077	19.077	0	0
Verzinsliche Darlehen	45.247	44.081	1.166	0
Übrige Darlehen	537	537	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0

Des Weiteren verweisen wir hinsichtlich des Liquiditätsrisikos auf den [Risiken- und Chancenbericht](#) als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel [Finanzwirtschaftliche Risiken und Steuer Risiken](#).

Am Ende der Periode hatte der Konzern Zugriff auf 68.685 T€ (2022: 18.093 T€) nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

Marktpreisrisiken

Im Bereich Marktpreisrisiken ist R. STAHL Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken von R. STAHL resultieren primär aus der operativen Geschäftstätigkeit. Risiken aus

Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung abgewickelt werden (Transaktionsrisiko).

Zur Sicherung gegen Fremdwährungsrisiken setzt R. STAHL grundsätzlich Devisentermingeschäfte ein.

Zinsrisiken

Die Finanzierung von R. STAHL erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkreditvertrag zu marktüblichen, variablen Konditionen. Dabei können sich Zinsrisiken aus der Veränderung des Marktzinsniveaus sowie aus der Verletzung vereinbarter Vertragskonditionen ergeben.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktpreisrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hatte R. STAHL keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Sensitivitätsanalysen

Gemäß IFRS 7 erstellt R. STAHL Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel und Schulden) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden durch den Einsatz von Derivaten in funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (natural hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2023 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 363 T€ (31. Dezember 2022: 163 T€) höher.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2023 um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 362 T€ (31. Dezember 2022: 63 T€) niedriger.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungen designed sind, aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 434 T€ (31. Dezember 2022: 312 T€) niedriger gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 434 T€ (31. Dezember 2022: 312 T€) höher gewesen.

39. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZ- INSTRUMENTEN IN DER BILANZ

Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Eine Überleitungsrechnung für die Buch- und Zeitwerte der Bilanzposten auf die einzelnen Klassen zeigt die folgende Tabelle:

in Tsd. €	Buchwerte Finanzinstrumente			
	Buchwert 31. Dez. 2023	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertet	Beizule- gender Zeitwert (erfolgs- wirksam)	Beizule- gender Zeitwert (erfolgs- neutral)
Langfristige Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen	65	65	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	206	166	40	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.387	36.051	7.336	0
Vertragsforderungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.503	3.061	2.442	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.534	11.534	0	0
Langfristige Schulden				
Verzinsliche Darlehen	3.435	3.435	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.451	19.451	0	0
Verzinsliche Darlehen	46.903	46.61290 3	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.674	3.571	0	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte (Hold to collect) – Fortgeführte Anschaffungskosten	50.877	50.877	0	0
Finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading) –erfolgswirksam zum Fair Value	9.818	0	9.818	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – Fortgeführte Anschaffungskosten	73.410	73.410	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value	0	0	0	0

Im Vorjahr zeigte die Überleitungsrechnung für die Buch- und Zeitwerte der Bilanzposten auf die einzelnen Klassen folgende Werte:

in Tsd. €	Buchwerte Finanzinstrumente			
	Buchwerte 31. Dez. 2022	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertet	Beizulegen- der Zeit- wert (er- folgswirk- sam)	Beizulegen- der Zeitwert (erfolgs- neutral)
Langfristige Vermögenswerte				
Übrige Finanzanlagen	5	5	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	165	165	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.353	31.384	5.969	0
Vertragsforderungen, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.932	3.027	1.905	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.060	16.060	0	0
Langfristige Schulden				
Verzinsliche Darlehen	1.166	1.166	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.077	19.077	0	0
Verzinsliche Darlehen	43.544	43.544	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.620	2.520	100	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte (Hold to collect) – Fortgeführte Anschaffungskosten	50.641	50.641	0	0
Finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading) – erfolgswirksam zum Fair Value	7.874	0	7.874	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – Fortgeführte Anschaffungskosten	66.307	66.307	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value	100	0	100	0

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und nicht angeordnete Forderungen im Rahmen des Factorings, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Zum Bilanzstichtag bestanden ausschließlich positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 49 T€ (2022: 62 T€), wobei 40T€ (2022: 0 T€) langfristige Vermögenswerte sind.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit nicht vom Buchwert ab.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die bei R. STAHL mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und 2 bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value-Hierarchien statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2023 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

in Tsd. €	2023	2022
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Derivate	-13	+111
Im Eigenkapital erfasst		
Derivate in Sicherungsbeziehung	0	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von R. STAHL im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Dabei sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Daher bestehen Unterschiede bezogen auf die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der veröffentlichten Konzernbilanz.

Im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind die folgenden Ein- und Auszahlungen enthalten:

in Tsd. €	2023	2022
Erhaltene Zinsen	114	68
Gezahlte Zinsen	-3.466	-1.813
Erhaltene Dividenden	1.236	315
Erhaltene Ertragsteuern	47	194
Gezahlte Ertragsteuern	-2.174	-1.395

40. ÜBERLEITUNG DER BEWEGUNGEN DER SCHULDEN AUF DIE CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Entwicklung des Bestandes an verzinslichen Finanzschulden im Geschäftsjahr 2023 sowie die Überleitung auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd. €	Verbindlichkeiten		Eigenkapital	Gesamt
	Verzinsliche Darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Nicht beherrschende Anteile	
1. Januar 2023	45.247	19.694	194	65.135
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	-5.675	0	-5.675
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	7.726	0	0	7.726
Auszahlungen für die Tilgung verzinslicher Finanzschulden	-6.428	0	0	-6.428
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.298	-5.675	0	-4.378
Wechselkursänderungen	3	-267	-21	-285
Zugang Leasingverbindlichkeiten	0	3.694	0	3.694
Abgang Leasingverbindlichkeiten	0	1.266	0	-1.266
Zugang Mietkaufverpflichtung	3.790	0	0	3.791
Zinsaufwand	2.629	421	0	3.050
Gezahlte Zinsen	-2.629	0	0	-2.629
Sonstige Veränderungen bezogen auf das Eigenkapital	0	0	-13	-13
Summe Überleitung Bilanz	3.793	2.583	-34	6.343
31. Dezember 2023	50.338	16.601	160	67.100

	Verbindlichkeiten		Eigenkapital	Gesamt
	Verzinsliche Darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Nicht beherrschende Anteile	
in Tsd. €				
1. Januar 2022	24.601	23.180	213	47.994
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	-6.332	0	-6.332
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	29.174	0	0	29.174
Auszahlungen für die Tilgung verzinslicher Finanzschulden	-8.528	0	0	-8.528
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20.646	-6.332	0	14.314
Wechselkursänderungen	0	-128	1	-127
Zugang Leasingverbindlichkeiten	0	2.748	0	2.748
Abgang Leasingverbindlichkeiten	0	-288	0	-288
Zinsaufwand	898	514	0	1.412
Gezahlte Zinsen	-898	0	0	-898
Sonstige Veränderungen bezogen auf das Eigenkapital	0	0	-20	-20
Summe Überleitung Bilanz	0	2.846	-19	2.827
31. Dezember 2022	45.247	19.694	194	65.135

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach den Regeln des IFRS 8 sind einzelne Informationen über Geschäftssegmente eines Unternehmens anzugeben. IFRS 8 folgt dem sog. „management approach“, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Organisatorisch fungiert die R. STAHL AG als Holding der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz. Auf Konzernebene wird daraus monatlich ein Konzernabschluss erstellt, mit welchem die Gesamtentwicklung des Konzerns gesteuert wird.

Die zentrale Steuerungsgröße für R. STAHL ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen. Die interne Berichterstattung entspricht der externen IFRS-Berichterstattung. Folglich ist eine Überleitungsrechnung nicht notwendig. Darüber hinaus überwacht der Vorstand regelmäßig die finanziellen und wirtschaftlichen Kenngrößen Umsatzerlöse, Auftragszugang und Auftragsbestand sowie Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) auf konsolidierter Basis.

Die Aufteilung nach Regionen zeigt folgende Darstellung:

2023 in Tsd. €	Deutschland	Zentral-region ohne Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	83.523	146.848	34.303	65.890	330.564
Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte	99.592	22.435	1.183	6.547	129.757

2022 in Tsd. €	Deutschland	Zentral-region ohne Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	71.843	117.637	31.577	53.280	274.337
Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte	96.349	22.957	1.752	7.043	128.101

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standortes des Kunden aufgeteilt. Die Vermögenswerte von R. STAHL werden auf der Grundlage des Standortes der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die die Vermögenswerte bilanziert. Die Vermögenswerte beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der Finanzinstrumente,

latenten Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechten aus Versicherungsverträgen.

Die Aufteilung nach Produktbereichen zeigt folgende Darstellung:

2023 in Tsd. €	Komponenten	Systeme	Dienstleistungen und Mieten	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	191.503	133.133	5.928	330.564
	(57,9 %)	(40,3 %)	(1,8 %)	(100,0 %)

2022 in Tsd. €	Komponenten	Systeme	Dienstleistungen und Mieten	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	165.637	104.264	4.436	274.337
	(60,4 %)	(38,0 %)	(1,6 %)	(100,0 %)

Aufgrund von Neuordnungen in der Produkthierarchie von R. STAHL haben sich Änderungen hinsichtlich der Vorjahreszahlen ergeben.

Mit keinem einzelnen externen Kunden wurden im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr Umsatzerlöse realisiert, die mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

In keinem einzelnen Land wurden im Berichtsjahr (Ausnahme Deutschland, USA) bzw. im Vorjahr (Ausnahme Deutschland) Umsatzerlöse realisiert, die mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

SONSTIGE ANGABEN

41. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Leischner, Frankfurt a.M.

- Vorsitzender
- Freier Unternehmensberater, Frankfurt

Heike Dannenbauer, Empfinger (bis 29. Juni 2023)

- Stellvertretende Vorsitzende
- Stage Managerin der Apollo Theater Produktionsgesellschaft mbH, Stuttgart

Dennis Alexander Stahl, München

(seit 29. Juni 2023)

- Gründer und Management Director, OnePurpose Network GmbH

Andreas Müller, Rösrath

- Global Head of Controlling, KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
- Mitglied des Vorstands, KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, Köln

Dr. Renate Neumann-Schäfer, Überlingen

- Freie Unternehmensberaterin, Überlingen
- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Sto SE und Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Goldhofer AG, Memmingen, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Mitglied des Stiftungsrats, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats, Vorsitzende des Finanzausschusses der Samariterstiftung, Nürtingen
- Präsidentin der Deutschen Rosengesellschaft e.V., Baden-Baden

Harald Rönn, Berlin

- Geschäftsführer und Gesellschafter, ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt a.M.
- Geschäftsführer, Paulista GmbH, Berlin
- Geschäftsführender Gesellschafter, Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M.
- Vorstand der Stiftung Labor, Bernau am Chiemsee

Klaus Erker, Dörzbach¹⁾

- Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Prof. Dr. Peter Hofmann, Straubing

- Stellvertretender Vorsitzender (seit 29. Juni 2023)
- Selbstständiger Technologieberater

Nadine Ernstberger, Öhringen (bis 29. Juni 2023)¹⁾

- Sachbearbeiterin Fertigungssteuerung, R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg

Bettina Beer, Krautheim (seit 29. Juni 2023)¹⁾

- Sachbearbeiterin Auftragsmanagement, R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg

Nikolaus Simeonidis, Bretzfeld¹⁾

- Stellvertretender Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg
- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Mitglieder des Vorstands

Dr. Mathias Hallmann, Karlsruhe

- Vorsitzender des Vorstands, CEO

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

42. VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des R. STAHL Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wird nach § 162 Abs. 1 AktG erstellt und wird entsprechend den Bestimmungen des § 162 Abs. 4 AktG auf der Internetseite von R. STAHL öffentlich zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr ergeben sich wie folgt:

in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Grundgehalt	428	550
kurzfristige variable Vergütung ²⁾	178	237
langfristige variable Vergütung ²⁾	196	133
Sonderbonus	0	0
Zuschuss KV/PV/RV ³⁾	12	19
Sachbezüge	14	25
Summe	827	964

¹⁾ Im Jahr 2022 war die Vergütung von Bernardo Kral, COO im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 zeitanteilig enthalten.

²⁾ Zufluss erfolgt erst bei der kurzfristigen variablen Vergütung im folgenden Geschäftsjahr, bei der langfristigen variablen Vergütung erst nach drei Jahren.

³⁾ Zuschuss zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung in der Höhe, wie er seitens des Arbeitgebers bei einem Status der Vorstände als Arbeitnehmer anfallen würde.

Das jährliche Grundgehalt des Vorstands belief sich im Berichtsjahr auf 428 T€ (2022: 550 T€). Die kurzfristige variable Vergütung beträgt 178 T€ (2022: 237 T€) und die langfristige variable Vergütung 196 T€ (2022: 133 T€). Die Gesellschaft bezuschusst die Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung des Vorstands in der Höhe, wie sie seitens des Arbeitgebers bei einem Status eines Vorstands als Arbeitnehmer anfallen würde. Dieser Zuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 12 T€ (2022: 19 T€). Der Vorstand erhielt Sachbezüge im Wert von 14 T€ (2022: 25 T€).

Hierbei handelt es sich um die Kosten der zur Verfügung gestellten Leasingfahrzeuge.

Pensionsrückstellungen sind für die aktiven Vorstandsmitglieder nicht vorgesehen.

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 425 T€ (2022: 293 T€). Diese beinhalten eine Festvergütung in Höhe von 300 T€ (2022: 220 T€) sowie eine Vergütung für die Ausschusstätigkeit in Höhe von 125 T€ (2022: 73 T€).

Im Jahr 2023 wurden Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. Aufsichtsratsmitglieder weder gewährt noch erlassen.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ehemaliger Geschäftsführer

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge im Geschäftsjahr 2023 564 T€ (2022: 543 T€).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 7.280T€ (2022: 6.861 T€).

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an der R. STAHL AG

Zum Bilanzstichtag belief sich die Zahl der vom Vorstand gehaltenen Aktien der Gesellschaft auf 10.000. 106.010 Aktien der Gesellschaft befanden sich im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die R. STAHL AG hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat keine Aktienoptionspläne oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme aufgelegt.

43. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Nach IAS 24 (related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, welche den R. STAHL Konzern beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von R. STAHL einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der R. STAHL AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements von R. STAHL zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik von R. STAHL ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik von R. STAHL kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der R. STAHL AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der R. STAHL AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

R. STAHL wird im Geschäftsjahr 2023 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats berührt. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat belief sich im Berichtsjahr auf 425 T€ (2022: 293 T€). In diesen Beträgen sind die arbeitsvertraglichen Vergütungen der Arbeitnehmervertreter nicht enthalten. Wir verweisen hierzu auf den Vergütungsbericht, der auf der auf der Internetseite von R. STAHL zugänglich gemacht wird.

Mit dem Unternehmen ZAVOD Goreltex, St. Petersburg (Russische Föderation) wurden in 2023 für den Zeitraum als assoziiertes Unternehmen in 2023 keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte abgewickelt.

44. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde im vergangenen Geschäftsjahr bis auf Abweichungen in einzelnen Punkten entsprochen. Auch künftig soll der Großteil der Empfehlungen eingehalten werden. Eine Entsprechenserklärung hierzu ist vorhanden und auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik [↗ Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung/Entsprechenserklärung](#) öffentlich zugänglich.

45. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Aufstellung zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten BDO-Verbunds für die an die R. STAHL Gruppe sowie an den konsolidierten Tochtergesellschaften erbrachten Leistungen.

in Tsd. €	2023	2022
Abschlussprüfungen	474	495
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	334	338
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	0
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	0	0
Steuerberatungsleistungen	3	0
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	0	0
Sonstige Leistungen	2	2
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2	2
Gesamt	479	497

Bei den sonstigen Leistungen in Höhe von 2 T€ (2022: 2 T€) handelt es sich um die Prüfung von Covenants im Rahmen von Kreditvereinbarungen.

46. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN

Zwischen der R. STAHL AG und den folgenden Gesellschaften besteht ein Beherrschungsvertrag:

- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- R. Stahl Services GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Des Weiteren bestehen zwischen der R. STAHL AG und folgenden Tochtergesellschaften ein Gewinnabführungsvertrag:

- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung GmbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg, R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln, GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg, R. STAHL Services GmbH, Waldenburg, haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Erstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird weiterhin auf die Erstellung eines Anhangs und die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 der R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg, R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg, verzichtet. Die erforderlichen Voraussetzungen nach § 264 Abs. 3 HGB sind erfüllt.

47. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

48. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In der nachfolgenden Tabelle ist der Anteilsbesitz des R. STAHL Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB angegeben.

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernrelevante Qualifikation	Anteil am Kapital in %
Inländische Unternehmen		
GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln	V; e	100,00
R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. Stahl Services GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	B; n. e.	49,58
R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
Ausländische Unternehmen		
R. STAHL Gulf FZCO, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	V; e	100,00
R. STAHL AUSTRALIA PTY LTD, Sutherland (Australien)	V; e	100,00
Stahl N.V., Dendermonde (Belgien)	V; e	100,00
R. STAHL do Brasil Ltda, Sao Caetano (Brasilien)	V; e	100,00
R. STAHL, LTD., Edmonton (Kanada)	V; e	100,00
R. STAHL Schweiz AG, Unterentfelden (Schweiz)	V; e	100,00
R. STAHL (HONGKONG) CO., LIMITED, Hongkong (China)	V; e	100,00
R. STAHL EX-PROOF (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai (China)	V; e	100,00
R. STAHL France S.A.S., Avignon (Frankreich)	V; e	100,00
R. STAHL Limited, Birmingham (Großbritannien)	V; e	100,00
R. STAHL PRIVATE LIMITED, Chennai (Indien)	V; e	100,00
R. STAHL S.r.l., Rozzano (Italien)	V; e	100,00
R. STAHL JAPAN Kabushiki Kaisha, Tokio (Japan)	V; e	100,00
R. STAHL CO., LTD, Seoul (Korea)	V; e	100,00
Electromach B.V., Hengelo (Niederlande)	V; e	100,00
R. STAHL NORGE AS, Stavanger (Norwegen)	V; e	100,00
R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen)	V; e	100,00
R. STAHL SCANDINAVIA AS, Lorenskog (Norwegen)	V; e	100,00
OOO R. Stahl, Moskau (Russland)	V; e	100,00
ZAVOD Goreltex Co. Ltd., St. Petersburg (Russland)	B; n. e.	25,00
R. STAHL PTE LTD, Singapur (Singapur)	V; e	100,00
INDUSTRIAS STAHL, S.A., Madrid (Spanien)	V; e	100,00
R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg (Südafrika)	V; e	70,00
R. STAHL, INC., Houston/Texas (USA)	V; e	100,00

Die Gesellschaften sind entsprechend ihrer konzernrelevanten Qualifikation als vollkonsolidiertes Unternehmen (V), assoziiertes Unternehmen (A) oder sonstige Beteiligung (B) unter Angabe ihrer Einbeziehung (e) oder Nichteinbeziehung (n. e.) gekennzeichnet.

Waldenburg, 28. März 2024

R. STAHL Aktiengesellschaft

Dr. Mathias Hallmann

Vorsitzender des Vorstands / CEO

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

R. STAHL ist ein international führendes Technologieunternehmen im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes, eines Teilgebiets der Elektrotechnik, dessen Entwicklung wir seit nahezu einem Jahrhundert vorantreiben und auf das wir unsere geschäftlichen Aktivitäten seit 2006 zu 100 % fokussieren. Aufgabe des elektrischen Explosionsschutzes ist, durch geeignete technische Lösungen den jederzeit sicheren Betrieb elektrischer Geräte und Anlagen in explosionsgefährdeter Umgebung zu garantieren – und so Menschen ebenso wie Anlagen und Umwelt mit höchster Zuverlässigkeit zu schützen.

Zum Einsatz kommen diese Lösungen dort, wo brennbare Gase, Flüssigkeiten und Stäube industriell produziert, transportiert, gelagert und verarbeitet werden oder bei der Verarbeitung anfallen. Für R. STAHL stellen insbesondere die Branchen Chemie, Pharma, die Liquefied Natural Gas (LNG)- und Erdgas- sowie die Erdölindustrie, aber auch der Schiffbau und die Nahrungsmittelindustrie wichtige Märkte dar. Die Wasserstoffwirtschaft hat derzeit noch keinen nennenswerten Umsatzanteil, rückt für R. STAHL aber unter strategischen Gesichtspunkten stärker in den Fokus. Hierbei erwarten wir zukünftig eine ähnliche Entwicklung wie bei LNG.

Produktportfolio

Der elektrische Explosionsschutz verfolgt das Ziel, die von elektrischen und elektronischen Teilen ausgehende Möglichkeit der Funkenbildung entweder zu vermeiden oder elektrische Funken vom explosionsfähigen Gemisch aus Brennstoff und Sauerstoff sicher fernzuhalten. Auf Basis der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen sind wir weltweit einer der drei größten Anbieter von Explosionsschutzlösungen. Wir decken dabei alle Wertschöpfungstiefen im Explosionsschutz ab: von Einzelkomponenten wie Schalter und Signalgeräte für einfache Anwendungen über Steuerkästen und Anlagensteuerungen zur Verteilung elektrischer Energie bis hin zu komplexen Systemen für Großprojekte, beispielsweise in der Gasförderung oder der (Petro-)Chemie. Darüber hinaus bieten wir ein breites Spektrum an Beleuchtungslösungen für explosionsgeschützte Bereiche auf Basis energieeffizienter LED-Technologie – vom Handscheinwerfer bis hin zu spezifischen Beleuchtungssystemen für Hubschrauberlandeplätze auf Bohrinseln (Heli-decks). Unser Portfolio für Automatisierungslösungen zur Steuerung und Überwachung von technischen Anlagen, darunter das marktführende Remote-I/O-System IS1+ sowie Bedieneinheiten und Kamerasysteme, sind die Antwort auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung industrieller Prozesse unserer Kunden: bekannt unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“. Abgerundet wird das Portfolio durch eine hohe Engineering- und Beratungskompetenz, mit der wir unsere Kunden bei individuellen Systemlösungen unterstützen. Flankierend erweitern wir das Dienstleistungs- und Servicegeschäft laufend.

Das Produktportfolio umfasst dabei ebenso Explosionsschutzlösungen für den Herstellungsprozess von Produkten der chemischen und pharmazeutischen Industrie, wie explosions sichere Ausrüstung von

Anlagen im Umfeld von Erdgas oder Flüssiggas bzw. Liquefied Natural Gas (LNG). Außerdem beliefert R. STAHL die internationale Ölindustrie, deren Bedeutung für den Konzern allerdings rückläufig ist. Für die großtechnische Herstellung und Weiterverarbeitung von Wasserstoff bietet R. STAHL bereits heute die passenden Produkte.

Normen und Regulierungen im elektrischen Explosionsschutz

Aufgrund der gravierenden Folgen, die unzureichender Explosionsschutz haben kann, unterliegen die technischen Anforderungen beim gewerbsmäßigen Umgang mit brennbaren Stoffen hohen regulatorischen Auflagen, die sich weltweit regional stark unterscheiden. So werden im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Richtlinien 2014/34/EU sowie 1999/92/EG (ATEX-Richtlinien) angewendet, während in den USA der National Electrical Code (NEC) und in Kanada der Canadian Electrical Code (CEC) bei der Errichtung elektrischer – auch explosionsgeschützter – Anlagen dominiert. Weitere nationale Regelungen erhöhen die Normen- und Richtlinienvielfalt zusätzlich. Mit dem Ziel, einen freien globalen Warenverkehr zu ermöglichen, arbeitet die für die weltweite Normierung auf dem Gebiet der Elektrotechnik zuständige International Electrotechnical Commission (IEC) an international gültigen Zulassungsbedingungen für elektrische Geräte im Bereich Explosionsschutz. Die aus ihrer Arbeit abgeleiteten Normen der Reihe IEC 60079 sowie das dazugehörige Konformitätsbewertungssystem IECEx, die sich technisch sehr nah an den europäischen ATEX-Richtlinien bewegen, haben sich zum weltweit gültigen und zunehmend anerkannten Standard entwickelt. Seit einigen Jahren erkennt auch die für die US-amerikanischen Offshore-Installationen zuständige US Coastguard IECEx-zertifizierte Produkte für Offshore-Anlagen an. Für den Bereich Wasserstoff gibt es international eine Vielzahl von sicherheitsrelevanten Normen, die sich in Bezug auf den Explosionsschutz ohne Abweichungen auf die oben genannten Normen beziehen. Das bedeutet, dass wir unsere Produkte ohne Anpassungen auch für neue Wasserstoff-Technologien einsetzen können.

R. STAHL zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten und Lösungen für den elektrischen Explosionsschutz auf Basis der relevanten IEC- und

europäischen Standards. Als Technologieführer gestalten wir deren Weiterentwicklung aktiv mit und tragen so zur weltweiten Harmonisierung und Verbesserung von Sicherheitsstandards bei. Eine unserer Kernkompetenzen ist dabei insbesondere auch die Bereitstellung der im Explosionsschutz so wichtigen Zertifizierungen von Komponenten und Systemen.

KONZERNSTRUKTUR

Muttergesellschaft des R. STAHL Konzerns ist die R. Stahl Aktiengesellschaft in Waldenburg (im Folgenden R. STAHL AG). Sie hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding, der die in- und ausländischen Beteiligungen unterstehen. Als Führungsgesellschaft bestimmt sie die langfristige Ausrichtung und nimmt Funktionen der Steuerung und Governance wahr. Auf Konzernebene werden u. a. die Funktionen Finanzen & Controlling, Governance, Risk & Compliance, Steuern, Personal, Investor Relations & Unternehmenskommunikation wahrgenommen.

Der Vorstand der R. STAHL AG, der im Jahr 2023 eine Person angehörte, ist das Leitungsorgan des R. STAHL Konzerns. Zusammen mit dem Leitungskreis, legt der Vorstand die Strategie und die Unternehmensziele des Konzerns fest und steuert dessen Organisation, Infrastruktur sowie Ressourcenverteilung. Eine Übersicht der zum Konzern gehörenden Standorte findet sich in der [\[48\] Aufstellung des Anteilsbesitzes](#).

Zum Ende des Jahres 2023 gehörten 29 Gesellschaften zum R. STAHL Konzern. Davon sind 18 operativ im Explosionsschutz in Europa, im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Nordamerika tätig. Zusätzlich sind wir mit weltweit 59 Vertriebsrepräsentanzen im Markt vertreten. Insgesamt stellen wir so einen direkten Marktzugang in mehr als 50 Ländern sicher. Unsere Produktionskapazitäten haben wir an sieben Standorten mit unterschiedlichen Kernkompetenzen gebündelt: Leuchten und Signalgeräte werden vor allem in Weimar und im indischen Chennai gefertigt, während die Automatisierungstechnik-Produkte in Köln und am Stammsitz in Waldenburg entwickelt und hergestellt werden. Dort befindet sich außerdem der größte Teil der Komponentenfertigung für den Installationsbedarf wie beispielsweise Schalter, Klemmenkästen und

Steckverbinder. Die Produktion kundenspezifischer Anlagen und komplexerer Explosionsschutzsysteme erfolgt außer in Waldenburg auch in den Tochtergesellschaften Electromach B. V., Hengelo (Niederlande), R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen) und R. STAHL Inc., Houston (USA). Ein besonderer Kompetenzschwerpunkt des Standorts Stavanger liegt außerdem auf Produkten für den Schiffbau sowie für die Öl- und Gasindustrie.

KONZERNZIELE UND –STRATEGIE

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die führende Marktposition von R. STAHL im elektrischen Explosionsschutz weiter auszubauen. Unsere Konzernstrategie, *EXcellence 2030* dient hierbei als Roadmap für die Umsetzung.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden öffentlichen Diskussion um die Folgen eines weltweiten Klimawandels ergeben sich kurz- und mittelfristig bedeutende Potenziale entlang der Wertschöpfungskette von verflüssigtem Erdgas (LNG), welches gegenwärtig stark an Bedeutung gewinnt. Hier wollen wir unsere bereits starke Marktposition im Bereich der LNG-Tankschiffe zum Ausbau unseres Geschäfts in der Erdgasförderung und -verflüssigung sowie in den nachgelagerten Prozessschritten der Entladung und Regasifizierung nutzen. Langfristig sehen wir darüber hinaus großes Potenzial bei alternativen, nicht-fossilen Energieträgern wie der Wasserstofftechnologie und daraus abgeleiteten synthetischen Kraftstoffen. Über Technologien zur Ausrüstung der hierfür erforderlichen großindustriellen Infrastrukturen verfügen wir schon heute. Mit unserem Kerngeschäft können wir bereits jetzt einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten und unterstützen so die Ziele von Dekarbonisierung und Klimaneutralität.

Konzernstrategie zeigt Erfolge und sichert Zukunftsfähigkeit

Durch die konsequente Verfolgung der strategischen Kernelemente von *EXcellence 2030* erzielten wir bereits im Berichtsjahr nennenswerte Erfolge. So konnte die Profitabilität von R. STAHL aufgrund der im Rahmen der Konzernstrategie effizienteren Struk-

turen und Prozesse gesteigert werden. Die langfristige Ausrichtung der einzelnen Dimensionen sowie die sukzessive Weiterentwicklung dessen sichert die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Das im Berichtsjahr in der Konzeptphase implementierte Programm „EXcelerate – Together towards data-driven Corporate Excellence“, ein umfassendes Projekt im Bereich Finance & Controlling, wird als Katalysator alle Strategiedimensionen beeinflussen. Neben der Vereinheitlichung von Prozessen und Strukturen, soll die Konzernsteuerung auf ein neues Niveau angehoben werden und somit eine präzisere Steuerung der kompletten Unternehmensgruppe zu ermöglichen.

Dimensionen unserer Wachstumsstrategie *EXcellence 2030*

Die ersten vier Dimensionen der Konzernstrategie sind bereits nachhaltig im Unternehmen verankert und viele Einzelmaßnahmen daraus erfolgreich abgeschlossen:

Effizienz

Im Rahmen der Effizienzoffensive wurden die Methoden des Lean Managements im Unternehmen implementiert und damit Prozesse deutlich schlanker, ergonomischer und wertgetriebener ausgerichtet. Operational Excellence half den Fokus auf die Engpässe und auf ein global starkes Produktionssystem zu richten. Somit konnten im Berichtsjahr signifikante Leistungssteigerungen in der Produktion erzielt werden. Durch die weltweite Standardisierung und Fokussierung unserer Vertriebsprozesse unter dem Schlagwort *Sales EXcellence* stieg R. STAHLs Ertragskraft deutlich. Im Berichtsjahr wurde es in weiteren Gesellschaften eingeführt, so dass nun nahezu weltweit alle Vertriebsgesellschaften nach den gleichen Prinzipien arbeiten.

Technologie

Der Wertetreiber „Technologie“ beinhaltet die konsequente Ausrichtung des Produktportfolios an den Bedürfnissen und Bedarfen der Kunden sowie die Konzentration auf marktgetriebene Innovationen. Durch den Ausbau stabiler Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungsinstituten vervielfachen wir unsere Kapazitäten und Kompetenzen in der Grundlagenentwicklung und Forschung.

Wachstum

Eine gezielte Weiterentwicklung unserer wesentlichen Geschäftsfelder durch gezielte Vertriebsaktivitäten (*Sales EXcellence*), Fokussierung auf leistungsstarke Produktionswerke sowie die Entwicklung segment-spezifischer Lösungen sind die Voraussetzungen für unser künftiges Wachstum.

Nachhaltigkeit

Unser Handeln soll sich stets an den Aspekten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance – ESG) orientieren, sie sind die oberste Prämisse für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Dies wird ergänzt um ein gewissenhaftes und effizientes Datenmanagement.

Digitalisierung

R. STAHL verfolgt darüber hinaus eine vielschichtige Digitalisierungsstrategie. Diese beinhaltet einerseits die fortschreitende Integration digitaler und smarter Funktionen in unser Produktportfolio, andererseits die Erweiterung um digitale Geschäftsfelder – beides im Sinne unserer Kunden und deren Digitalisierungsbestrebungen. Aber auch die R. STAHL eigenen Prozesse werden laufend kritisch überprüft; Digitalisierungs- bzw. Automatisierungstechnik kommt zum Einsatz. Interne Prozesse werden sukzessive automatisiert und digitalisiert um das Wertschöpfungspotenzial zu heben und Personalkapazitäten besser einzusetzen. Mit der durchgängigen Einführung von SAP in nahezu allen Gesellschaften, konnten nun weitere digitale Instrumente wie der neue Webshop, die Erweiterung unserer Produktkonfiguratoren eine neue Engineeringplattform sowie das neu implementierte CRM-System ergänzt werden.

Internationalisierung

In Deutschland und Europa verfügt R. STAHL über eine starke Marktposition, insbesondere in der Chemieindustrie und dem Anlagenbau; auf den Märkten in Asien und dem Nahen Osten sowie in Amerika besteht noch großes Wachstumspotenzial. Mit einer gezielten Internationalisierungsstrategie transferieren wir erfolgreiche Prozesse und Strukturen immer unter Berücksichtigung der herrschenden Kultur in Regionen mit Wachstumspotenzial. Zwingende Voraussetzung hierfür ist zum Beispiel in dem durch Zertifikate regu-

lierten Markt des Explosionsschutzes die Qualifizierung als Lieferant bei unseren Kunden, die wir im Rahmen der strategischen Marktbearbeitung ebenso vorantreiben wie die Mitgestaltung und Weiterentwicklung der relevanten technischen Normen und Standards. Hierfür wurden im Berichtsjahr auch in den außereuropäischen Gesellschaften entscheidende Weichen gestellt.

Details zu den von uns verfolgten Innovationsthemen finden sich im vorliegenden Lagebericht im Abschnitt [Forschung und Entwicklung](#).

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätzliches Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit des R. STAHL Konzerns. Es erfolgt zentral durch die R. STAHL AG und schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen R. STAHL direkt oder indirekt die Mehrheit hält. Die Ziele des Finanzmanagements umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der R. STAHL AG und ihrer Tochtergesellschaften, die Einhaltung von mit den Banken vereinbarten Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinsen. Wie bereits in den Jahren zuvor haben wir auch im Berichtsjahr keine Bonitätsanalyse bei externen Ratingagenturen beauftragt.

Liquiditätssicherung

R. STAHL entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Finanzierungsoportunitäten bilden die Entscheidungsbasis, um Investitionen langfristig zu finanzieren, frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur Unternehmensfinanzierung einzusetzen und Finanzrisiken zu beschränken. Den Finanzmittelbedarf des Konzerns steuern wir zentral vom Unternehmenshauptsitz in Waldenburg.

Für die R. STAHL AG und einige ihrer Tochtergesellschaften besteht ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen eines Cash-Poolings. Überschussliquidität bei Gesellschaften außerhalb des Cash-Pools wird mittels bedarfsgerechter Ausschüttungen sowie über konzerninterne Kreditvergaben für Finanzierungsaufgaben herangezogen. Im Zuge der konzernweiten Finanzdisposition werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften bei der R. STAHL AG konzentriert.

Zum 31. Dezember 2023 bestand eine Liquiditätsreserve (bestehend aus liquiden Mitteln und nicht genutzten syndizierten und bilateralen Kreditlinien) in Höhe von 76,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 46,2 Mio. €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des großzügigeren Kreditrahmens des neuen Konsortialkreditvertrags. Im Rahmen des Strategieprogramms EXcellence 2030 strebt R. STAHL eine Liquiditätsreserve von durchschnittlich 40 Mio. € an. Grundlage für die Disposition mit den Banken ist ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem. Der ursprünglich im Dezember 2019 von der R. STAHL AG geschlossene Konsortialkreditvertrag zur Finanzierung des Konzerns wurde durch die im Geschäftsjahr geschlossene Finanzierungsvereinbarung vorzeitig abgelöst. Der neue Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit der Option zur Verlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Das zur Verfügung stehende Kreditvolumen wird unmittelbar von bisher 70 Mio. € um 45 Mio. € auf 115 Mio. € angehoben. Zusätzlich besteht eine Erhöhungsoption um weitere 25 Mio. € auf 140 Mio. €.

Einhaltung von Finanzkennzahlen

R. STAHL unterliegt aus Kreditverträgen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, auf Konzernebene. Im Wesentlichen betrifft dieses einerseits die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses von Nettoverschuldung und Ertragskraft sowie andererseits die Eigenkapitalausstattung. Alle Financial Covenants wurden im Berichtszeitraum zu allen vorgegebenen Testterminen eingehalten.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

In einigen Teilen unserer weltweiten Märkte werden Geschäfte und Zahlungsvorgänge in lokalen Währungen abgewickelt. Die Berichtswährung von R. STAHL

ist hingegen der Euro. Zudem fällt bei R. STAHL als europäischem Unternehmen ein bedeutsamer Teil der Kosten in Euro an. Währungsrisiken werden, wenn wirtschaftlich sinnvoll, durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Sofern es möglich ist, werden Preissteigerungen von Rohmaterialien aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weitergegeben oder in Abhängigkeit von der Wettbewerbssituation über höhere Verkaufspreise der Fertigprodukte kompensiert. Ergänzend werden Preisrisiken aus Rohmaterialeinkäufen teilweise durch längere Preisvereinbarungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen eines Zinsmanagements überwacht und wenn erforderlich durch derivative Zinssicherungsinstrumente begrenzt.

Solide Eigenkapitalausstattung angestrebt

Das Konzerneigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 67,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 71,3 Mio. €). Durch die teilweise Thesaurierung zukünftiger Gewinne soll die Eigenkapitalausstattung gestärkt werden. Mittel- bis langfristig strebt R. STAHL eine Eigenkapitalquote von etwa 30 % an. Per 31. Dezember 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 25,0 % (31. Dezember 2022: 27,5 %).

Gezielte Steuerung des Verschuldungsgrads

Der Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten zu Eigenkapital) betrug zum Ende des Berichtszeitraums 0,82 (2022: 0,69). Der dynamische Verschuldungsgrad, gemessen an dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen, hat sich im Berichtszeitraum leicht verbessert und belief sich zum Jahresende 2023 auf 1,5 (2022: 2,0). Der Schuldenabbau und die Erreichung und Beibehaltung eines angestrebten Nettoverschuldungsgrades von nicht mehr als 2,5 haben weiterhin Priorität.

Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg

Ausschüttungsgrundlage ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn der R. STAHL AG, über dessen Verwendung gemäß deutschem Recht die Hauptversammlung beschließt. Aufgrund des Bilanzverlusts der R. STAHL AG im Berichtsjahr entfällt der Gewinn-

verwendungsvorschlag des Vorstands für 2023. Grundsätzlich verfolgt R. STAHL eine nachhaltige Dividendenpolitik, die die Aktionäre unter Erhalt einer angemessenen Kapitalausstattung an der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligen soll. Als wesentliche Größen für die Festlegung jährlicher Ausschüttungen werden dabei das Ergebnis nach Ertragsteuern, die Eigenkapitalquote sowie die erwartete künftige Marktentwicklung herangezogen.

Planungsprozess

Auf der Basis der strategischen Zielsetzungen des Konzerns erstellen wir im Schlussquartal des laufenden Berichtsjahres eine Planung für die kommenden drei Jahre, die anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt, mit ihm diskutiert und von ihm genehmigt wird. Kernbestandteil der Planung ist die Abschätzung der voraussichtlichen Entwicklung unserer einzelnen Tochtergesellschaften, in die auch allgemeine konjunkturelle sowie die für uns wesentlichen branchenspezifischen Prognosen eingehen. Der Konzernplanungsprozess wird dabei durch das zentrale Controlling gesteuert. Die Planzahlen werden im Konzern konsolidiert, monatliche Abweichungsanalysen werden durchgeführt, die mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert werden.

Steuerungsgrößen

Wir steuern den R. STAHL Konzern anhand von ausgewählten Steuerungsgrößen. Der Vorstand stützt seine Entscheidungen und Maßnahmen dabei sowohl auf finanzielle als auch auf nichtfinanzielle Kennzahlen. Anhand von Planzahlen sowie daraus gegebenenfalls resultierenden Soll-Ist-Abweichungen werden Zielerreichung und notwendige Maßnahmen definiert und eingeleitet.

Unser finanzieller unternehmerischer Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft und im Generieren von Liquidität wider – daher ist unser finanzielles Steuerungssystem im Berichtsjahr auf das EBITDA vor Sondereinflüssen und den Free Cashflow ausgerichtet. Weitere finanzielle Kennzahlen dienen als Indikatoren für die voraussichtliche finanzielle Entwicklung, darunter ergebnisrelevante Größen wie Umsatz und Entwicklung des Auftragseingangs sowie liquiditätsbeeinflussende Kennzahlen wie das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital).

EBITDA vor Sondereinflüssen

Die Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen berechnet sich aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind dabei ergebnisrelevante Effekte, die nicht immanenter regelmäßiger Bestandteil unseres Geschäftsmodells sind, insbesondere Restrukturierungsaufwand, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses definierten wir Zielvorgaben für die vorgeannten Zielgrößen. Diese wurden anhand monatlicher Plan-Ist-Abgleiche kontinuierlich überwacht und bildeten als integraler Bestandteil der monatlichen Berichterstattung zusammen mit geeigneten Maßnahmen die Basis zur zeitnahen Steuerung der Gesamtentwicklung des Konzerns.

Ein wesentlicher Hebel zur Steuerung der zentralen Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen ist ein effizientes Kostenmanagement, für das wir IT-gestützt frühzeitig die erforderlichen Daten erfassen und zur Steuerung bzw. zur Umsetzung und zum Nachhalten von Kostensenkungsmaßnahmen einsetzen. Unsere Kostenbasis ist jedoch zu nicht unerheblichen Teilen auch abhängig von externen Einflussfaktoren. So wirken sich Wechselkursschwankungen aufgrund unserer weltweit operativen Geschäftsaktivitäten auf die Höhe der Kosten aus. Des Weiteren wird die operative Kostenbasis von der Preisentwicklung für Rohmaterialien beeinflusst, die in vielen Fällen jährlichen Kostensteigerungen unterliegen. Im vorangehenden Abschnitt [Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements](#) gehen wir auf unsere Maßnahmen ein, mit denen wir die sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen für R. STAHL begrenzen.

LEISTUNGSINDIKATOREN UND GRUNDLAGEN

Die Leistungsfähigkeit und der Erfolg des R. STAHL Konzerns werden sowohl in finanziellen als auch nichtfinanziellen Kennzahlen ausgedrückt. Diese sind nachfolgend beschrieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren für den R. STAHL Konzern sind die Entwicklung des Umsatzes und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Daneben spielen der Free Cashflow und die Eigenkapitalquote aber auch der Auftragseingang sowie das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) eine wichtige Rolle. Eine Beschreibung und die Berechnung der Leistungsindikatoren sind im Abschnitt [Unternehmenssteuerung](#) enthalten.

Im [Wirtschaftsbericht](#) und [Prognosebericht](#) kommentieren und prognostizieren wir u. a. Umsatz, EBITDA vor Sondereinflüssen, Free Cashflow und Eigenkapitalquote.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltiges profitables Wachstum erfordert aus unserer Sicht auch die Berücksichtigung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Als produzierendes Unternehmen elektromechanischer und elektronischer Produkte spielen für uns dabei nichtfinanzielle Leistungsindikatoren insbesondere aus den Bereichen Vertrieb, Produktion und Einkauf eine wichtige Rolle. Auch in anderen Bereichen der Konzernorganisation laufen Initiativen zur Etablierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung um unsere Nachhaltigkeitsziele, formuliert in dem Kapitel [Konzernziele und -strategie](#), zu erreichen.

Die nachfolgend aufgeführten nichtfinanziellen Grundlagen bilden wichtige Informationen zum Verständnis von R. STAHL als produzierendem Industrieunternehmen ab.

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Vertrieb

Unser Ziel bleibt es, R. STAHL im Markt für Explosionsschutzlösungen als Qualitätsanbieter und Innovationsführer weiter zu differenzieren. Kernelemente des Marktauftritts von R. STAHL sind die hohe Qualität, die Beratungskompetenz und die Zuverlässigkeit der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde begonnen die im Wesentlichen erarbeiteten Vertriebskennzahlen in das Unternehmenssteuerungsmodell zu migrieren. Die resultierenden Balanced Score Cards dienen so-

wohl zur strategischen Vertriebsausrichtung, als auch für die operative Steuerung. Die Key Performance Indikatoren (sog. KPIs) zeigen dabei absolut, sowie im Vergleich Trends auf. Diese erlauben z.B. bei einem negativen Trend, ein frühzeitiges Reagieren und Gegensteuern. Der Fortschritt der prozessbezogenen Effizienz und Effektivität im Zuge der ganzheitlichen Markt- und Kundenbearbeitung wird regelmäßig sowohl innerhalb der einzelnen Vertriebsseinheiten, als auch im funktionalen Querschnitt diskutiert und mit der Strategie gespiegelt. Das Ziel, den Kunden ein global einheitliches Leistungsversprechen auf hohem Niveau zu gewähren, bleibt dabei unverändert.

Ausgewählte Leistungsindikatoren in der Produktion

In allen weltweiten Standorten werden regelmäßig nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst und in Form von Balanced Scorecards visualisiert. Zu den aus Produktionssicht bedeutsamen Größen bzw. Key Performance Indicators (KPI) gehören dabei insbesondere Lieferpünktlichkeit, Kapazitätsauslastung sowie Kennzahlen zu Qualität und Arbeitssicherheit.

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Einkauf

Neben operativen Aufgaben zur Deckung des laufenden Material- und Dienstleistungsbedarfs des R. STAHL Konzerns liegt der Arbeitsschwerpunkt im Einkauf im strategischen Lieferantenmanagement. Basierend auf einer IT-Lösung, werden finanzielle Leistungsindikatoren in diesem Bereich überwacht und gesteuert sowie Einkaufsverhandlungen effizienter vorbereitet. Zusätzlich ermitteln wir nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Liefertermintreue, die Lieferantenqualität sowie der Anteil von Rahmeneinkaufsvereinbarungen.

Weitere Angaben zu im Konzern verwendeten Leistungsindikatoren stellen wir in der [Nichtfinanziellen Konzernklärung](#) vor, die Teil dieses Lageberichts ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Fokus lag im Bereich Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf den Themen Nachhaltigkeit im Entwicklungsprozess.

Um unsere künftigen Produkte und Systeme nach relevanten ESG-Kategorien entsprechend einer Kriterienmatrix zu entwickeln, wurden erste notwendige Schritte im Berichtsjahr eingeleitet. Diese dienen als Grundlage für den in Zukunft geforderten Digital Product Passport (DPP) und die entsprechenden Product Carbon Footprints (PCF). Das im Jahr 2022 gestartete Projekt zur Implementierung des „digitalen Typenschildes“ als Vorstufe zu einem Digitalen Zwilling, unterstützt die genannten PCF, DPP und weitere Anforderungen. Im Jahr 2023 wurden die internen Arbeiten zum Digitalen Zwilling (Verwaltungsschale) konsequent vorangetrieben. Erklärtes Ziel ist die Bereitstellung von Produktdaten in Form von Verwaltungsschalen in einer neuen Kundenplattform ab 2024. Dies unterstützt die Kundeninteraktion und dient als Vorbereitung auf den kommenden Digitalen Produktpass (DPP – Anforderung aus der zukünftigen ESPR – Ecodesign for Sustainable Products Regulation – Verordnung der EU).

Dem Trend zur zunehmenden Digitalisierung von Prozessen und Produkten tragen wir aktiv Rechnung, in dem wir die zukünftigen Produkte mehr und mehr „digital first“ denken und umsetzen. Im Falle der DALI-ge-steuerten Leuchten kombinieren wir diese z. B. mit einem Bewegungs- sowie einem Dämmungssensor des Typs 6080 und erlauben dem Kunden somit einen deutlich nachhaltigeren Betrieb seiner Beleuchtungsanlage. Ein weiterer Beitrag zur Digitalisierung des Portfolios stellen mobile Tablet- bzw. Smartphone-Lösungen auf Grundlage der Partnerschaft mit i.Safe MOBILE dar. Hier können unsere Kunden z.B. digitale Inspektionen durchführen lassen.

Neben der Digitalisierung von Einzelprodukten setzen wir auch komplette Systemlösungen mit den entsprechenden digitalen Schnittstellen um. So haben wir im Jahr 2023 eine USV-Lösung (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) für unbenannte Plattformen entwickelt, die aus der Ferne gewartet und überwacht werden können. Dem vorgelagert entwickelten wir Dienstleistungsprogramme wie z.B. die Bewertung des Explosionsschutzes, Zündquellenanalyse und die

Ableitung besonderer Maßnahmen zur Erstellung des Sicherheitskonzeptes. Zusammen mit der Beratung ist uns hier der Kompetenzaufbau beim Kunden zur weiteren Pflege der Dokumentation ebenso wichtig wie die korrekte Unterweisung der Mitarbeiter zum sicheren Betrieb und der weiterführenden Wartung der Anlage.

Im Bereich der elektrischen Produkte haben wir das 2022 eingeführte Steckverbindersystem MiniCon 8595 auf die Anforderungen des nordamerikanischen Marktes erweitert. Dieses Steckverbindersystem trägt der zunehmenden Modularisierung von Anlagen und Systemen in explosionsgefährdeten Umgebungen vollumfänglich Rechnung. Im Beleuchtungssegment wurde im Berichtsjahr die bereits erfolgreiche Rohrleuchte 6036 in überarbeiteter Form, d.h. mit DALI-Funktionalität in den Markt gebracht.

Darüber hinaus trägt unser Engagement bei der Spezifikation und Erprobung neuer Technologien in der Prozessautomation Früchte. Mit dem explosionsgeschützten Remote I/O System IS1+, der leistungsstärksten Digitalisierungsplattform seiner Art, können Anwender bereits heute intelligente, dezentrale und zukunftsfähige Anlagenstrukturen aufbauen.

2023 wurde der erweiterte Funktionsumfang „extended I/O“ in den Markt eingeführt und kommt bereits bei Anwendern zum Einsatz.

Die Geräte unterstützen eine Vielzahl neuer Standards wie OPC Kommunikation zum Datentransfer und MTP (Module Type Package) zum Aufbau modularer Strukturen. Auch die vom OPAF-Konsortium (Open Process Automation Forum) definierten Standards für verteilte Intelligenz (IEC61131 und IEC 61499) sind integriert. Dies sorgt bei den Anwendern für großes Interesse, sowohl auf Messen als auch auf Fachveranstaltungen wie der NAMUR Hauptsitzung 2023, bei denen die Produkte ihre Leistungsfähigkeit live unter Beweis stellen konnten.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 23,5 Mio. € (2022: 21,9 Mio. €) und damit auf 7,1 % des Umsatzes (2022: 8,0 % des Umsatzes). Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 3,7 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €), was einem Anteil von 15,8 % gemessen an Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entspricht (2022: 19,9 %).

MITARBEITER

Der Erfolg eines Unternehmens liegt in der Summe der Erfolge seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Belegschaft ist die Schnittstelle zu unseren Kunden, sorgt für Innovationen, entwickelt erfolgreiche Strategien und gibt dem Unternehmen eine unverwechselbare Identität. Daher ist uns als Arbeitgeber eine langfristige Zusammenarbeit und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter besonders wichtig. Mit arbeitnehmerfreundlichen Arbeitsbedingungen ermöglichen wir eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Um unseren Mitarbeitern beste Rahmenbedingungen zur Erreichung ihrer persönlichen und beruflichen Ziele zu geben, bieten wir individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderprogramme für Fach- und Führungskräfte, flexible Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit u.v.m..

Ein zentraler Punkt im Berichtsjahr war die Neuausrichtung unserer Strukturen im Bereich Human Resources sowie das Setzen von Standards und Festigen von Prozessen. Von entscheidender Bedeutung ist an dieser Stelle die Einführung des Drei-Säulen-Modells nach Dave Ulrich. Die Grundidee des im Jahre 1997 entwickelten Modells ist es der Personalabteilung einen größeren strategischen und mitarbeiterorientierten Einfluss im Unternehmen zu geben. Die erste Säule stellen die HR Business Partner als Bindeglied zur Fachabteilung dar. Das Center of Excellence (zweite Säule) arbeitet an der konzeptionellen zukünftigen Ausrichtung und Themen. Das Shared Service Center bearbeitet, als dritte Säule, die operativen Themen und unterstützt damit die anderen zwei Säulen bei der Sicherstellung der Dienstleistung.

Weiterhin wurden Standards in der operativen Personalarbeit gesetzt sowie Prozesse konkretisiert und digitalisiert. Zusätzliche Betriebsvereinbarungen erweitern und festigen den vorhandenen Ordnungsrahmen. Dies wollen wir weiter intensivieren, insbesondere mit dem Ziel den Zukunftstarifvertrag zu erneuern. Damit wird ein großer Schritt zur Zukunftssicherung der Arbeitsplätze und des Unternehmens erreicht.

Im Berichtsjahr konnte ein neues digitales Self Service Tool eingeführt werden, das den Mitarbeitern und Führungskräften neue Möglichkeiten gibt. Ein weiterer Schritt zur Professionalisierung der Personalarbeit war die 2023 vorgenommene Umstellung des Rekrutierungsprozesses auf einen externen Dienstleister. In 2024 sollen Personalgewinnung und Weiterbildung konzernweit ausgebaut bzw. weiterentwickelt werden. Eines der zentralen Themen zukünftiger Personalarbeit ist die Bewältigung des Fachkräftemangels. Neben der Rekrutierung neuer Fachkräfte, setzt R. STAHL dabei auf die Bindung eigener Mitarbeiter. Mit der Einführung einer digitalen Qualifikationsmatrix und der Erweiterung des internen Schulungsangebots sowie Angeboten zur internen Wissensweitergabe wollen wir dem Fachkräftemangel entgegengewirken.

Zum 31. Dezember 2023 waren 1.721 Mitarbeiter im R. STAHL Konzern tätig (31. Dezember 2022: 1.676). Weitere 107 befanden sich in einer Ausbildung (31. Dezember 2022: 90).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Als international aufgestellter Spezialanbieter im Bereich der Elektronikindustrie produzieren und vermarkten wir unsere Produkte weltweit. Unser Geschäft hängt daher von den Entwicklungen der Weltkonjunktur sowie einiger wesentlicher Fremdwährungen ab, insbesondere vom US-Dollar. Kundenseitig haben für R. STAHL neben der Chemie- und Pharmaindustrie vor allem die LNG- und Gasindustrie eine große Bedeutung, aber auch die Ölbranche zählt nach wie vor zum Abnehmerkreis.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Weltwirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Nachdem sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2022 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um +3,5 % erholen konnte, setzte sich das Wachstum der Weltwirtschaft in 2023 mit +3,1 % auf einem niedrigen Niveau fort. Diese Entwicklung wird einerseits auf die langfristigen wirtschaftlichen Konsequenzen der COVID-19-Pandemie, dem Russland-Ukraine-Konflikt und die geoökonomische Fragmentierung zwischen den Volkswirtschaften zurückgeführt. Die Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, um die Inflation zu senken, sowie die Rücknahme der Fiskalpolitik tragen andererseits nach Ansicht des Währungsfonds zu einem geringeren Wachstum 2023 bei, auch wenn dies lediglich zyklischer Natur sei. Die zunehmende Entspannung auf den globalen Angebotsmärkten und die restriktive Geldpolitik haben die Inflation dabei 2023 schneller als erwartet sinken lassen. Während im Vorjahr noch Lieferkettenschwierigkeiten vorherrschend waren, haben sich diese 2023 weitestgehend aufgelöst.

Anfang des Jahres prognostizierte der IWF für 2023 eine Erholung der Weltwirtschaft und damit ein Wachstum von +2,9 %, was im April 2023 zunächst auf +2,8 % gesenkt und im Juli auf +3,0 % korrigiert wurde. Im Oktober 2023 blieb die Prognose bei +3,0 %. In dem im Januar 2024 vorgelegten Bericht wird für 2023 nun ein Wirtschaftswachstum von

+3,1 % ausgegeben. Insgesamt bleibt das Wirtschaftswachstum immer noch hinter dem Vor-Corona-Niveau, insbesondere in Schwellenländern und Entwicklungsländern, zurück. Die Industrieländer, die sich 2022 im Durchschnitt mit +2,6 % erholt hatten, sind 2023 lediglich um +1,6 % gewachsen. Der Euroraum hat sich im Vergleich weniger erholt, was mit den stärkeren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und den damit verbundenen Nachfrageschocks sowie in einem Anstieg der importierten Energiepreise zusammenhängt. Von den größten europäischen Wirtschaftsräumen erreichte Spanien mit +2,4 % das stärkste Wachstum. Deutschland dagegen verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaft um -0,3 %. Als Gründe nennt der IWF die Schwäche der zinsempfindlichen Sektoren und eine geringere Nachfrage der Handelspartner. Das Bruttoinlandsprodukt in den USA entwickelte sich mit +2,5 % dagegen deutlich besser und erreichte damit Vor-Corona-Niveau.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2023 ²⁾	2022
Welt	+3,1	+3,5
Industrieländer	+1,6	+2,6
USA	+2,5	+1,9
Euroraum	+0,5	+3,4
Deutschland	-0,3	+1,8
Frankreich	+0,8	+2,5
Italien	+0,7	+3,7
Spanien	+2,4	+5,8
Japan	+1,9	+1,0
Vereinigtes Königreich	+0,5	+4,3
Kanada	+1,1	+3,8
Schwellenländer	+4,1	+4,1
Asien	+5,4	+4,5
China	+5,2	+3,0
Indien	+6,7	+7,2
Russland	+3,0	-1,2
Lateinamerika	+2,5	+4,2

¹⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2024.

²⁾ Vorläufige Schätzung des IMF, January 2024.

2023 konnten die Schwellenländer im Vergleich zu den großen Industrieländern mit einem Plus von 4,1 % ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum erzielen. Insbesondere Indien mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,7 % und China mit 5,2 % profitierten. Chinas Wachstumsdynamik verlangsamte sich nach der COVID-19-Wiedereröffnung Anfang 2023 und blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Andere Schwellen- und Entwicklungsländer erlebten eine noch schwächere Erholung, bedingt durch höhere Zinsen und abgewertete Währungen.

Euro profitiert von der Schwäche des US-Dollars

Der US-Dollar wertete im Jahresverlauf gegenüber dem Euro ab. Nachdem der Euro bis zu Beginn der zweiten Jahreshälfte weiter zulegen konnte, fiel dieser zu Anfang Oktober auf den tiefsten Stand seit Dezember 2022. Seither konnte sich der Euro wieder zunehmend erholen. Hintergrund der deutlichen Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar sind die unterschiedlichen Zinserwartungen. Während die EZB die Zinsen noch länger hochhalten dürfte, wird davon ausgegangen, dass die FED erste Zinssenkungen vornehmen wird. Im Berichtszeitraum führte dies zu einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro von zu Jahresbeginn 1,07 EUR/USD auf 1,10 EUR/USD.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nachfrage nach chemischen Produkten gestiegen – positive Impulse hauptsächlich aus Asien

Die Chemieproduktion stieg nach Angaben des Verbands der Chemischen Industrie e. V. (VCI) vom Februar 2024 im Berichtsjahr weltweit um 2,6 %, nachdem diese im Vorjahr lediglich nur 1,5 % zulegen konnte. Wie bereits im Vorjahr, entwickelte sich die Produktion in Westeuropa mit -7,3 % rückläufig, wobei insbesondere die hohen Produktionskosten sowie eine geringere Nachfrage der Abnehmerindustrie verantwortlich waren. Trotz vorteilhafteren Energiepreisen ist die Produktion in Nordamerika aufgrund der geringeren Nachfrage um -1,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. In Lateinamerika ist die Produktion mit -5,4% ebenfalls zurückgegangen. In Asien dagegen

konnte die Chemieproduktion 2023 mit 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich wachsen.

Pharmaindustrie stabil auf hohem Niveau

Die Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten wird nach Einschätzung der VCI im Februar 2024 auf stabil hohem Niveau beschrieben. Entgegen der Chemieindustrie war die Pharmaproduktion in den Vorjahren nicht so stark von den steigenden Energiepreisen betroffen. Auch war das Wachstum durch die Produktion der COVID-19-Vakzine in den Vorjahren deutlich erhöht. So konnte im Berichtsjahr ein Produktionswachstum von +0,5 % erreicht werden. Insbesondere in Westeuropa und Nordamerika ist es mit +4,2 % bzw. mit +5,3 % überdurchschnittlich ausgefallen. Dagegen war die Nachfrage nach Pharmaprodukten in Asien stark gedämpft, was sich in einer gesunkenen Produktionsleistung von -3,5 % im Berichtsjahr niederschlug. Lateinamerika entwickelte sich mit -2,3% ebenfalls rückläufig.

Geringeres Wachstum der globalen Ölnachfrage

Während 2022 weltweit täglich ca. 100 Mio. Barrel Rohöl nachgefragt wurden, erhöhte sich nach Angaben der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) vom Februar 2024 die Nachfrage 2023 auf ca. 102 Mio. Barrel, was einem Wachstum von +2,5 % entspricht. Der Haupttreiber hierfür liegt in der höheren Nachfrage aus Nicht-OECD-Ländern, insbesondere getrieben durch die starke Erholung der Nachfrage aus China, was aufgrund der COVID-19-Lockdowns im Vorjahr Aufholbedarf hatte. Der durchschnittliche Preis der Sorte Brent lag im Jahreshöhepunkt im September bei knapp 97 USD/Barrel. Wesentlicher Preistreiber waren dabei die Bemühungen der Produzenten Saudi-Arabien und Russland, ihr Angebot zu verknappen. Auch der Konflikt zwischen Israel und Gaza sorgte kurzfristig für steigende Preise. Nachdem die Angst einer regionalen Eskalation des Konflikts nachließ, sanken die Preise wieder. Insgesamt hat der Ölpreis im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 % nachgegeben. Geopolitische Krisen, weltweite Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und Rezessionsängste belasten weiterhin den Ölpreis, der Ende Dezember bei 77 USD/Barrel lag.

VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN GEGENÜBER VORJAHR

in %	2023	2022
Ölnachfrage, Welt ^{1,2)}	+2,5	+2,6
Ölpreis, Welt (Brent, Veränderung ggü. Jahresdurchschnitt) ³⁾	-17,0	+40,0
Chemieindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+2,6	+1,5
Chemieindustrie (Produktion), Westeuropa ⁴⁾	-7,3	-6,2
Pharmaindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+0,5	+5,4
Pharmaindustrie (Produktion), Westeuropa ⁴⁾	+4,2	+17,9
Elektroindustrie, Welt ⁵⁾	+9,0	+13,0
Elektroindustrie, Deutschland ⁵⁾	+9,0	+13,0

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2024.

²⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2023.

³⁾ finanzen.net: Ölpreisentwicklung (BRENT) in Dollar, Februar 2024.

⁴⁾ VCI, World Chemistry Report, February 2024, Daten für 2023 von Januar bis Dezember.

⁵⁾ ZVEI, Die globale Elektroindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, Juli 2022.

und in Teilen Asiens sorgten dabei für einen Abwärtsdruck auf die Gas- und LNG-Preise. Einerseits war der mildere Winter in Kombination mit gut gefüllten Gas- und LNG-Speichern verantwortlich, andererseits die vermehrte Fokussierung auf Kernkraftenergie und die schwächere wirtschaftliche Erholung Chinas. Die globale Nachfrage nach Gas ist nach Schätzung der International Energy Agency 2023 um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Wachstumsimpulse kamen dabei überwiegend aus Nordamerika, dem Nahen Osten und Afrika. Der weltweite LNG-Handel erreichte 2023 404 Mio. Tonnen, ein Anstieg von 7 Mio. Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Dabei zeigten die wichtigsten Importländer für LNG, China, Deutschland und den Niederlanden die größten Veränderungen in Bezug auf LNG-Importe im Vergleich zum Vorjahr. USA, Australien und Katar stellten die wichtigsten LNG-Exporteure weltweit dar.

GESCHÄFTSVERLAUF

Überblick über den Geschäftsverlauf

Deutliche Entspannung auf den Beschaffungsmärkten, verbessertes Marktumfeld und konsequente Strategieverfolgung sorgt für Rekordumsatz

Das Geschäftsjahr 2023 war zum einen geprägt durch die deutliche Entspannung auf den Beschaffungsmärkten, was positiven Einfluss auf die Lieferketten hatte, sowie die verbesserte Stimmung im Marktumfeld von R. STAHL. Andererseits zeigte die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie, insbesondere im Hinblick auf die Operations- und Vertriebsaktivitäten, weitreichenden Erfolg. Die weltweite Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz hat im Jahresverlauf zunächst stetig zugenommen. Dies wirkte sich positiv auf Umsatz und Auftragseingang aus. Die signifikante Leistungssteigerung in unseren Produktionsbereichen war von entscheidender Bedeutung, um den gestiegenen Bedarf unserer Kunden zu erfüllen und neue Marktchancen zu nutzen. Während im Vorjahr gestörte bzw. unterbrochene Lieferketten die Material- und Logistikkosten ansteigen ließen, gab es im Berichtsjahr kaum noch Auswirkungen. Engpässe lagen vereinzelt noch bei elektronischen Bauteilen vor, wobei eine entsprechende Bevorratung dem entgegenwirkte.

Weltweite Elektroindustrie wächst auf hohem Niveau weiter

In seiner Einschätzung vom August 2023 ging der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) weltweit von einer auf Jahressicht wachsenden Wirtschaftsleistung der globalen Elektroindustrie von 9,0 % aus. Mit einem Plus von 10,9 % und einer globalen Produktionsleistung von 5,1 Bio. € bis zum Ende des ersten Halbjahres 2023 wurde auch ein deutlicher Zuwachs verzeichnet. Das größte Wachstum gab es mit durchschnittlich rund 10 % bei Bauelementen und im Bereich Automation mit 15,0 % bei elektrischen Antrieben. Für die Region Asien lag die Erwartung bei 11,0 %, wohingegen in Amerika ein Wachstum von nur 7,0 % zu verzeichnen war. Europa und auch Deutschland lagen mit 9,0% auf gleichem Niveau wie das weltweite Wachstum.

Gas- und LNG-Preise stabilisieren sich bei anhaltend hoher Nachfrage

Nachdem die Preise für Erdgas und LNG 2022 Rekordlevel erreicht hatten, sanken sie 2023 in allen Schlüsselmärkten und stabilisierten sich auf einem moderaten Niveau. Nachfragerückgänge in Europa

Die wirtschaftliche Erholung von R. STAHL hatte bereits zu Jahresbeginn deutlich an Dynamik gewonnen, infolgedessen der Umsatz deutlich gesteigert werden konnte. Im zweiten und dritten Quartal bestätigte sich dieser Trend und der Umsatz stieg aufgrund der höheren Nachfrage in allen Absatzmärkten kontinuierlich. Auch der Auftragsbestand erhöhte sich im Jahresverlauf weiter. Der Auftragseingang bewegte sich bis zum Jahresende weiterhin auf einem hohen Niveau. Während die Auftragsituation 2022 im Wesentlichen noch von Ersatz- und Instandhaltungsaufträgen geprägt war, gab es 2023 auch wieder vereinzelte größere Investitionsprojekte, sowohl in der Öl- und Gasindustrie als auch im Nuklearsektor. Insgesamt lag der Auftragseingang von R. STAHL 2023 mit 342,5 Mio. € auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr (2022: 313,5 Mio. €), was zu einem Umsatzplus von 20,5% auf 330,6 Mio. € (2022: 274,3 Mio. €) führte.

Die Situation in den Beschaffungsmärkten hat sich im Jahresverlauf zunehmend entspannt. Beschaffungsseitige Materialpreissteigerungen konnten durch kundenseitige Preisanpassungen sowie temporäre und differenzierte Teuerungszuschläge kompensiert werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag mit 38,6 Mio. € (2022: 22,3 Mio. €) innerhalb des noch im November 2023 angepassten Prognosekorridors. Belastend wirkte sich die Wertberichtigung der Beteiligung ZAVOD Goreltex auf das Konzernergebnis aus. Dennoch konnte mit 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €) bzw. 0,03 € je Aktie (2022: 0,30 € je Aktie) das Geschäftsjahr 2023 noch positiv abgeschlossen werden. Der Free Cashflow verbesserte sich um 4,7 Mio. € auf 0,3 Mio. € (2022: -4,4 Mio. €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 auf 38,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,2 Mio. €). Rückläufig entwickelte sich die Eigenkapitalquote, die zum Ende des Berichtszeitraums im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Zinssatzes zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen auf 25,0 % gesunken ist (31. Dezember 2022: 27,5 %).

Wesentliche Ereignisse

Wertberichtigung der Dividendenforderung und Beteiligung ZAVOD Goreltex belasten Konzernergebnis

Bereits im vierten Quartal musste R. STAHL im Zuge eines im November 2023 eingeleiteten Vollstreckungsverfahrens gegen den Mehrheitsgesellschafter der ZAVOD Goreltex die Dividendenforderung gegenüber der Gesellschaft von knapp 2 Mio. € wertberichtigen. Mit dem im anschließenden Gerichtsurteil aus dem Februar 2024, das ein werterhellendes Ereignis zu dem genannten Vollstreckungsverfahren darstellt, wurde der bisherige Mehrheitsgesellschafter durch die Russische Föderation enteignet. In diesem Zuge hat sich das Risiko einer möglichen Enteignung der 25 %-Beteiligung von R. STAHL durch die Russische Föderation deutlich erhöht, weshalb die Beteiligung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 10,3 Mio. € vollständig wertberichtigt wurde. Aufgrund der bestehenden EU-Sanktionen darf R. STAHL keine Leitungsposition in russischen Staatsunternehmen ausüben, wodurch der maßgebliche Einfluss verloren ging. Durch den Wegfall des maßgeblichen Einflusses an der Beteiligung ist die At-Equity-Bilanzierung nicht mehr zulässig. Folglich wurden die bislang im Eigenkapital erfassten erfolgsneutrale Währungsumrechnungseffekte vollumfänglich in Höhe von -3,2 Mio. € erfolgswirksam als Aufwand erfasst. Die Beteiligung wird zukünftig unter den Finanzanlagen mit einem Buchwert von 0 € ausgewiesen. Insgesamt verbleibt dank des sehr guten operativen Ergebnisses ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. €.

Vertrag mit Dr. Mathias Hallmann vorzeitig verlängert

Der Aufsichtsrat der R. STAHL AG hat in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2023 einstimmig den bestehenden Vertrag mit CEO Dr. Mathias Hallmann vorzeitig bis 30. September 2026 verlängert.

Neuer Konsortialkreditvertrag mit deutlich höherem Volumen löst bestehenden vorzeitig ab

Der bisherige Konsortialkreditvertrag wurde im Geschäftsjahr durch eine neue Vereinbarung vorzeitig abgelöst. Der neue Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit der Option zur Verlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Das zur Verfü-

gung stehende Kreditvolumen wird unmittelbar von bisher 70 Mio. € um 45 Mio. € auf 115 Mio. € angehoben. Zusätzlich besteht eine Erhöhungsoption um weitere 25 Mio. € auf 140 Mio. €.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES R. STAHL KONZERNES

Ertragslage

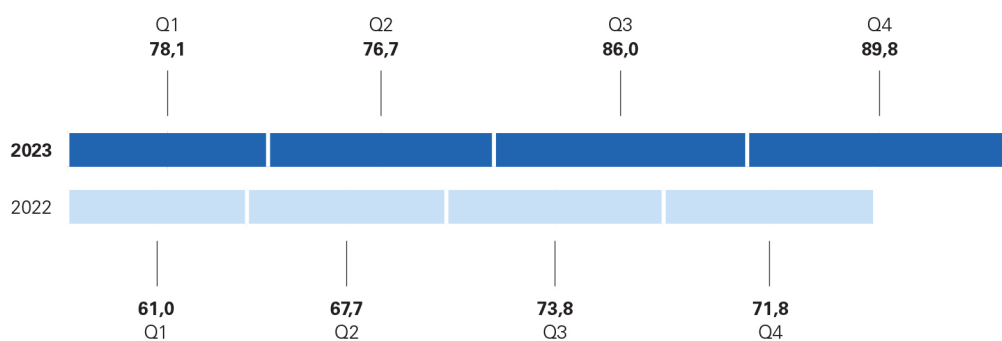
Umsatz

Deutliche Umsatzsteigerungen im 2. Halbjahr 2023 nach bereits starkem Jahresauftakt

R. STAHL erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 330,6 Mio. €, ein Anstieg von 20,5 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 274,3 Mio. €). Während bereits in der ersten Jahreshälfte ein hoher Umsatz realisiert werden konnte, gewann er in der zweiten Jahreshälfte signifikant an Dynamik.

UMSATZ NACH QUARTALEN

in Mio. €



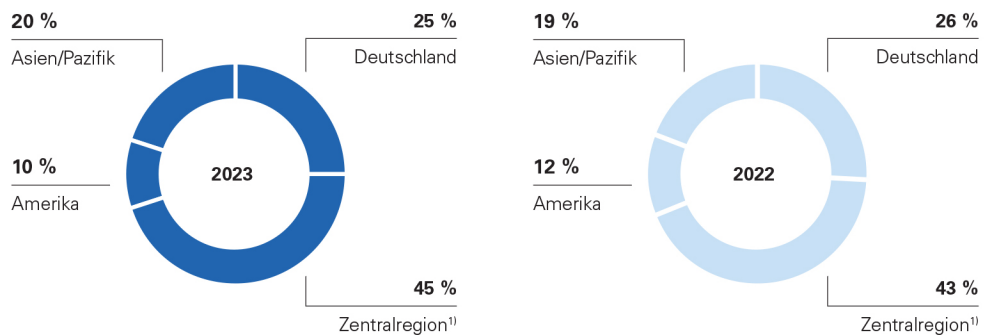
Der seit dem 2. Halbjahr 2022 merklich gestiegene Bedarf setzte sich im ersten Quartal weiter fort und ließ den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,0 % auf 78,1 Mio. € (Q1 2022: 61,0 Mio. €) anwachsen. Im zweiten Quartal lag der Umsatz bei 76,7 Mio. € und damit 13,3 % über dem des Vorjahrs (Q2 2022: 67,7 Mio. €). In der zweiten Jahreshälfte

stieg der Umsatz gegenüber der ersten Jahreshälfte nochmals deutlich an und erreichte im 3. Quartal 86,0 Mio. €, ein Plus von 16,4 % gegenüber dem Vorjahr (Q3 2022: 73,8 Mio. €). Das vierte Quartal stellte sich mit 89,8 Mio. € ebenso stark verbessert gegenüber dem Vorjahr dar (Q4 2022: 71,8 Mio. €).

Aufgrund der Beschaffenheit der Absatzmärkte von R. STAHL entwickelte sich der Umsatz nach Regionen unterschiedlich. In **Deutschland** führten die starke Marktposition und der hohe Geschäftsanteil von R. STAHL in der chemischen und pharmazeutischen Industrie zu steigenden Umsätzen. Mit 83,5 Mio. € (2022: 71,8 Mio. €) verbesserte sich der Umsatz um 16,3 %. Die **Zentralregion** (bestehend aus Afrika und Europa ohne Deutschland) lag im Berichtsjahr mit 146,8 Mio. € 24,8 % über Vorjahresniveau (2022: 117,6 Mio. €). Wesentliche Umsatztreiber waren neben der Chemie- und Pharmaindustrie, vor allem eine stärkere Nachfrage der Öl- und Gasindustrie, insbe-

sondere LNG. In der Region **Amerika** fiel das Umsatzwachstum am geringsten aus. Trotzdem konnte der Umsatz durch eine anhaltend positive Konjunktorentwicklung, insbesondere durch eine nachhaltig gute Auftragslage im Öl- und Gassektor um 8,6 % auf 34,3 Mio. € gesteigert werden (2022: 31,6 Mio. €). Ebenfalls zeigt sich eine gute Nachfrage aus dem Chemie- und Pharmabereich. In der Region **Asien/Pazifik** beliefen sich die Umsätze auf 65,9 Mio. € (2022: 53,3 Mio. €), ein Plus von 23,7 %. Insbesondere die höhere Nachfrage des Großhandels im Zusammenhang mit Schiffs- und Modulbau konnten zu einer Umsatzsteigerung beitragen.

UMSATZ NACH REGIONEN



¹⁾ Afrika, Europa ohne Deutschland.

EBITDA und EBIT

Rekordumsatz führt zu signifikant höherem EBITDA und EBIT

Die Gesamtleistung konnte im Berichtsjahr um 20,7 % auf 340,4 Mio. € gesteigert werden (2022: 282,0 Mio. €). Wie bereits im Vorjahr haben sich im Berichtsjahr die Bestände aufgrund angearbeiteter Aufträge erhöht. Die aktivierten Eigenleistungen sind im Berichtsjahr auf 4,1 Mio. € gesunken (2022: 5,0 Mio. €). Durch gezieltes Kostenmanagement, insbesondere im Personal- und Einkaufsbereich sind die Kosten in Relation zum Umsatz weniger stark gestiegen, so dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und

Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen mit 38,6 Mio. € um 16,3 Mio. € höher ausgefallen ist (2022: 22,3 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 11,7 % (2022: 8,1 %). Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 15,7 % auf -116,2 Mio. € (2022: -100,5 Mio. €) und somit unterproportional zur Gesamtleistung. Die Materialaufwandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 34,1 % der Gesamtleistung verbessert (2022: 35,6 % der Gesamtleistung). Durch strategisches Einkaufsmanagement und vorgenommene kundenseitige Preisanpassungen konnten beschaffungsseitige Preiserhöhungen kompensiert werden. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % auf -134,5 Mio. € angestiegen (2022:

-122,0 Mio. €). Sowohl der Mitarbeiteraufbau als auch tariflich bedingte Gehaltsanpassungen führten zu höheren Kostenpositionen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich auf -53,1 Mio. € (2022: -38,8 Mio. €). Im Wesentlichen ist die Erhöhung hierbei auf höhere Aufwendungen für Dienst- und Beratungsleistungen sowie Leiharbeit zurückzuführen.

Die Sondereinflüsse sind im Berichtszeitraum um 0,3 Mio. € auf -2,0 Mio. € angestiegen (2022: -1,7 Mio. €). Erfolgswirksame negative Währungseffekte als Bestandteil der sonstigen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung zweier Tochtergesellschaften angefallen sind, trugen dazu bei. Daraus resultiert im Berichtsjahr ein EBITDA in Höhe von 36,6 Mio. € (2022: 20,6 Mio. €), eine Steigerung von 78,0 %.

ÜBERLEITUNG VON EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN ZU EBIT

in Mio. €	2023	2022	Veränderung	in Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in
EBITDA vor Sondereinflüssen¹⁾	38,6	22,3	+16,3	
Sondereinflüsse¹⁾	-2,0	-1,7	-0,3	
Restrukturierungsaufwand	-1,2	-1,3	+0,1	
Abwertung und Verschrottung von Vorräten	0	0	0	Bestandsveränderung und Materialaufwand
Abfindungen	-1,2	-1,3	+0,1	Personalaufwand
Rechts- und Beratungskosten	0	0	0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen	-0,8	-0,4	-0,3	Sonstige betriebliche Aufwendungen und Sonstige betriebliche Erträge
EBITDA	36,6	20,6	+16,1	
Abschreibungen	-17,5	-16,7	-0,8	
EBIT	19,1	3,9	15,3	

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf -17,5 Mio. € (2022: -16,7 Mio. €).

Im Berichtszeitraum ergab sich somit ein EBIT in Höhe von 19,1 Mio. € (2022: 3,9 Mio. €) eine Steigerung von 15,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Eine Überleitung von EBITDA vor Sondereinflüssen zu EBIT für das Berichtsjahr und die Vorperiode ist oben dargestellt.

Finanzergebnis

Vollständige Wertberichtigung der Beteiligung an ZAVOD Goreltex und Wegfall der at-Equity-Bilanzierung belasten Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Berichtszeitraum auf -17,1 Mio. € gefallen (2022: -0,0 Mio. €). Die vollständige Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 10,3 Mio. € hat sich dabei negativ auf das Beteiligungsergebnis ausgewirkt. Im Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. € ist der Saldo aus dem laufenden Beteiligungsergebnis der ZAVOD Goreltex in Höhe von 3,2 Mio. € und die Umgliederung der bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten negativen Wäh-

rungsumrechnungseffekte in Höhe von -3,2 Mio. € ausgewiesen. Das Zinsergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt -3,3 Mio. € höher aus. Darin spiegeln sich im Wesentlichen gestiegene Zinsaufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen und gestiegene Zinsen für die Darlehensinanspruchnahme.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtszeitraum auf 2,0 Mio. € (2022: 3,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Ertragsteuern fielen im Berichtsjahr in Höhe von -1,8 Mio. € an (2022: -1,9 Mio. €), davon -3,2 Mio. € effektive und 1,4 Mio. € latente Steuern. Der Anstieg der effektiven Steuern auf -3,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2022: -1,3 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die höheren steuerbaren Ergebnisse bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die latenten Steuern veränderten sich um 2,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € (2022: -0,7 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis belief sich 2023 auf 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,03 € (2022: 0,30 €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verlängerte sich die Bilanz des R. STAHL Konzerns gegenüber dem Ende des Vorjahres um 11,7 Mio. € auf 271,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 259,7 Mio. €). Dabei reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 7,1 Mio. €, während die kurzfristigen Vermögenswerte um 18,8 Mio. € angestiegen sind. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte auf 137,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 144,9 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung der Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 10,3 Mio. € zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Bilanzierung der Photo-

voltaikanlage auf 77,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 75,0 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 133,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 114,7 Mio. €). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um 8,2 Mio. € aufgestockt. Unfertige Erzeugnisse haben sich um 4,8 Mio. € erhöht. Insgesamt steigen die Vorräte um 14,8 Mio. € auf 63,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 48,9 Mio. €). Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2023 auf 55,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 47,7 Mio. €) an. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund der verbesserten Geschäftsentwicklung angestiegen sind. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich zum Stichtag auf 11,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 16,1 Mio. €).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 4,5 Mio. € auf 92,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 88,0 Mio. €), im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, die im Berichtszeitraum aufgrund eines gesunkenen Zinsfußes um 5,0 Mio. € angestiegen sind. Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich dagegen um 1,4 Mio. €. Gegenläufig führte die Bilanzierung der langfristigen Komponente der Mietkaufverpflichtung zur Finanzierung der Photovoltaikanlage zu höheren verzinslichen Darlehen.

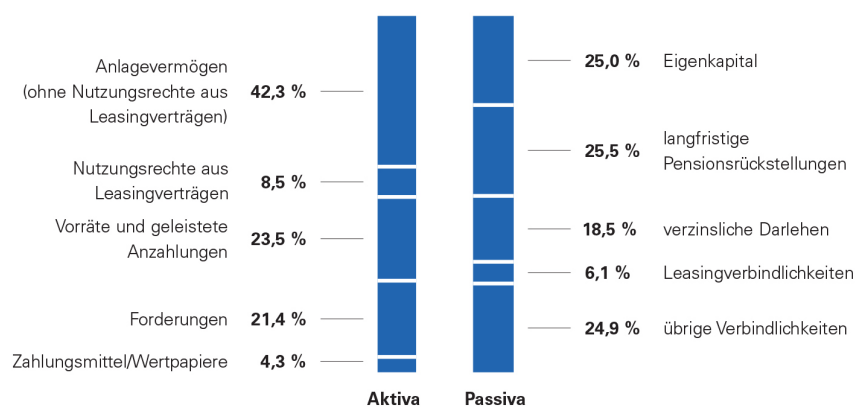
Einen Anstieg zeigten die kurzfristigen Schulden, die sich um 10,8 Mio. € auf 111,2 Mio. € vor allem aufgrund höherer abgegrenzter Schulden, sonstigen Verbindlichkeiten und höherer Inanspruchnahme von Darlehen erhöhten (31. Dezember 2022: 100,4 Mio. €).

Das Eigenkapital verschlechterte sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres zum 31. Dezember 2023 um 3,6 Mio. € auf 67,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 71,3 Mio. €). Eigenkapitalreduzierend haben sich die erfolgsneutralen Effekte ausgewirkt, die sich aufgrund des gesunkenen Zinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen ergaben. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 25,0 % (31. Dezember 2022: 27,5 %).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

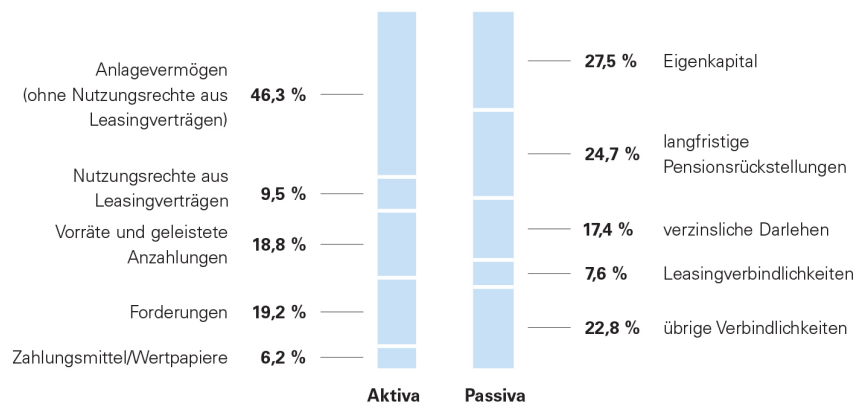
31. Dezember 2023

Bilanzsumme 271,4 Mio. €



31. Dezember 2022

Bilanzsumme 259,7 Mio. €



Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Mit einem Konzernergebnis von 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €) und zusammen mit nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen, insbesondere die Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung ZAVOD Goreltex, verbesserte sich der Cashflow um 13,2 Mio. € auf 33,3 Mio. € (2022: 20,1 Mio. €).

Das Working Capital erhöhte sich im Berichtsjahr um -4,9 Mio. € auf -19,0 Mio. € (2022: Erhöhung um 14,1 Mio. €). Im Wesentlichen ist der Anstieg des Working Capitals auf den Anstieg der Vorratsposition auf höhere Forderungen aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens zurückzuführen. Hieraus ergab sich im Berichtsjahr ein Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 8,2 Mio. € auf 14,2 Mio. € (2022: 6,0 Mio. €).

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen bewegten sich mit -7,1 € (2021: -8,5 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Zusammen mit den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von -6,8 Mio. € (2022: -5,5 Mio. €) ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -13,9 Mio. € (2022: -10,4 Mio. €). Insgesamt wurde im Berichtszeitraum ein Free Cashflow von 0,3 Mio. € (2022: -4,4 Mio. €) erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -4,4 Mio. € (2022: -14,3 Mio. €). Der Tilgung von verzinslichen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt -12,1 Mio. € (2022: -14,9 Mio. €) standen Einzahlun-

gen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden in Höhe von 7,7 Mio. € (2022: 29,2 Mio. €) gegenüber.

Zum Ende des Berichtszeitraums standen dem R. STAHL Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 11,5 Mio. € zur Verfügung (2022: 16,1 Mio. €). Durch die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten um 5,7 Mio. €, die Nettozunahme der verzinslichen Finanzschulden von 1,3 Mio. € und den positiven Free Cashflow ergab sich im Berichtszeitraum insgesamt ein Mittelabfluss, der zum Bilanzstichtag einen Anstieg der Nettoverschuldung (ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten) gegenüber dem Ende des Vorjahres um 9,6 Mio. € auf 38,8 Mio. € zur Folge hatte (31. Dezember 2022: 29,2 Mio. €). Die Nettoverschuldung inklusive Leasingverbindlichkeiten (aber ohne Pensionsrückstellungen) erhöhte sich indes auf 55,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 48,9 Mio. €).

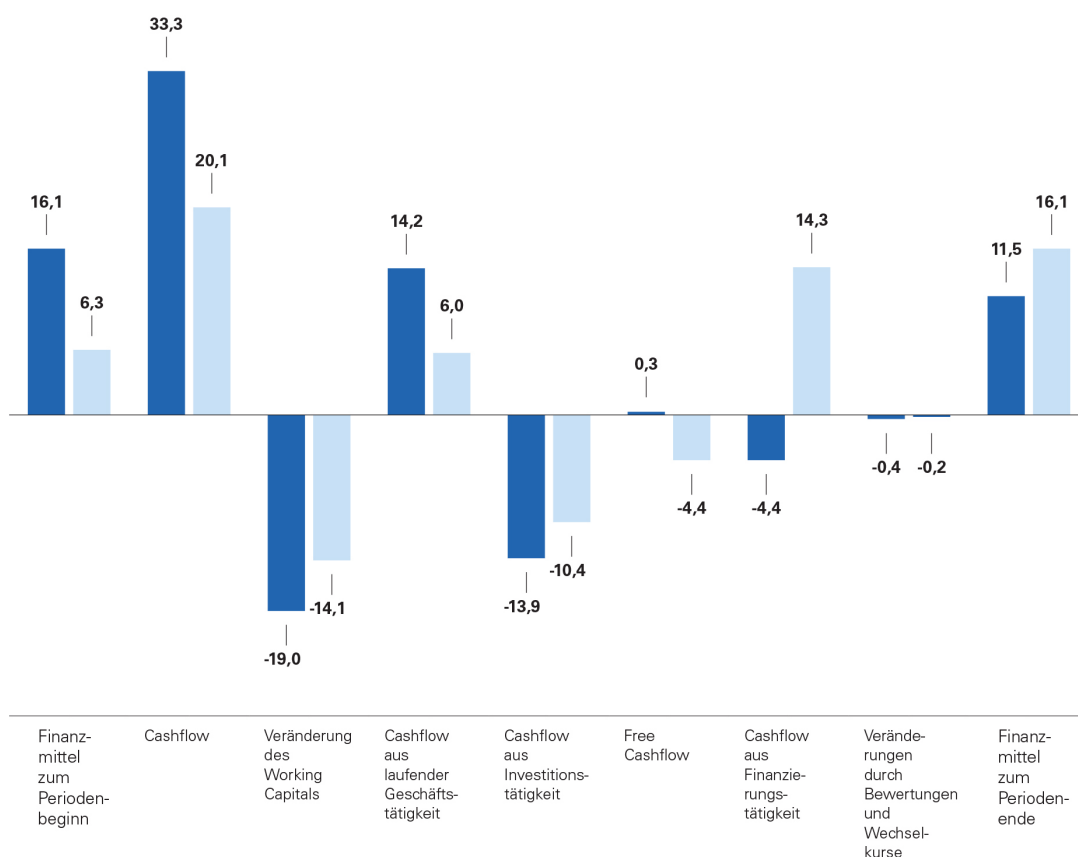
Investitionen

Die Investitionsausgaben des R. STAHL Konzerns für immaterielle Vermögenswerte haben sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € reduziert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen fielen um 0,8 Mio. € auf 5,9 Mio. € (2022: 6,7 Mio. €). Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten waren im Berichtsjahr mit 0,5 Mio. € rückläufig (2022: 1,4 Mio. €) und beliefen sich auf 0,9 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen ohne Leasing bewegten sich mit 6,9 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau (2022: 5,5 Mio. €).

ÜBERLEITUNG FINANZMITTEL ZU PERIODENBEGINN UND -ENDE

in Mio. €

■ 2023
■ 2022



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER R. STAHL AG

Die R. STAHL AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den R. STAHL Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Konzernstrategie fest und steuert die Organisation und die Ressourcenverteilung des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der R. STAHL AG wird im Wesentlichen von den opera-

tiven Geschäftseinheiten des R. STAHL Konzerns bestimmt. Dass aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Konzerngesellschaften resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der R. STAHL AG. Daher gelten insbesondere die Aussagen im vorliegenden [Risiken- und Chancenbericht](#) im Wesentlichen auch für die R. STAHL AG.

Der Jahresabschluss der R. STAHL AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage

Umsatz

Die R. STAHL AG erzielt Umsatz aus Vermietung sowie aus Leistungsverrechnung der erbrachten kaufmännischen und organisatorischen Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften. 2023 stieg der Umsatz der R. STAHL AG auf 9,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr an (2022: 9,1 Mio. €).

EBITDA und EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist im Berichtsjahr deutlich auf -12,6 Mio. € (2022: -2,3 Mio. €) gesunken. Einerseits sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit 5,3 Mio. € deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr (2022: 9,2 Mio. €), da im Vorjahr Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten. Andererseits haben sich die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen, tariflichen Gehaltssteigerungen sowie höheren Bonusrückstellungen um 2,9 Mio. € auf 10,9 Mio. € (2022: 8,0 Mio. €). Höhere Rechts- und Beratungskosten und die Wertberichtigung der Dividendenforderungen gegenüber der ZAVOD Goreltex waren im Wesentlichen verantwortlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 16,7 Mio. € (2022: 12,6 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich 2023 mit 0,1 Mio. € (2022: -0,1 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein EBIT in Höhe von -12,7 Mio. € erzielt (2022: -3,7 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr signifikant auf 13,9 Mio. € verbessert (2022: 6,0 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € auf 4,8 Mio. € (2022: 7,6 Mio. €), da im Vorjahr Ausschüttungen bislang thesaurierter Gewinne erfolgten. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind im Berichtsjahr aufgrund der verbesserten Ergebnissituation der Tochtergesellschaften auf 19,4 Mio. € angestiegen (2022: 4,4 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die vollständige Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 6,4 Mio. €

(2022: 2,7 Mio. €). Aufwendungen für Verlustübernahmen sind im Berichtsjahr nicht angefallen (2022: -1,3 Mio. €). Das Zinsergebnis hat sich mit -4,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (2022: -2,0 Mio. €), was im Wesentlichen auf höhere Finanzierungskosten zurückzuführen ist.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Trotz des deutlich niedrigeren EBIT ergab sich aufgrund des deutlich verbesserten Finanzergebnisses ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 1,2 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €).

Ertragsteuern

Ertragsteuern fielen im Berichtsjahr in Höhe von -0,4 Mio. € an (2022: -0,2 Mio. €).

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss der R. STAHL AG beträgt 2023 0,8 Mio. € (2022: 2,1 Mio. €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2023 verringerte sich die Bilanzsumme der R. STAHL AG auf 107,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 113,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Ende des Vorjahres um 7,9 Mio. € auf 77,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 85,0 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,9 Mio. € auf 29,1 Mio. € erhöht (31. Dezember 2022: 28,2 Mio. €). Zum einem sind die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen auf 26,4 Mio. € (2022: 24,2 Mio. €) angestiegen, zum anderen wurde die Dividendenforderung gegenüber der ZAVOD Goreltex vollständig wertberichtigt.

Das Eigenkapital der R. STAHL AG hat sich aufgrund des Jahresüberschusses zum Bilanzstichtag um 0,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € verbessert (31. Dezember 2022: 16,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg ent-

sprechend auf 15,8 % zum Jahresende 2023 an (31. Dezember 2022: 14,2 %).

Die Rückstellungen lagen mit 18,8 Mio. € leicht über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2022: 18,7 Mio. €). Während bei den Pensionsrückstellungen eine Reduzierung von 0,9 Mio. € zu verzeichnen war, erhöhten sich die übrigen Rückstellungen um 1,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag deutlich auf 71,4 Mio. € verringert (31. Dezember 2022: 78,7 Mio. €). Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 25,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 35,9 Mio. €) reduzierten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,4 Mio. € auf 44,7 Mio. € an (31. Dezember 2022: 42,3 Mio. €).

Finanzlage

In der R. STAHL AG wird über ein Cash-Pooling der Finanzmittelbestand der in- und ausländischen Tochtergesellschaften zusammengeführt. Die Mittelzuflüsse sind zum überwiegenden Teil von der R. STAHL Schaltergeräte GmbH, Waldenburg. Ein Anteil von über 50 % der Mittelzuflüsse kommt zum 31. Dezember 2023 von ausländischen Tochtergesellschaften. Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. €). Dividendenzahlungen an die Aktionäre erfolgten weder im Berichts- noch im Vorjahr.

ZIELERREICHUNG 2023

Mit Vorlage des Geschäftsberichts 2022 am 27. April 2023 veröffentlichten wir erstmals unsere Prognose für 2023. Basierend auf den Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds und verschiedener Branchenverbände bzw. -organisationen, die 2023 eine Erholung aller relevanten Schlüsselmärkte auf niedrigerem Niveau prognostizierten, sowie der gestiegenen Auftragseingänge und des hohen Auftragsbestandes, gingen wir für 2023 von einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf 305 Mio. € bis 320 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung einer allgemeinen Entspannung an

den Beschaffungsmärkten und unter der Annahme, dass die Weitergabe von Preisanpassungen möglich ist, gingen wir weiterhin von einer leicht sinkenden Materialquote bei steigender Kosteneffizienz aus. Für das Geschäftsjahr 2023 rechneten wir mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 30 Mio. € und 36 Mio. € und einem gegenüber 2022 verbesserten positiven Konzernergebnis. Unter der Annahme eines gleichbleibenden Zinsniveaus zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote. Beim Free Cashflow erwarteten wir einen niedrigen einstelligen positiven Millionen-Euro-Betrag. Darüber hinaus rechneten wir mit einer rückläufigen Nettoverschuldung.

Mit Vorlage des Halbjahresberichts am 9. August 2023 präzisierten wir die Jahresprognose 2023 auf einen Umsatz im Bereich zwischen 305 und 320 Mio. € und einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich von 30 bis 36 Mio. €. Ausgehend von der Annahme eines weiteren Aufbaus von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere der Bevorratung mit elektronischen Bauteilen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit, sowie voraussichtlich höheren Beständen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, wird die Kapitalbindung im Vorratsvermögen ansteigen. Daher prognostizieren wir einen verringerten Free Cashflow im niedrigen einstelligen negativen Millionen-Euro-Bereich und folglich einen Anstieg der Nettoverschuldung. Bei einem gleichbleibenden Zinsniveau zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen gingen wir weiterhin von einem leichten Anstieg der Eigenkapitalquote aus.

Im Zuge der Berichterstattung für das dritte Quartal haben wir die Prognose hinsichtlich des EBITDA vor Sondereinflüssen für das Geschäftsjahr 2023 auf einen Korridor zwischen 35 bis 40 Mio. € angehoben.

Das Geschäftsjahr 2023 stellte sich für R. STAHL überaus erfreulich dar. Neben einem Rekordauftragszugang, konnten wir das Geschäftsjahr auch mit einem Rekordumsatz abschließen. Mit einem Umsatz von 330,6 Mio. € konnten wir die Prognose deutlich übertreffen. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 38,6 Mio. € lagen wir am oberen Ende des Prognosekorridors. Bei der Eigenkapitalquote konnten wir wegen des geringen Konzernergebnis, was aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung deutlich geringer ausgefallen ist als zunächst in

der Prognose angenommen, sowie durch die nachteilige Entwicklung des Zinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen, unsere Prognose nicht erreichen. Zum Jahresende lag die Eigenkapitalquote bei 25,0 %.

Beim Free Cashflow, konnten wir die Prognose übertreffen. Wegen eines erwarteten hohen Vorratsvermögens und infolgedessen hohem Bedarf an Working Capital lag diese im niedrigen einstelligen negativen Millionen-Euro-Betrag. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich ein leicht positiver Free Cashflow von 0,3 Mio. €.

PROGNOSEENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF 2023

in Mio. €	Gesamtjahr 2022	April 2023	August 2023	November 2023	Gesamtjahr 2023
Umsatz	274,3	305 – 320	305 – 320	305 – 320	330,6
EBITDA vor Sondereinflüssen¹⁾	22,3	30 – 36	30 – 36	35 – 40	38,6
Free Cashflow	-4,4	niedriger einstelliger positiver Millionen-Euro- Betrag	niedriger einstelliger negativer Millionen-Euro- Betrag	niedriger einstelliger negativer Millionen-Euro- Betrag	0,3
Eigenkapitalquote	27,5 %	leichter Anstieg	leichter Anstieg	leichter Anstieg	25,0 %

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Im vorliegenden Bericht werden Risiken als interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen betrachtet, die sich negativ auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können. Umgekehrt stellen Chancen interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen dar, die sich positiv auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können.

RISIKEN

Beschreibung des Risikomanagementsystems

Das in die Aufbau- und Ablauforganisation des R. STAHL Konzerns eingebettete Risikomanagementsystem (RMS) ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen

für alle Gesellschaften und Zentralfunktionen. Es umfasst die Gesamtheit der installierten IT-Systeme, Prozesse, Abläufe, Anweisungen und Verhaltensregeln, die in allen unseren Gesellschaften weltweit als gültige Standards implementiert sind, und unterliegt einem laufenden Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess. Zu seinen Bestandteilen zählen insbesondere die konzernweite Risikoberichterstattung auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), ein einheitlicher Planungs- und Controlling-Prozess sowie das interne Überwachungssystem, das aus dem internen Kontrollsystem mit konzerneinheitlichen Richtlinien und der internen Revision besteht. Darüber hinaus wird es durch ein Compliance-Management-System ergänzt. Die Gesamtheit der implementierten Systeme ermöglicht es der Konzernleitung, für erkannte Risiken frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Das Risikomanagementsystem wird hinsichtlich seiner Effektivität und Effizienz kontinuierlich kontrolliert und weiterentwickelt und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer geprüft.

Risikoberichterstattung/Frühwarnsystem

Die bestehende Risikoberichterstattung basiert auf einem Risikokatalog, der in neun Risikobereiche unterteilt ist: Makroumwelt/Länderrisiken, Markt/Wettbewerb, Strategie, unterstützende Prozesse/IT, Leistungswirtschaft, Personal, Finanzwirtschaft, Umwelt/Soziales/Governance (ESG) und Compliance.

Die Risikoverantwortlichen (Risk Owner) in den Tochtergesellschaften und die Bereichsleiter der Zentralabteilungen sind in dieses Frühwarnsystem eingebunden und melden quartalsweise neu erkannte, bestehende sowie beseitigte Risiken. Des Weiteren erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikomanagementbeauftragten und die Unternehmensleitung bei Identifizierung wesentlicher bzw. kritischer Risiken oder bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter Risiken. Der Risikomanagementprozess wird durch eine IT-Applikation unterstützt.

Der Risikomanager erstellt basierend auf den bereitgestellten Informationen der Risikoverantwortlichen einen Risikobericht, der neben der Beschreibung der Risiken auch potenzielle Risikowerte, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie den Maßnahmenplan zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken umfasst.

Der Zeitraum der Risikoeinschätzung ist identisch mit dem Berichtszeitraum des Lageberichts.

Risikobewertung

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko von den jeweiligen Berichtseinheiten angegeben. Das Brutto-risiko beschreibt das maximale Verlustpotenzial ohne Berücksichtigung von Sicherungs- und Risikominde-rungsmaßnahmen. Nach Gegensteuerungsmaßnahmen ergibt sich das residuale Risiko in Form des Nettorisikos. Um zu ermitteln, welche Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter haben, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmaßes klassifiziert. Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren auf Bereichs- wie auch Einzelgesellschaftsebene sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

RISIKOBEWERTUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0 bis 20 %	sehr unwahrscheinlich
21 bis 40 %	unwahrscheinlich
41 bis 60 %	möglich
61 bis 80 %	wahrscheinlich
81 bis 100 %	sehr wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko als ein Ereignis definiert, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt. Ein sehr wahrscheinliches Risiko ist ein Ereignis, mit dessen Eintritt innerhalb eines bestimmten Zeitraums fast sicher zu rechnen ist.

RISIKOBEWERTUNG

Schadensausmaß	Definition der Auswirkungen
Unbedeutend	unbedeutende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Gering	geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Mittel	einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Hoch	erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Kritisch	schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cashflow werden die Risiken aggregiert auf Konzernebene als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert. Dieser Klassifizierung liegen nachfolgende

Wertintervalle für den Nettoschadenserwartungswert (Nettorisiko x Eintrittswahrscheinlichkeit) zugrunde:

- gering < 1,0 Mio. €
- mittel < 3,0 Mio. €
- hoch < 6,0 Mio. €
- kritisch > 6,0 Mio. €

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einstufung bezogen auf die einzelnen Risikobereiche:

RISIKOBEWERTUNG		
Risikobereich	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nettoschadenserwartungswert
Makroumwelt/ Länderrisiken	möglich	gering
Markt/Wettbewerb	unwahrscheinlich	gering
Unterstützende Prozesse	sehr unwahrscheinlich	gering
Strategie	sehr unwahrscheinlich	gering
Leistungswirtschaft	unwahrscheinlich	gering
Personal	unwahrscheinlich	gering
Finanzwirtschaft	unwahrscheinlich	gering
Umwelt/Soziales/ Governance	sehr unwahrscheinlich	gering
Compliance	unwahrscheinlich	gering

Bedeutende und insbesondere bestandsgefährdende Risiken werden umgehend dem Vorstand bzw. der Konzernleitung mitgeteilt. Die Risikoverantwortlichen der Berichtseinheiten sind verpflichtet, den Vorstand und den Risikomanagementbeauftragten unverzüglich über zeitkritische oder wesentliche Risiken in Kenntnis zu setzen. Die quartalsweise Auswertung aller Risiken dient der Unternehmensleitung als Grundlage, um frühzeitig auf kritische Situationen reagieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßig wird eine Zusammenfassung aller Risiken der Konzerngesellschaften erstellt, in der alle gemeldeten und bewerteten Risiken aggregiert sind, um das Gesamtrisiko für den Konzern ermitteln zu können. Durch die regelmäßige Berichterstattung wird der Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss ebenfalls kontinuierlich über die aktuelle Risikosituation des R. STAHL Konzerns und deren Entwicklung im

Zeitablauf informiert. Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Controlling

Die Mitarbeiter im Zentralbereich Konzerncontrolling sind die Ansprechpartner für unsere Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Das Konzerncontrolling stellt die notwendigen IT-Systeme zur Erfassung und Auswertung betriebswirtschaftlicher Daten zur Verfügung. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften wird im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung analysiert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Soll-Ist-Vergleichen liegt. Monatlich wird hierzu im Konzerncontrolling eine Forecast-Betrachtung erstellt und damit eine kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende und voraussichtliche Planabweichungen und daraus eventuell resultierende Risiken gewährleistet.

Internes Überwachungssystem

Ein weiterer Bestandteil unseres Risikomanagementsystems ist das interne Kontrollsystem, das im R. STAHL Konzern die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Deren Ziele sind:

- die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung sowie
- die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien und Standards sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance).

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess ist die konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungs-

grundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft.

Weitere wesentliche Instrumentarien zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses sind:

- die konzernweit gültigen Standards für den Finanz- und Verwaltungsbereich,
- die eindeutige Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten,
- die Nutzung einheitlicher ERP-Systeme und Standardsoftware sowie
- detaillierte Berechtigungskonzepte.

Diese Maßnahmen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die verantwortlichen Mitarbeiter der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrevision.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern und damit Mehrwert zu schaffen. Sie dient den Zielen der Organisation, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität und Effizienz der internen Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und dabei hilft, diese ständig weiter zu verbessern. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der R. STAHL AG. Prüfungen erfolgen auf Basis eines jährlichen risikoorientierten Prüfungsplans.

Compliance-Management, Code of Conduct

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Antikorruptions-, Kartell- oder auch Datenschutzgesetze und um wirtschaftskriminelle Handlungen zu verhindern, haben wir im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert. Unsere Compliance-Organisation ist direkt dem Vorstand zugeordnet, und der Compliance-Beauftragte ist in die Geschäftsprozesse sowie in das Berichts- und Kon-

trollwesen eingebunden. Compliance ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und im täglichen Handeln selbstverständlich.

Wirksamkeit der Überwachungssysteme (ungeprüft)

Die genannten internen Überwachungssysteme sind dynamische Systeme, die laufend an Veränderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten angepasst werden. Damit einhergehend ergeben sich aus internen und externen Prüfungen in Einzelfällen Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Angemessenheit und der Wirksamkeit von Kontrollen.

Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Beurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sind.

RISIKOSITUATION IM KONZERN

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflow) und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Organisationseinheiten.

Makroumwelt und Länderrisiken

Aufgrund unserer internationalen Geschäftsaktivitäten können sich Risiken als Folge der politischen und wirtschaftlichen Instabilität in einzelnen Regionen oder

Ländern ergeben, was Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage des R. STAHL Konzerns haben kann.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt ist unsere Geschäftstätigkeit teilweise beeinträchtigt. Als Hersteller und Anbieter von elektrischen und elektronischen Produkten und Systemen für Explosionsschutz mit Kunden im Bereich der Öl- und Gasindustrie ist R. STAHL direkt von Sanktionen betroffen, welche sich auch auf die EAC Zertifikate unsere Produkte auswirken. Dank unserer internationalen Diversifikation können wir auch auf diese Marktentwicklung flexibel reagieren und so den ungünstigen Verlauf weitestgehend kompensieren. Um möglichst schnell auf sich verändernde Entwicklungen reagieren zu können, werden interne Abläufe regelmäßig angepasst um als Organisation schnell und insbesondere zielgerichtet auf Veränderungen reagieren zu können.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen achten wir zudem auf unsere Kostenstrukturen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von R. STAHL zu sichern.

Schließlich birgt unsere internationale Ausrichtung in unterschiedlichen Jurisdiktionen auch ein Rechtsrisiko. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die R. STAHL AG und ihre Tochtergesellschaften Partei eines Gerichtsverfahrens werden. Hier können negative Entscheidungen zu Lasten der jeweils betroffenen Gesellschaft im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. In der Vergangenheit gab es kaum derartige Fälle. Die Gesellschaften von R. STAHL verteidigen sich in solchen Verfahren jedoch in der tatsächlich und rechtlich gebotenen Weise, im Bedarfsfall tragen wir einem drohenden Kostenrisiko durch entsprechende Rückstellungen Rechnung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir hieraus jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des R. STAHL Konzerns.

Markt und Wettbewerb

R. STAHL ist mit innovativen Produkten und Lösungen in anspruchsvollen Märkten aktiv. Dabei hängt unser Geschäft stark vom Investitionsklima in unseren Kundenbranchen ab, zu denen der Öl- und Gassektor, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Nahrungsmittelbranche und der Schiffsbau gehören. Da die

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Unternehmen im Öl- und Gassektor naturgemäß in hohem Maße von den mitunter volatilen Marktpreisentwicklungen von Erdöl und Erdgas abhängen, wirken sich Preisveränderungen dieser Rohstoffe in der Regel auch auf die Investitionsentscheidungen der Unternehmen aus. Sowohl im Öl- und Gassektor als auch in den weiterverarbeitenden Industrien fließen neben der Preisentwicklung auch die Herstellkosten von Erdöl und Erdgas in die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ein.

Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auch durch neue Anbieter im Komponentengeschäft zu begegnen, festigen wir unsere Marktposition dank des kontinuierlichen Ausbaus unserer Technologieführerschaft, der regionalen Diversifikation sowie der Entwicklung von Produkten auch im wachsenden Bereich der Digitalisierung, die aufgrund ihrer effizienzsteigernden und kostensenkenden Eigenschaften von unseren Kunden geschätzt werden.

Auch im Systemgeschäft, in dem aufgrund höherer Markteintrittsbarrieren das Konkurrenzrisiko geringer ist, ist nicht generell auszuschließen, dass neue Wettbewerber auftreten. Den Herausforderungen des Marktes begegnen wir mit exzellentem Engineering-Know-How, der langjährigen Erfahrung mit kundenspezifischen Lösungen und unserem hohen Qualitätsstandard.

Wir verfügen über eine exzellente Position im weltweiten Markt für Explosionsschutzlösungen, in dem vor allem die Sicherheit der eingesetzten Produkte höchste Priorität besitzt. Bezogen auf die gesamten Investitionskosten der Kundenanlagen liegt dabei der Kostenbeitrag für den elektrischen Explosionsschutz oft nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Vor dem Hintergrund der hohen Wertschöpfung, die die Lösungen von R. STAHL unseren Kunden bieten, ist das Geschäft daher vergleichsweise wenig preisgetrieben. Abhängig von der wirtschaftlichen Situation unserer Abnehmerbranchen und dem Marktauftritt unserer Wettbewerber besteht grundsätzlich dennoch das Risiko von Preisdruck, der sich negativ auf unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken kann. Diesem Risiko begegnen wir einerseits durch die fortlaufende Entwicklung technisch differenzierter Lösungen, die unseren Kunden einzigartigen Zusatznutzen bieten. Ferner etablieren wir im Rahmen unserer laufenden Maßnahmen des Strategieprogramms marktführende

Effizienz- und Kostenstrukturen, die uns auch in konjunkturellen Schwächephasen nachhaltig eine ausreichende Profitabilität sichern.

Strategische Risiken

Bei der Erschließung neuer Märkte und Branchen sowie beim Ausbau bestehender Vertriebsgebiete können sich neue Risiken ergeben, die im Vorfeld nicht vollständig einschätzbar sind. Wir analysieren das Risikopotenzial einzelner Märkte und Branchen in den unterschiedlichsten Regionen und berücksichtigen es bei der Risikobeurteilung und der Ableitung von Handlungen. Die Risiken im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Unternehmens behandeln wir mit der entsprechenden Sorgfalt.

Darüber hinaus bestehen Beschaffungsrisiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie deren Einkaufskosten, insbesondere bei Einkaufspreisen, Transportkosten, Zöllen und Währungsschwankungen. Die Verfügbarkeit kann dabei durch spezifische Probleme bei Lieferanten, generelle Engpässe in bestimmten Industriesegmenten sowie Engpässe oder Verzögerungen bei Transport und Zollabwicklung beeinträchtigt werden. Den Risiken kurzzeitiger Engpässe begegnen wir, indem wir die Rohmaterialien für unsere Standardprodukte nicht just in time beschaffen, sondern eine angemessene Lagerhaltung betreiben. Da unsere Lieferanten ganz überwiegend in Industrieländern (davon sehr viele in der Europäischen Union) und in geografisch sicheren Gegenden produzieren, spielen politische Risiken und Naturkatastrophen für unsere Beschaffungsprozesse eine untergeordnete Rolle.

Eine weitere Herausforderung stellen Engpässe und Unterbrechungen im Transportbereich und Probleme in der Zollabwicklung dar.

Einkaufspreise können – ebenso wie Logistikkosten – marktabhängigen Schwankungen unterliegen und unsere Kostenstrukturen beeinflussen. Wir beugen diesem Risiko durch ein konsequentes Kostenmanagement vor. Da wir ein sehr vielfältiges Beschaffungsportfolio haben, ist der Gesamteffekt von Marktpreisschwankungen bei einzelnen Materialien auf unsere gesamte Kostenstruktur vergleichsweise gering. Dies gilt in gleicher Weise auch für das Risiko unvorhergesehener Zölle, das wir zudem durch einen hohen Anteil regionaler Lieferanten begrenzen.

Risiken aus unterstützenden Prozesse

Im Bereich Explosionsschutz geht es in erster Linie um die Sicherheit von Menschen, Anlagen und Umwelt – daher hat die Qualität unserer Produkte oberste Priorität. Produktfehler führen zwar nicht zwangsläufig zu lebensgefährlichen Situationen, können jedoch unseren Ruf in hohem Maße schädigen. Eine zentrale Rolle hinsichtlich der Risikominimierung im Bereich der Produktqualität spielt eine systematische Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken. Entsprechend der hieraus resultierenden Ergebnisse werden produktsicherheitsrelevante Vorfälle innerhalb der Organisation kommuniziert und über eine Task Force gesteuert. Durch stringente Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb der Produktion und kooperative Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wird die Produktqualität sichergestellt. Der Bereich Qualitätsmanagement setzt den Fokus auf angemessene Prozesse und deren Einhaltung und Weiterentwicklung. Durch Lessons learned werden erkannte Fehler sowohl in Prozessen, als auch in Produkten zeitnah korrigiert und im Sinne eines präventiven Ansatzes für Produkte und Prozesse nachhaltig verbessert.

Im Zuge des wachsenden Konkurrenzdrucks in allen Branchen der Elektronikindustrie gewinnen Lieferzeit und Liefertreue fortwährend an Bedeutung für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Zu lange Lieferzeiten oder nicht eingehaltene Liefertermine stellen prinzipiell Risiken für die Kundenbindung und damit für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Unsere Wettbewerbsfähigkeit sowie unsere Logistik-, Fertigungs- und Abwicklungsprozesse weiter auszubauen, um eine marktführende Liefertreue zu erreichen, ist wesentlicher Bestandteil unserer Lean-Management-Maßnahmen, die wir bereits seit 2018 kontinuierlich vorantreiben.

Die im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung zusammengefassten Effizienzmaßnahmen sind strukturell und prozessual tiefgreifend und beziehen alle wesentlichen Funktionsbereiche des Konzerns mit ein. Derartig umfangreiche Veränderungen bergen grundsätzlich das Risiko temporärer Störungen in den betrieblichen Abläufen mit der Folge negativer Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. Diesem Risiko begegnen wir durch eine enge Überwachung und Steuerung der Einzelmaßnahmen und den regelmäßigen

Abgleich der Soll- mit den Ist-Zuständen. Bei Bedarf werden entsprechende Handlungen abgeleitet.

Risiken im Zusammenhang mit Informationstechnologien

Im internationalen Handel und in der industriellen Produktion nimmt die Digitalisierung von Prozessen stetig zu. Damit steigen die für die Abwicklung unserer Geschäftsprozesse essenziellen Datenmengen, die digital erfasst, verarbeitet und gespeichert werden. IT-Systeme und -Anwendungen können sowohl aufgrund technischer Fehler als auch externer Einwirkung (z. B. Brand, Hochwasser, Diebstahl) ausfallen. Zur Gewährleistung der notwendigen Verfügbarkeit müssen geeignete Sicherungsmaßnahmen gegen dieses Risiko getroffen werden. Unsere Lösung: eine zentrale Datenverarbeitung auf redundanten Serversystemen und Datenspeichern an räumlich voneinander getrennten Orten sowie Datensicherungs- und Wiederherstellungsprozesse, die uns schnell wieder arbeitsfähig sein lassen.

Trotz des weltweit gestiegenen Risikos von Cyber-Attacken ist es R. STAHL bisher gelungen, schädigende Sicherheitsvorfälle zu vermeiden. Ebenso haben wir die Möglichkeit verstärkter Cyber-Attacken durch die Russland-Ukraine-Krise berücksichtigt. Um den Konzern auch weiterhin vor Risiken wie dem Verlust oder der Verfälschung von Daten sowie daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen zu schützen, arbeiten wir intensiv an unseren IT-Sicherheitsprozessen sowie Vorbeuge- und Abwehrmaßnahmen und passen diese regelmäßig an die sich verändernden Anforderungen und Gefahren an. Dabei arbeiten wir eng mit externen IT-Sicherheitsspezialisten zusammen, um unsere Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu prüfen und deren Erkenntnisse aus anderen Sicherheitsvorfällen in unseren Prozessen und Handlungen zu berücksichtigen.

Neben der Datensicherheit hat auch Datenschutz bei R. STAHL einen hohen Stellenwert. Personenbezogene Daten zu schützen gehört dabei seit jeher zu den Grundsätzen unserer Geschäftspolitik und wir arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung und Überwachung der Vorgaben aus der DSGVO sowie weiteren, länder-spezifischen Gesetzen zum Datenschutz.

Neben Prozessen und technisch-organisatorischen Maßnahmen kommt beim Thema Datensicherheit und Datenschutz den Mitarbeitern eine große Bedeutung zu. Entsprechend schulen wir unsere Mitarbeiter bei der Einstellung sowie anlassbezogen bei Veränderungen zu Datensicherheits- und Datenschutzaspekten, um sie im Umgang mit Daten, IT-Systemen und Risiken zu sensibilisieren und eine angemessene Achtsamkeit zu erreichen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Ergebnisse unserer operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auch auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten. Das betrifft insbesondere solche Zulieferteile, die wir aufgrund der reglementierten Lieferantenstruktur und -verfügbarkeit lediglich von einem Lieferanten beziehen können. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Spontane Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Folge von Katastrophen, Cyber-Vorfällen oder finanziellen Problemen einiger Lieferanten konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportmöglichkeiten zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Personalrisiken

Expertenwissen und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel sowie den aktuell starken Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt können sich Risiken bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter sowie der langfristigen Bindung unserer Belegschaft an das Unternehmen ergeben.

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hochqualifizierte Belegschaft, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hochqualifizierte Mitarbeiter und sehen überdies die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl unserer Belegschaft zu fördern. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwieweit es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und Talente im Bereich der Digitalisierung und anderes Fachpersonal zu identifizieren, zu beurteilen und einzustellen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, legen wir zur nachhaltigen Steuerung unserer Personalressourcen einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausbildung. Mit der Fokussierung auf technische Kompetenzen bildet R. STAHL auch in kaufmännischen Berufen aus, um die durch den Fachkräftemangel entstehenden Lücken zu schließen.

Darüber hinaus können sich Risiken durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben. Diese Risiken mindern wir durch Personalentwicklungsmaßnahmen, die das Ziel haben, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Steuerrisiken

Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten können sich Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ergeben, die wir durch den Einsatz marktüblicher Finanzinstrumente begrenzen.

Da Wechselkursentwicklungen zahlreicher beeinflussender Faktoren oft durch hohe Volatilität gekennzeichnet sind, ist eine sichere Währungsprognose generell schwierig. Aus der unvorhersehbaren Änderung von Wechselkursen wichtiger Währungen er-

geben sich Risiken, denen wir mit einer Reihe von Handlungen begegnen: Langfristige und strategische Maßnahmen sind hierbei vor allem Produktionskapazitäten, die wir in den für uns wichtigen Währungsräumen wie beispielsweise den USA schaffen. Nachteilige währungsgetriebene Veränderungen bei der Umsatzentwicklung werden so durch entsprechende lokale Kostenvorteile gedämpft (natural hedge). Darüber hinaus sichern wir opportunistisch die vorhandenen und geplanten Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Insbesondere die Entwicklung des US-Dollars, der den Großteil unseres Fremdwährungsvolumens ausmacht und darüber hinaus auch die Entwicklung anderer Währungen beeinflusst, ist für uns relevant.

Zur Finanzierung unserer geschäftlichen Aktivitäten nehmen wir grundsätzlich fristenkongruent Fremdkapital auf. Ein sich durch variierende Zinssätze ergebendes Risiko sichern wir bei Bedarf über derivative Finanzinstrumente ab. Die Finanzierung unserer Immobilien erfolgt regelmäßig zu Festzinssätzen. Grundsätzlich sind die Laufzeiten der Währungs- und Zinsicherungsgeschäfte an den Grundgeschäften ausgerichtet. Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung sowie die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt.

Eine detaillierte Beschreibung der zum Bilanzstichtag gehaltenen Sicherungsinstrumente sowie weitere Angaben zu den Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sind im Konzernanhang in den Abschnitten [\[37\] Derivative Finanzinstrumente](#) und [\[38\] Management von Finanzrisiken](#) zu finden.

Dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit unserer Kunden begegnen wir mit einem gezielten Monitoring der Zahlungsverhalten. Im Bedarfsfall legen wir entsprechende Kreditlimits für Kunden fest oder nehmen Wertberichtigungen vor.

Aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit unterliegt der R. STAHL Konzern einer Vielzahl von länderspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage sowie gegebenenfalls abweichenden Auslegungen gesetzlicher Vorschriften durch die Finanzverwaltung können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Darüber hinaus kann fehlende oder unzureichende Transparenz infolge hoher Komplexität interner Prozesse dazu führen, dass steuerlich relevante Informationen nicht entsprechend weitergeleitet und gewürdigt werden, sodass es zu Unstimmigkeiten in der Steuererklärung kommt. Derartiges Fehlverhalten innerhalb der steuerlichen Behandlung kann neben nachteiligen Anpassungen der Steuerbemessungsgrundlage und daraus resultierenden Steuernachzahlungen auch die strafrechtliche Verfolgung des Managements zur Folge haben.

Um die sich ergebenden Risiken zu minimieren, werden steuerlich relevante Sachverhalte durch die zentrale Konzernsteuerabteilung analysiert und beurteilt, falls notwendig auch in Zusammenarbeit mit externen Beratern. Darüber hinaus arbeitet R. STAHL an der Implementierung eines funktionsfähigen Tax-Compliance-Management-Systems, um sicherzustellen, dass auch zukünftig alle relevanten Steuergesetze eingehalten und alle steuerlichen Pflichten erfüllt werden.

Compliance-Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt R. STAHL den deutschen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung sowie den Anforderungen weiterer Rechtssysteme. Das regulatorische Umfeld hat sich in den letzten Jahren signifikant verschärft, insbesondere durch die striktere Anwendung bestehender Gesetze sowie die Erweiterung und Verschärfung von Straftatbeständen. Beispielhaft sind hier die Antikorruptionsgesetze in Deutschland, in den USA (Foreign Corrupt Practices Act) und in Großbritannien (Bribery Act) zu nennen. Alle diese Regelungen sind sehr komplex. Jede Nichteinhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften oder jede gegen unser Unternehmen vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzesverstößes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich in erheblichem Maße negativ auf unser Ansehen und auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Eine exakte Bewertung dieser Risiken ist aufgrund der Vielzahl von relevanten gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen sowie der großen Anzahl möglicher Verstöße schwierig. Wir prüfen kontinuierlich die aktuellen gesetzlichen Anforderungen sowie neue Entwicklungen im Compliance-Umfeld, die in unserer Branche oder in der Wirtschaft allgemein auftreten.

Im internationalen Kontext unterstützen uns teils spezialisierte Kanzleien vor Ort, teils lokale Kooperationspartner renommierter deutscher oder Niederlassungen internationaler Kanzleien. Auf Basis dieser Informationen und anderer verfügbarer Quellen halten wir unsere Compliance-Regeln kontinuierlich auf dem neuesten Stand. Zudem plant R. STAHL diese Entwicklungen zukünftig über eine geeignete Softwarelösung zu unterstützen, um die Steuerung und Kontrolle unserer Compliance weiter effizient und standortübergreifend zu verbessern. Um möglichst effektiv dafür zu sorgen, dass unsere Beschäftigten unsere Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“) kennen und einhalten, weisen wir konzernweit den relevanten Personenkreis auf unsere Antikorruptionsrichtlinien und Grundsätze zum Wettbewerbsrecht hin. Das umfasst auch die Verpflichtung zur Teilnahme an entsprechenden Schulungen.

Umwelt/Soziales/Governance

Die zunehmenden Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Regierungen und Kunden sowie Finanzierungsbeschränkungen von Regierungen, Kundenanforderungen und Finanzierungsbeschränkungen für Technologien, die Treibhausgase emittieren, können zu zusätzlichen Kosten und Risiken führen. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement, durch das sensible Umwelt-, Sozial- oder Governance-Aktivitäten berührt sind, negativ wahrgenommen werden und negative Schlagzeilen auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken. Wir sind in einigen stark regulierten Branchen tätig. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regelungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer Steigerung unserer operativen Kosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko möglicher umwelt-, gesundheits- oder sicherheitsbezogener Zwischenfälle ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch R. STAHL und unsere Vertragspartner oder Zulieferer, die in der Folge z. B. zu ernsthaften Verletzungen, Betriebsunterbrechungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen bzw. externen Untersuchungen führen können. Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren

behördlichen Regelungen bei der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferern und Dienstleistungsanbietern, zu Verstößen gegen anwendbare behördliche Regelungen kommen könnte.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT UND DES R. STAHL KONZERNES

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der Risikokategorien zuerst genannt. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, Änderungen in unserem Geschäftsportfolio, der Wirkung unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer Risikobeurteilung verändert haben, hat sich die Gesamtrisikosituation für R. STAHL zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN IM EINZELABSCHLUSS UND IM KONZERN

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cash-flow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Umgang mit Währungs-, Liquiditäts- sowie Kredit- und Zinsrisiken wurde bereits im Risikobericht im Abschnitt [Finanzwirtschaftliche Risiken und Steuerrisiken](#) ausführlich behandelt. Darüber hinaus verwendet das Unternehmen derivative Finanzinstrumente, deren Zweck in der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken besteht. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagement-Zielsetzungen des Kon-

zerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Eine ausführliche Beschreibung dazu ist im Konzernanhang im Abschnitt [\[37\] Derivative Finanzinstrumente](#) zu finden.

CHANCEN

Im Rahmen unseres Strategieprozesses identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle unsere Organisationseinheiten. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Langfristige Chancen

Die wachsende Weltbevölkerung und der sich daraus ergebende stetig steigende Energiebedarf bieten langfristige Wachstumschancen für R. STAHL. Neben der voranschreitenden industriellen Entwicklung, insbesondere in den Schwellenländern, führt dabei vor allem die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu einem kontinuierlichen Anstieg der Energienachfrage. Mit in den westlichen Industrienationen wachsender gesellschaftlicher Ablehnung des Energieträgers Kohle und Erdöl wird die Energieversorgung dabei mehr und mehr durch Erdgas und Flüssiggas sichergestellt. Aber auch den klimapolitisch geforderten Ausbau der erneuerbaren Energien betrachten wir weiterhin als Chance: Um mit diesen volatilen Energieträgern eine stabile Versorgung sicherzustellen, müssen effiziente technische Möglichkeiten geschaffen werden, die die wetter- und tageszeitabhängige elektrische Energie aus Wind- und Sonnenkraft länger speichern können. Zu den künftig

aussichtsreichsten Möglichkeiten gehören hierbei die Umwandlung und Speicherung elektrischer Energie in Form von Wasserstoff, Methan oder Methanol und deren bedarfsmäßige Wiederverstromung. Da diese Trägerstoffe in hohem Maße explosionsfähig sind, kann sich daraus langfristig ein entsprechender Bedarf sowohl für die Produktion von Explosionsschutzlösungen als auch für deren Transport und Rückverstromung ergeben. Zur Vermeidung von Abhängigkeiten eines pipelinegebundenen Transports auf dem Landweg gewinnt dabei zunehmend der Schiffs-transport mittels LNG-Tankern an Bedeutung, für die R. STAHL ein breites Spektrum explosionsgeschützter Ausrüstung anbietet. In diesem Zusammenhang bieten sich ebenso Chancen in den vor- und nachgelagerten Prozessen der Flüssiggaswertschöpfungskette (Gasverflüssigung und Regasifizierung).

Neben einem steigenden Bedarf an Energie bringt das Wachstum der Weltbevölkerung auch eine höhere Nachfrage nach Produkten aus allen anderen Bereichen des Lebens wie beispielsweise Nahrungsmitteln, Wohnraum, Bekleidung oder Mobilität mit sich. Davon profitiert sowohl die Nahrungsmittel- als auch die chemische Industrie, denen R. STAHL maßgeschneiderte Explosionsschutzlösungen für ihre Produktionsanlagen bietet. Wir gehen von einem noch stärkeren Anstieg des Bedarfs an Pharmaprodukten aus, da nicht nur die Zahl der Menschen auf der Erde wächst, sondern auch deren Lebenserwartung und Gesundheitsbewusstsein.

Schließlich führt auch der politische und gesellschaftliche Wille nach einer Etablierung und Durchsetzung ausreichend hoher Sicherheitsstandards in der Prozessindustrie sowie die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes zu einer wachsenden Nachfrage nach Explosionsschutzlösungen weltweit. Auch hier bietet sich die Chance für R. STAHL mit nachhaltigen Produkten diese Anforderungen nachzukommen.

Mittelfristige Chancen

Mittelfristig ergeben sich für R. STAHL Chancen aus dem Ausbau seiner Marktposition und der Erschließung neuer Märkte. Hierzu haben wir im Berichtszeitraum eine Reihe von Maßnahmen zur strategischen Marktbearbeitung definiert, die darauf abzielen, regionale Marktpotenziale zu quantifizieren und darauf aufbauend Ressourcen zielgerichtet allokalieren zu können.

In diesem Zusammenhang treiben wir auch unsere Zulassungen als qualifizierter Lieferant bei neuen Kunden voran und schaffen so mittelfristig Möglichkeiten für den Ausbau regionaler Marktanteile. Daneben spielt für uns auch eine kontinuierliche, zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsarbeit, mit der wir uns in der Vergangenheit starke Positionen in zahlreichen Produktbereichen erarbeitet haben, eine Schlüsselrolle.

Aufgrund der steigenden Sicherheitsanforderungen an die Betreiber technischer Anlagen sehen wir zudem die Chance, über unser Angebot an ganzheitlichen individuellen Systemlösungen Wachstum zu generieren. Auf diesem Gebiet ist R. STAHL schon heute weltweit führend. In eine ähnliche Richtung zielt die Ausweitung unseres Produktangebots um Dienstleistungen, die unsere Kunden aufgrund zunehmender Regulierung und limitierter eigener Kapazitäten bei uns nachfragen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Fokussierung unserer Kunden auf das eigene Kerngeschäft und die damit einhergehende Auslagerung von Engineering- und Maintenance-Funktionen bis hin zu neuen digitalen Dienstleistungen, die das Sicherheitsmanagement der Prozessanlagen erleichtern und aus der Ferne ermöglichen. Ebenso stellen Schulungsangebote attraktive Wachstumschancen für uns dar.

Aus regionaler Sicht bietet uns die fortschreitende Öffnung weiterer Märkte für nach IECEx zertifizierte Produkte und Lösungen, die sich auch in internationalen Projekten immer mehr durchsetzen, weiteres Wachstumspotenzial. Auch sehen wir mittelfristige Chancen in den afrikanischen Ländern. Hierfür wurden bereits erste organisatorische Maßnahmen ergriffen um das Potential genauer zu bewerten.

Signifikante mittelfristige Chancen zur Erhöhung unserer Produktivität und Profitabilität sehen wir in der Optimierung der betrieblichen Strukturen und Prozesse im Rahmen unseres Strategieprogramms EXcelerate. Über die in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Schaffung konzernweit einheitlicher Standards und zur Digitalisierung und Verschlankeung interner Abläufe stellen wir weltweit kurze Lieferzeiten sicher und adressieren so zentrale Bedürfnisse unserer Kunden. In die gleiche Richtung zielen wir mit dem Ausbau der Automatisierung in unserer Produktion in Richtung Digitalisierung.

Kurzfristige Chancen

Unter der Voraussetzung einer wachsenden Weltwirtschaft ergeben sich für uns kurzfristige Chancen aus einer steigenden Investitionstätigkeit in Anlagen zur Förderung und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas sowie deren Nachfolgeprodukten. Nach dem starken Einbruch der Weltwirtschaft im vorhergegangenen Berichtsjahr gehen wir vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Erholung in allen unseren Kernmärkten für das laufende Jahr auch von einer Belebung der Nachfrage nach explosionsgeschützten elektrischen und elektronischen Geräten aus.

Als kurzfristige Chance betrachten wir im Zusammenhang mit der fortschreitenden industriellen Digitalisierung das enorme Nachfragepotenzial nach unseren Automatisierungslösungen, das sich unseres Erachtens weitgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen etablieren wird.

Aufgrund von Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischem Wandel, könnte zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten führen. Einer der Erfolgsfaktoren ist eine ausgewogene und flexible Belegschaftsstrategie.

Bei der Verfolgung unserer Chancen berücksichtigen wir grundsätzlich unsere finanziellen Handlungsmöglichkeiten. Ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass wir bestehende Chancen nur verzögert oder nicht in vollem Umfang nutzen können.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die wesentlichste Chance für R. STAHL ist, wie oben beschrieben, die Wertschaffung durch Innovation. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Chancen im Geschäftsjahr 2023 sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld und Änderungen in unserem Geschäftsportfolio als auch durch unsere eigenen Bestrebungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen strategischen Pläne geändert hat, hat sich die gesamte Chancensituation für R. STAHL im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG (UNGEPRÜFT)

ÜBER DIESEN BERICHT

Allgemeine Hinweise zur Aufstellung

Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Diese gelten für die R. STAHL AG (§§ 289b – 289e HGB) und den R. STAHL Konzern (§§ 315b, 315c HGB). Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde die nichtfinanzielle Konzernenerklärung inklusive der Angaben zur EU-Taxonomie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO vorgelegt. Eine Prüfung durch BDO (oder einen anderen Abschlussprüfer) fand nicht statt.

Das am 19. April 2017 in Kraft getretene CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU verpflichtete R. STAHL, gemäß § 315b HGB erstmals im Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Konzernenerklärung in den Konzernlagebericht aufzunehmen. Berichtspflichtig im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c HGB sind dabei unternehmensbezogene Angaben zu fünf Aspekten: Umwelt, Arbeitnehmer, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten von R. STAHL orientieren sich an diesen Themenfeldern.

Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung wird seit 2017 jährlich erstellt und zusammen mit dem Konzernlagebericht veröffentlicht. Berichtszeitraum der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernenerklärung ist das Geschäftsjahr 2023. Der Berichtszeitraum ist identisch mit dem Konzernabschluss 2023.

Die Prüfung der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernenerklärung durch den Aufsichtsrat der R. STAHL AG erfolgte wie bisher.

Verwendete Rahmenwerke

Wie in den vergangenen Jahren, hat sich R. STAHL bei der Erstellung der vorliegenden nichtfinanziellen Erklärung an der WIN-Charta orientiert. Sie steht nicht in Konkurrenz zu bereits bestehenden Systemen der Nachhaltigkeitsmessung wie der Global Reporting Initiative (GRI) oder dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), sondern orientiert sich an deren Kriterien und Indikatoren. Die WIN-Charta besteht aus zwölf Leitsätzen, die gemeinsame Grundwerte formulieren, inhaltlich die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) abdecken, die Identifikation nachhaltigkeitsrelevanter Strategien und operativer Ansatzpunkte ermöglichen, Orientierungspunkte für die Umsetzung im regionalen und lokalen Kontext darstellen und passende Ansatzpunkte für die Kommunikation von Nachhaltigkeitsanstrengungen nach außen bieten.

Mit der WIN-Charta können die Anforderungen des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU für Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllt werden. Die hieran für R. STAHL angepasste WIN-Charta deckt alle geforderten inhaltlichen Aspekte ab.

Aufgrund der 2023 in Kraft getretenen Corporate Sustainability Reporting Directive (kurz: CSRD) wird R. STAHL ab dem Geschäftsjahr 2024 seine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) aufstellen müssen. Zur Umsetzung der damit verbundenen Anforderungen hat sich R. STAHL entschieden, die Änderungen sukzessive über den verbleibenden Übergangszeitraum in die Berichtsstruktur zu integrieren. Im Ergebnis wurden in der Berichtsperiode bereits einzelne Teilbereiche in Anlehnung an die zukünftigen Anforderungen nach den ESRS strukturiert und um qualitative sowie quantitative Inhalte erweitert. Eine vollständige Umsetzung der Anforderungen nach den ESRS ist auch in den angesprochenen Teilbereichen derzeit noch ausstehend und nicht im Rahmen des Berichts reflektiert.

Berichterstattung zu besonderen Umständen

Aufgrund der zukünftigen CSRD-Anforderungen an den Nachhaltigkeitsbericht kommt es im Vergleich zum Vorjahr (2022) zu Abweichungen hinsichtlich der

Erstellung und Darstellung der Informationen des Berichtsjahrs (2023). Durch die sukzessive Orientierung an den ESRS und der damit einhergehenden Durchbrechung des Stetigkeitsprinzips werden sich im diesjährigen Bericht neue Informationen finden, die gegebenenfalls so noch nicht in den bisherigen Berichten verwendet wurden, wohingegen andere bisher bekannte Angaben wegfallen. Mit einer ähnlichen Entwicklung ist auch für das Folgejahr 2024 zu rechnen.

Umfang des Berichts

R. STAHL strebt die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts auf vollkonsolidierter Basis an und erhebt den Anspruch, soweit es die Datenqualität zulässt, die Kennzahlen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen so umfassend wie möglich zu berichten. R. STAHL wird den Kreis der in die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingebundenen Tochtergesellschaften systematisch zu erweitern.

Für die Umwelt- und Sozial-Themen wurden in der Periode 2023 neben den inländischen Standorten in Waldenburg, Weimar und Köln auch weitere ausländische Produktionsstandorte berücksichtigt. Eine entsprechende Kennzeichnung der berücksichtigten Standorte erfolgt unter den jeweiligen Angaben. Eine weitere Integration der Vertriebsgesellschaften ist im Laufe des Jahres 2024 geplant. Punktuell wurden weitere Sozial- und Governance-Daten bereits auf Gesamtunternehmensebene, das heißt inklusive der Vertriebsgesellschaften, erhoben.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Rolle und Funktion von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand lässt sich für die letzten zwei Geschäftsjahre der untenstehenden Tabelle entnehmen. Unter exekutive Mitglieder werden die geschäftsführenden Organe des Unternehmens zusammengefasst, als nicht-exekutive Mitglieder werden hauptsächlich die Mitglieder des Aufsichtsrats betrachtet, da diese keine exekutiven geschäftsführenden Tätigkeiten übernehmen. Der Anteil der Arbeitnehmervertreter versteht sich als der Teil des Aufsichtsrats, welcher als Angestellte von

R. STAHL die Interessen der Arbeitnehmer des eigenen Unternehmens vertreten. Diese Rolle übernehmen unter anderem zwei Mitglieder des Standortbetriebsrats Waldenburg. Sämtliche Vorstandsfunktionen werden durch den Vorstandsvorsitzenden übernommen, der Aufsichtsrat setzt sich außerdem zu 33 % aus unabhängigen Mitgliedern zusammen.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

		2023	2022
Exekutive Mitglieder	Anzahl	1	2
Nicht-exekutive Mitglieder	Anzahl	9	9
Gesamt	Anzahl	10	11

INDIKATOREN ZUR DIVERSITÄT

in %	2023	2022
Frauenquote ¹⁾	30	27
Anteil der unabhängigen Vorstandsmitglieder ²⁾	33	66

¹⁾ Durchschnittliches Verhältnis zwischen Frauen und Männern in den Leitungsorganen von R. STAHL.

²⁾ Basierend auf der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat bringen die für das Geschäft von R. STAHL notwendige relevante Erfahrung in den entsprechenden Industrien, Produkten und geographischen Regionen mit.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats spielt unter anderem das Kriterium der Expertise in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen eine zentrale Rolle. In Konsequenz wurde der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 um ein neues Mitglied ergänzt, welches über umfangreiche Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit verfügt und über die Funktion im Aufsichtsrat hinaus als Nachhaltigkeitsberater tätig ist. Zusätzlich wird der Aufsichtsrat durch R. STAHL regelmäßig über aktuelle unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsaspekte unterrichtet.

Bereitstellung von Informationen an die Unternehmensorgane

Die Berücksichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten auf oberster Unternehmensebene verstehen wir als unsere Pflicht sowie notwendige Voraussetzung für die konsequente Umsetzung im Rahmen unserer Strategie. Dazu unterrichtet der Bereich Governance, Risk & Compliance im Leitungskreis regelmäßig über aktuelle Themen an den Vorstand. Gleiches gilt für regelmäßige Informationen an den Aufsichtsrat in Bezug auf aktuelle unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsaspekte.

Daneben hat R. STAHL im Jahr 2023 strategische Ziele mit Nachhaltigkeitsbezug definiert. Diese bilden den Ausgangspunkt für die systematische Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Konzernstrategie, welche wir unter Berücksichtigung der zukünftigen regulatorischen Berichtspflichten kontinuierlich weiter ausbauen.

Risikomanagement und interne Kontrollsysteme innerhalb der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die grundlegende Funktionsweise unseres Risikomanagementsystems sowie die Beschreibung des internen Kontrollsystems können dem [Risiken- und Chancenbericht](#) entnommen werden.

NACHHALTIGKEIT BEI R. STAHL

Marktposition und Strategie

R. STAHL zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten und Systemen für den elektrischen Explosionsschutz. Unsere starke Marktposition ist das Ergebnis hoher technologischer Kompetenz, marktführender Produkte und innovativer Neuentwicklungen. Für einen detaillierteren Überblick über unser Produktportfolio, die Konzernstrategie und die von uns bedienten Märkte verweisen wir auf die jeweiligen Ausführungen in diesem Bericht. Eine detaillierte Darstellung der Zahl der Beschäftigten pro Land findet sich im Kapitel [Diversität und Chancengleichheit](#).

Die obigen Kernelemente unserer Konzernstrategie stehen in unmittelbarer Wechselwirkung zu unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen: So sehen wir bedeutende nachhaltigkeitsbezogene Potenziale in Bezug auf Produkte, Märkte und Industrien, welche im direkten Zusammenhang mit für uns relevanten Nachhaltigkeitsaspekten zu betrachten sind. Weitere Informationen können dem Kapitel **Ökonomischer Mehrwert** entnommen werden.

Prozesse zur Bestimmung von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Zuge der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die für uns relevanten Themen zu beleuchten und diese ab dem Geschäftsjahr 2023 sukzessive anzugehen. Gleichzeitig hat sich R. STAHL auf die neuen gesetzlichen Anforderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorbereitet.

Im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde sowohl die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten bewertet, auf die R. STAHL über seine Unternehmenstätigkeit Einfluss ausüben kann (Inside-

out-Perspektive), als auch die Auswirkung von diesen Nachhaltigkeitsaspekten auf den künftigen Geschäftsverlauf, das Ergebnis und die Lage von R. STAHL (Outside-in-Perspektive). Zur Bewertung der relevanten Themen wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder befragt und die Ergebnisse entsprechend ihrer Relevanz in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. Daraus haben wir die folgenden vier zentralen strategischen Kernthemen abgeleitet:

- Nachhaltige Produktentwicklung & Materialbeschaffung
- Nachhaltige R. STAHL Lösungen für nachhaltige Kundenbranchen
- Nachhaltiges Mitarbeiterwohlbefinden
- Nachhaltige & integre Unternehmenskultur

Grundlage für die Erstellung der vorliegenden nicht-finanziellen Erklärung bilden die bereits in den vergangenen Jahren für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von R. STAHL ermittelten wesentlichen Einflussfaktoren, welche wir den Leitsätzen der WIN-Charta zugeordnet und in fünf Themenfeldern zusammengefasst haben. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten strategischen Kernthemen sind im Ansatz bereits in dieser Systematik enthalten.

ZUSAMMENFASSUNG DER WIN-CHARTA-LEITSÄTZE ZU DEN FÜR R. STAHL RELEVANTEN THEMENFELDERN

Leitsatz der WIN-Charta	R. STAHL Themenfeld	Kernthemen
01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte 02 – Mitarbeiterwohlbefinden 03 – Anspruchsgruppen	Soziales	Nachhaltiges Mitarbeiterwohlbefinden, nachhaltige und integre Unternehmenskultur
04 – Ressourcen 05 – Energie und Emissionen 06 – Produktverantwortung	Umwelt	Nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung
07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze 08 – Nachhaltige Innovationen	Ökonomischer Mehrwert	Nachhaltige R. STAHL Lösungen für nachhaltige Kundenbranchen
09 – Finanzentscheidungen 10 – Antikorruption	Nachhaltige und faire Finanzen	Nachhaltige und integre Unternehmenskultur
11 – Regionaler Mehrwert	Regionaler Mehrwert	Nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung

SOZIALES

Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Bedeutung für R. STAHL

Menschen- und Arbeitnehmerrechte sind elementare Grundwerte, auf deren Einhaltung wir größten Wert legen.

Die zunehmenden komplexen gesetzlichen Anforderungen im Bereich Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die unter anderem ab dem Jahr 2024 im Rahmen des erstmalig anwendbaren Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) für R. STAHL relevant werden, verschärfen das regulatorische Umfeld kontinuierlich.

Durch die in diesem Kapitel genannten Maßnahmen und Prozesse stellt R. STAHL sicher, dass sich die aus einer unzureichenden Beachtung der von uns verfolgten Konzepte ergebenden Risiken, darunter vor allem Schadensersatzforderungen und Reputationschäden, adressiert werden.

Strategischer Umgang

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte haben wir ein Compliance-Management-System für alle Beschäftigten von R. STAHL implementiert, welches in der Verantwortung von unserer Compliance Abteilung liegt. Diese ist direkt dem Vorstand zugeordnet und der Compliance-Beauftragte ist in die Geschäftsprozesse sowie in das Berichts- und Kontrollwesen eingebunden. Compliance ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und im täglichen Handeln selbstverständlich.

Daneben haben wir eine Vielzahl an weiteren Mechanismen in unsere Geschäftsprozesse integriert, welche einer Menschenrechtsverletzung konsequent entlang der Wertschöpfungskette entgegenwirken. Zudem unterliegt R. STAHL seit dem 1. Januar 2024 den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). In Konsequenz haben wir eine Menschenrechtsstrategie entwickelt, welche unser Engagement für die Achtung und Förderung von Menschenrechten und international anerkannten Arbeitsnormen entlang unserer Lieferkette bekräftigt. Zudem haben wir uns

auf die Einhaltung der Regeln des Code of Conduct unseres Branchenverbands ZVEI verpflichtet.

Maßnahmen

Um sicherzustellen, dass die Verstöße gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte auch in Zukunft weiterhin niedrig bleiben, haben wir unternehmensweit eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

So fordern wir die Unterzeichnung unserer Verhaltensrichtlinie von unseren Lieferanten und führen regelmäßig Lieferanten-Audits durch. Auch für die eigene Belegschaft stellen wir die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten durch Schulungen der entsprechenden Inhalte unserer Verhaltensrichtlinie im Rahmen unseres Einstellungsprozesses sicher, zusätzlich findet eine regelmäßige Überprüfung statt. Dieser Prozess wird durch ein im Jahr 2022 eingeführtes E-Learning-Tool zum Datenschutz und zur Cyber Security unterstützt.

Weiterhin können über das Hinweisgebersystem R. STAHL Integrity Line, zu dem über die Website öffentlich Zugang besteht, Hinweisgeber auf anonymem Weg Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien melden. Ende 2023 wurde das Hinweisgebersystem den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes entsprechend angepasst und die dazugehörige Verfahrensordnung veröffentlicht. In dieser ist das Verfahren für den korrekten Umgang mit eingegangenen Hinweisen transparent abgebildet.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung unseres Code of Conducts zum Schutz der Menschenrechte zu sichern, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für das Vorhandensein entsprechender Beschwerdemechanismen zu steigern. Zudem erheben wir die Anzahl der eingegangenen Beschwerden sowie weiterer Kennzahlen, welche uns bei der weiteren Verbesserung in diesem Kontext als Steuerungsmittel dienen.

INDIKATOREN FÜR VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

		2023	2022
Beschwerden, die über entsprechende Kanäle eingereicht wurden (einschließlich Beschwerdemechanismen)	Anzahl	4	3
Gesamtbetrag der materiellen Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen als Folge der oben genannten Vorfälle und Beschwerden	in €	0	0
Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl	0	0
Gesamtbetrag der Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatzleistungen für die schweren Menschenrechtsverletzungen	in €	0	0

Der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich in einer üblicherweise sehr geringen Zahl individual- und kollektivrechtlicher Gerichtsverfahren sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die Anzahl der in der Berichtsperiode aufgetretenen Vorfälle, welche über entsprechende Beschwerdemechanismen und -kanäle gemeldet wurden, betrug für das Geschäftsjahr vier. Zudem gab es 2023 erneut keine Verfahren mit mitbestimmungspflichtigen Einigungsstellen. Arbeitsrechtliche Verfahren wurden nur in sehr geringer Anzahl geführt, schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen wurden keine festgestellt. Gerichtsprozesse fanden weder auf nationaler noch auf internationaler Ebene statt, ebenso waren keine wesentlichen Bußgelder oder Geldstrafen zu zahlen.

Mitarbeiterwohlbefinden

Als führendes Technologieunternehmen ist für uns die Besetzung unserer Arbeitsplätze mit gut qualifizierten Mitarbeitern in hohem Maße erfolgskritisch. Potenzielle Risiken bestehen insbesondere in einer

möglichen Knappheit geeigneter Fachkräfte sowie im Wissensverlust durch das Ausscheiden von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Diesen Risiken wirken wir durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen entgegen. Weitere Informationen zu unseren Personalrisiken finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt [Risikosituation im Konzern](#) unter dem Kapitel [Personalrisiken](#).

Faire Arbeitsbedingungen

Strategischer Umgang

Ein strategisches Kernelement unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen ist das Ziel, uns als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu positionieren. In diesem Zusammenhang wollen wir unseren Mitarbeitern kompromisslos faire Arbeitsbedingungen bieten. Gleichzeitig fördern wir damit das langfristig nachhaltige Mitarbeiterwohlbefinden unserer Beschäftigten.

Maßnahmen

Für die Förderung fairer Arbeitsbedingungen stellen wir an unseren größten Standorten Betriebsrestaurants mit bezuschusster Verpflegung zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten zahlreiche freiwillige soziale Leistungen an, um Flexibilität zu ermöglichen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie das Betriebsklima zu fördern.

Zur Sicherung eines fairen Arbeitsumfelds unserer Mitarbeiter ist für uns der Grundgedanke einer fairen Vergütung zentral, worunter wir das Prinzip von gleichem Lohn für gleiche Arbeit verstehen. Dieses ist an unseren deutschen Standorten bereits in weiten Teilen durch gesetzliche Vorgaben und die tarifliche Bindung an das Entgeltrahmenabkommen (ERA) realisiert.

Auch berücksichtigen wir, soweit betrieblich möglich, Wünsche nach Teilzeitarbeit zur individuellen Vereinbarkeit von Beruf und persönlicher Lebenssituation. Weiterhin bieten die verschiedenen Landesgesellschaften unterschiedliche Mobilitäts- und Freizeitangebote an.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie,
Richtlinien und Maßnahmen

Wir möchten sicherstellen, dass wir die faire Behandlung und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter stetig verbessern. In Folge haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in Zukunft unterschiedliche Leistungsindikatoren zu erheben und in den zukünftigen Berichtsperioden miteinander zu vergleichen.

Diversität und Chancengleichheit

Bedeutung für R. STAHL

Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ist für R. STAHL ein zentrales Element zur Sicherung des nachhaltigen Mitarbeiterwohlbefindens. Die Chancen, die sich aus einer vielfältigen Belegschaft ergeben, stehen in direktem Zusammenhang mit unseren Erfolgsfaktoren Innovation und Kreativität.

Strategischer Umgang

Grundsätze zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit sind Teil unserer Verhaltensrichtlinie und somit von jedem Mitarbeiter streng zu berücksichtigen. Dies fließt auch in unsere personalpolitische Zielsetzung zur Sicherung ausreichender Personalressourcen mit ein. Diskriminierung und Ungleichbehandlung werden bei R. STAHL nicht geduldet und die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedenen Geschlechts und Alters, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Hautfarbe, Kultur, Religion und sexueller Identität, ebenso wie mit Behinderten und Nichtbehinderten wird von uns als selbstverständlich betrachtet. Dabei gelten diese Grundsätze sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für das Verhalten gegenüber externen Partnern.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie,
Richtlinien und Maßnahmen

Diversität spiegelt sich in der Anzahl der unterschiedlichen Nationalitäten unserer Beschäftigten wider. Konzernweit sind Menschen aus 55 unterschiedlichen Nationen bei R. STAHL tätig. Der Großteil unserer Beschäftigten entfällt auf unsere Produktionsstandorte in Deutschland, den Niederlanden, USA, Indien und Norwegen. Insgesamt beschäftigt R. STAHL weltweit 1.721 Mitarbeiter.

GESAMTANZAHL DER MITARBEITER NACH LAND¹⁾

Deutschland	1.107
Niederlande	131
USA	67
Indien	162
Norwegen	88
Weitere	166
Gesamt	1.721

¹⁾ pro Kopf, separat für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen.

Menschen mit Behinderungen

Wir sind stolz auf unsere ersten Erfolge, die wir im Bereich Inklusion verzeichnen können. So bringen Menschen mit Assistenzbedarf nach der Qualifizierungsphase ihr Können erfolgreich im Unternehmen ein. Derzeit sind in den deutschen Tochtergesellschaften 37 Menschen mit Beeinträchtigungen beschäftigt.

Gesundheit und Sicherheit

Bedeutung für R. STAHL

Die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an erster Stelle. Der regelmäßige Umgang mit Maschinen und Gefahrensubstanzen, aber auch ergonomisch ungeeignete Arbeitsplätze, stellt ein potenzielles Gesundheitsrisiko dar, welchem wir durch geeignete Maßnahmen konsequent entgegenwirken. In Folge stufen wir das Risiko für Mitarbeiter von R. STAHL in Bezug auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit aufgrund der getroffenen Maßnahmen als gering ein.

Strategischer Umgang

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit beginnen bei uns bereits mit der Bewusstseinschärfung unserer Beschäftigten und Führungskräfte durch konsequente Integration im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation. Darüber hinaus ist die ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) ebenso wie ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem) und ISO 14001 (Umweltschutzmanagementsystem) Bestandteil un-

seres integrierten Managementsystems (IMS), dessen erfolgreiche Zertifizierung wir im Herbst 2023 mit Stolz abschließen konnten. Die derzeit im integrierten System berücksichtigten Gesellschaften sind in Deutschland die R. STAHL AG, die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, die R. STAHL HMI Systems GmbH sowie in Indien die R. STAHL PRIVATE LIMITED. Es ist zudem geplant, in den nächsten zwei bis drei Jahren die übrigen Produktionsstandorte in das IMS aufzunehmen. Aus den dort implementierten Prozessen leiten wir regelmäßig Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung ab.

Maßnahmen

Im Sinne betrieblicher Vorsorgemaßnahmen führen wir fortlaufend Überprüfungen mit Blick auf Arbeitsgestaltung, Ergonomie und Arbeitssicherheit in Form gemeinsamer Begehungen mit dem Betriebsrat, den Sicherheitsfachkräften und betriebsärztlicher Unterstützung durch und setzen im Bedarfsfall Abhilfemaßnahmen um. Zudem werden in den Tochtergesellschaften etwaige Unfallhergänge analysiert, um entsprechende Gegenmaßnahmen abzuleiten.

Daneben bieten wir unseren Beschäftigten konzernweit eine ganze Reihe von freiwilligen Maßnahmen zur Gesundheitsprophylaxe sowie ein umfassendes Programm an Versicherungsschutz an.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere kontinuierliche Verbesserung zu überwachen, messen wir unseren Fortschritt anhand von quantitativen Leistungsindikatoren. So haben wir es uns zum Ziel gesetzt, eine Null-Arbeitsunfall-Quote zu erreichen. Dazu sollen unter anderem die Sicherheitszirkel in den Fertigungsbereichen beitragen, in denen unsere Sicherheitsfachkräfte mit den disziplinarischen Führungskräften aktuelle Themen erörtern. Weiterhin sind zur Sicherstellung unserer Zielerreichung an unseren deutschen Standorten zur fortlaufenden Überwachung Ausschüsse für Sicherheit installiert, welche regelmäßig tagen und deren Sitzungen protokolliert werden. Aus den Auslandsgesellschaften werden monatlich über Balanced Scorecards verschiedene Kennzahlen zum Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit erhoben.

Die für uns als am wichtigsten erachteten Indikatoren sind die Gesamtanzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sowie die 1000-Mann-Quote und der Lost Time Injury-Wert (LTI) für unsere deutschen Produktionsgesellschaften. Die 1000-Mann-Quote bezieht sich auf die Arbeitsunfälle pro tausend Mann innerhalb eines Geschäftsjahres, der LTI-Wert auf die durch Arbeitsunfälle bedingten Stundenausfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden.

INDIKATOREN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

		2023	2022
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ¹⁾	Anzahl	5	3
R. STAHL Schaltgeräte	LTI	2,85	1,75
	1000-Mann-Quote	4,94	3,14
R. STAHL HMI Systems	LTI	0	0
	1000-Mann-Quote	0	0

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai) und Norwegen (Stavanger).

Förderung und Weiterbildung eigener Beschäftigter

Bedeutung für R. STAHL

Um unsere Position als führendes Technologieunternehmen nachhaltig zu sichern, ist die Förderung und Weiterbildung zur Besetzung unserer Arbeitsplätze mit hervorragend qualifizierten Mitarbeitern für uns erfolgsentscheidend. Damit einhergehende Risiken, wie etwa der Fachkräftemangel, schätzen wir als wesentlich, jedoch nicht kritisch ein.

Strategischer Umgang

Als Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Werteverständnisses achten, schützen und fördern wir die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten.

Maßnahmen

Mit einer jährlichen Bildungsbedarfsabfrage durch den Bereich Personal ermitteln wir die Qualifizierungsanforderungen, die im Anschluss über interne Seminarangebote (zum Beispiel Grundlagenschulungen, Office-Anwendungen, Skill-Trainings) und externe Bildungsträger mit zielgruppenspezifischen Angeboten (wie zum Beispiel Industrial Engineering, Entwicklung, IT, Vertrieb, Marketing oder Logistik) erfüllt werden.

Ein weiterer Baustein unserer Qualifikationsmaßnahmen ist die Kompetenzvermittlung für Lean-Projekte, die entscheidend zum Erfolg von R. STAHL beitragen. Deshalb sind Bildungsmaßnahmen hierzu fest im Unternehmen verankert.

Insbesondere in Waldenburg in der Region Hohenlohe-Franken, dem größten Produktionsstandort des Konzerns, hat sich im Zuge des demografischen Wandels der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich verengt. Wir haben daher unseren Ausbildungsbetrieb in Waldenburg mit dem Dualis-Siegel der IHK Heilbronn-Franken auszeichnen lassen, um im zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen und Schüler und Studenten von der hohen Qualität der Ausbildung bei R. STAHL überzeugen zu können. In der Region war R. STAHL das erste Unternehmen, das mit Dualis zertifiziert wurde.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um die Qualifizierung unserer Mitarbeiter nachhaltig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern, sehen wir es als Auftrag, unsere eigenen Schulungs- und Trainingskonzepte regelmäßig zu überdenken. Dazu gehört auch, zu verstehen, in welchem Umfang unsere Maßnahmen Wirkung zeigen sowie den Anteil der Aus- und Weiterbildung über alle Beschäftigten auszuwerten und zielgerichtet auszubauen.

UMWELT

Ressourcen

Bedeutung für R. STAHL

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist ein strategischer Eckpfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist die fortlaufende Steigerung unserer Ressourceneffizienz, um eine nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung entlang der gesamten Lieferkette zu sichern.

Wasser

Bedeutung für R. STAHL

Wasser kommt bei R. STAHL überwiegend im Sanitärbereich zum Einsatz. Die geringen Mengen, welche in der Produktion im Zuge von Dichtheitsprüfungen oder Wasserdruckprüfungen eingesetzt werden, kommen nicht in Berührung mit Substanzen oder Stoffen und es kommt somit zu keiner Verunreinigung des verwendeten Wassers. Weiterhin befindet sich keiner der Produktionsstandorte von R. STAHL in einem Gebiet, welches von Wasserrisiken betroffen ist. Insgesamt stufen wir die Risiken im Zusammenhang mit dem Umweltaspekt Wasser als gering ein.

Strategischer Umgang

Der verantwortliche Umgang mit Wasser ist Kernteil unserer Unternehmenspolitik. Wir beobachten den Wasserverbrauch an allen Produktionsstandorten. Des Weiteren haben wir 2023 eine Leitlinie im Zu-

sammenhang mit Wasser etabliert, welche global von allen Mitarbeitern zu berücksichtigen ist.

Maßnahmen

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems unterweisen und sensibilisieren wir regelmäßig unsere Mitarbeiter hinsichtlich des sorgsamem Umgangs mit Wasser.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere Leistung im Umgang mit Wasser zu verfolgen, erheben wir die Gesamtmengen des entnommenen Wassers aus öffentlichen Wassernetzen oder auch aus eigenen Brunnenanlagen. Da wir diese Gesamtmengen vergleichsweise gering einschätzen, halten wir diese Kennzahl für ausreichend, um R. STAHLs Umgang mit Wasser zu beschreiben. Aufgrund von abweichenden Rechnungsperioden wurden an einzelnen Standorten für das Jahr 2023 die Wasserentnahmemengen hochgerechnet. In einem weiteren Fall wurden die von den öffentlichen Versorgungstellen angesetzten Werte verwendet. Aufgrund der allgemeinen niedrigen Entnahmemengen werden diese Methoden als adäquat betrachtet.

INDIKATOREN ZU WASSER		
in m ³	2023	2022
Gesamte Wasserentnahme ¹⁾	16.733	15.720

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Abfall

Bedeutung für R. STAHL

Grundsätzliche und im Zusammenhang mit einem effizienten Ressourceneinsatz stehende Risiken sind die Entwicklungen am Entsorgungsmarkt. Darüber hinaus können politische und regulatorische Vorgaben Veränderungen der Risikosituation bewirken, die nicht innerhalb unseres unmittelbaren Einflussbereichs liegen.

Strategischer Umgang

Ressourceneffizienz beginnt für uns im Planungs- und Beschaffungsprozess. Zur Sicherstellung einer ressourcenschonenden Materialversorgung pflegen wir mit wichtigen Lieferanten langfristige Beziehungen und eine partnerschaftliche und vorausschauende Zusammenarbeit.

Im Rahmen unserer eigenen Forschung und Entwicklung können wir über den gesamten Produktlebenszyklus direkten Einfluss auf eine effiziente und ressourcenschonende Produktentwicklung nehmen. Diesbezügliche Anforderungen haben wir im Geschäftsjahr 2023 weiter konsequent implementiert. Ziel ist es, eine höhere Ressourceneffizienz langfristig in unserem Produktportfolio zu verankern. Im R. STAHL Konzern wurde dazu ein standardisierter Leitfaden für umweltgerechtes Produktdesign auf Basis des Ecodesignkit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) implementiert und alle Entwicklungsprojekte werden anhand diesem beurteilt.

Daneben haben wir einen Entwurf zur Umsetzung einer ressourcenschonenden Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, der ab dem Jahr 2024 konzernweit weiterentwickelt werden soll.

Maßnahmen

Neben der Beschaffungs- und Entwicklungsseite rücken mit der 2023 umgesetzten Zertifizierung des Umweltmanagementsystems an den deutschen und indischen Produktionsstandorten auch Potenziale zur Reduktion und Optimierung des Abfallmanagements stärker in den Fokus. Für die Rücknahme der bestehenden Elektro- und Elektronikgeräte in unseren Produkten haben wir einen Vertrag mit einem zugelassenen Rücknahmesystemanbieter abgeschlossen. Damit setzen wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich um, sondern kümmern uns auch um eine umweltgerechte Entsorgung.

Weiterhin arbeiten wir an einem Kennzeichnungssystem, welches die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte und Komponenten vereinfachen soll. Ausführliche Informationen dazu finden sich im Kapitel [Produktverantwortung](#).

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Zur Überwachung unseres Abfallmanagements erheben wir das Gesamtabfallaufkommen für den Großteil unserer Produktionsgesellschaften, wo der wesentliche Anteil des Abfalls generiert wird. Die berichteten Mengen umfassen sowohl Abfall, welcher der endgültigen Entsorgung zugeführt wird, aber auch die Anteile, welche eine Wiederverwertung erfahren. Aufgrund der bestehenden Prozessstrukturen konnten die Gesamtabfallmengen punktuell für 2023 zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung noch nicht mit Hilfe der Entsorgerdaten gegengeprüft werden, weswegen es nachträglich zu marginalen Anpassungen der Mengen kommen kann.

INDIKATOREN ZU ABFALL		
in t	2023	2022
Gesamtabfallaufkommen ¹⁾	867	752

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Energie und Emissionen

Bedeutung für R. STAHL

Die Themen Energie und Emissionen bilden einen Schwerpunkt unserer auf die Umwelt ausgerichteten Aktivitäten und ziehen sich konsequent durch alle umweltbezogenen Felder unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist, neben dem Einsatz von erneuerbaren Energien auch die Energieeffizienz zu steigern, um Treibhausgasemissionen zu senken.

Die sich aus dem Themenfeld Energie und Emissionen ergebenden externen Risiken bestehen vor allem in Veränderungen gesetzlicher Vorgaben sowie Versorgungsrisiken entlang der Wertschöpfungskette, denen wir mit den im Folgenden genannten Strategien und Maßnahmen entgegenwirken.

Strategischer Umgang

Zur Einsparung von Energie und Treibhausgasemissionen haben wir konzernweit eine Reihe von Richtlinien umgesetzt, die wir anhand von Maßnahmen

konkretisieren. Eine davon ist unsere Reiserichtlinie, welche auf die Reduktion von Emissionen im Rahmen von Geschäftsreisen abzielt. Grundsätzlich beabsichtigen wir ähnliche strategische Aktionslinien konzernweit auch für die andere Emissionsarten zu definieren.

Maßnahmen

Seit Ende 2022 beziehen wir für unseren Standort Waldenburg Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen und senken kontinuierlich die CO₂-Emissionen. Darüber hinaus decken wir Teile des Strombedarfs an unseren Produktionsstandorten über eigene Photovoltaikanlagen, die uns von zugekauften Energieträgern sukzessiv unabhängiger machen. So konnten wir im Geschäftsjahr den Solarpark am Standort Waldenburg in Betrieb nehmen. Die Freiflächen-Photovoltaikanlage aus 11.070 Modulen mit einem Investitionsvolumen von 3,8 Mio. € erstreckt sich über knapp 4 ha und produziert seit Juli 2023 grünen Strom, der zur eigenen Versorgung und zur regionalen Versorgung ins Netz eingespeist wird. Insgesamt sind 2023 rund 1.416 MWh durch diese Solaranlage in das öffentliche Stromnetz eingespeist worden.

Auch an unserem indischen Standort in Chennai gewinnen wir Solarenergie mit der vor Ort installierten Photovoltaikanlage, welche etwa 10 % des jährlichen Strombedarfs abdeckt. Wir setzen Projekte um, um die Energieeffizienz von Anlagen und Produktionsprozessen zu steigern und damit den gesamten Energieverbrauch und indirekt verursachte Emissionen zu reduzieren. An unserem größten Produktionsstandort in Waldenburg sind 2023 zwei Spritzgussanlagen durch effizientere Anlagen ersetzt worden. Geplant war für 2023 eine Gesamtenergieeinsparung von 85 MWh, bzw. 36 Tonnen CO₂. Für die Überwachung der tatsächlichen Energieeinsparungen haben wir entsprechende Zähler und ein Erfassungssystem in der Implementierung. Die Installation eines neuen Kompressors für alle Produktionslinien in Waldenburg wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Im gleichen Produktionsbereich wird 2024 auch die Beleuchtung durch effiziente LED-Leuchten ausgetauscht.

Weiterhin finden an unseren deutschen Standorten alle vier Jahre Energieaudits statt. Wir orientieren uns dabei an der europäischen Norm DIN EN 16247, die Qualitätsanforderungen von Energieaudits festlegt und leiten aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Energieeinsparung ab.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere Performance zum Thema Energieverbrauch betrachten zu können, haben wir den Energieverbrauch unserer Produktionsstandorte, welche hauptsächlich für den Gesamtenergieverbrauch des Konzerns verantwortlich sind, für die Jahre 2023 und 2022 erhoben. Neben dem Gesamtenergieverbrauch weisen wir die Menge selbsterzeugter Energie aus, unterteilt nach Herkunft (fossil oder erneuerbar) sowie die Menge der eingekauften Energie. Aufgrund von abweichenden Rechnungsperioden wurde an einzelnen Standorten für das Jahr 2023 der Energieverbrauch hochgerechnet.

Die gesamte erzeugte Leistung der Freiflächen-Photovoltaikanlage in Waldenburg lässt sich aufgrund von Prozesslücken noch nicht mit hinreichender Sicherheit erheben, weswegen der Gesamtverbrauch von Solarstrom nicht offengelegt wird. Es ist geplant, dass ab dem Berichtsjahr 2024 diese Daten in einer adäquaten Qualität für die Offenlegung zur Verfügung stehen.

INDIKATOREN ZUM ENERGIEVERBRAUCH¹⁾		
in MWh	2023	2022
Verbrauch selbsterzeugter Energie – fossil	6.178	6.799
Verbrauch selbsterzeugter Energie – erneuerbar	106	101
Verbrauch eingekaufter Energie	6.981	7.714
Gesamtenergieverbrauch	13.265	14.615

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Umweltverschmutzung

Strategischer Umgang

Die Ausrichtung unseres Produktportfolios an den Kriterien des Ecodesignkit wie im Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft beschrieben, sieht unter anderem die Reduktion oder Substitution von umwelt- und gesundheitsbelastenden Stoffen vor und

ist ein weiterer Bestandteil unserer nachhaltigen Produktentwicklung.

Maßnahmen

Wir bewerten regelmäßig das Ausmaß von Umweltbelastungen, die sich aus der Verwendung giftiger Materialien in unseren Produkten ergeben könnten und ersetzen Rohstoffe, wo möglich, durch unbedenkliche Materialien. Bei Einsatz von Stoffen mit Herstellungs- oder Verwendungsbeschränkungen erfolgt eine entsprechende Deklaration unserer Produkte.

Im Rahmen der Überwachung von Stoffverboten und -beschränkungen verwalten wir substanzspezifische Informationen in unseren Datensystemen, mit denen wir auch die Konformität unserer Produkte bescheinigen. Über Erklärungen zur Konformität unserer Produkte mit REACH, RoHS, WEEE und anderen nationalen, europäischen und internationalen Vorschriften und Richtlinien zur Überwachung der Rohstoffe und Zukaufkomponenten hinsichtlich verbotener und deklarationspflichtiger Substanzen geben wir die Informationen an unsere Kunden weiter. Auf diese Weise stellen wir die Einhaltung der oben genannten Richtlinien sicher. Ende 2023 erfolgte im Zuge der Aktualisierung unserer Materialstammdaten eine erneute Abfrage der beschränkten Inhaltsstoffe bei unseren Lieferanten.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Unser Ziel ist es, nach Möglichkeit vollständig auf Rohstoffe und Zukaufteile zu verzichten, welche gesundheitsgefährdende Substanzen enthalten. Für die quantitative Erfolgsmessung unserer Maßnahmen haben wir im Geschäftsjahr damit begonnen, eine Abfrage von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen durchzuführen. Diese wird im Geschäftsjahr 2024 vervollständigt.

Produktverantwortung

Im Rahmen unserer strategischen Kernelemente haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden ein nachhaltiges Produktportfolio anzubieten. Neben umweltbezogenen Aspekten (s. hierzu Kapitel [Umweltaspekte](#), [Ökonomischer Mehrwert](#) und [Nachhal-](#)

tige Innovationen) steht hierbei für uns die Beschaffungs- und Kundenperspektive im Vordergrund.

Für die Unbedenklichkeit unserer Produkte in Bezug auf Konfliktmineralien holen wir von unseren Lieferanten Erklärungen ein. Dazu nutzen wir das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT). Dieses wird jährlich aktualisiert und unseren Kunden auf Nachfrage zur Verfügung gestellt. Daneben verpflichten wir uns, die hohen Standards unseres Branchenverbands ZVEI zu erfüllen und führen regelmäßige Audits bei unseren Top-Lieferanten durch. Die Kennzeichnung unserer Produkte stellt für uns ein zentrales Element dar, um Informationen transparent zu präsentieren und nimmt im stark regulierten Markt für Explosionsschutz mit einer großen Dichte an gesetzlichen Informationspflichten einen großen Stellenwert ein. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen sind alle unsere Produkte kennzeichnungspflichtig. Diese Pflicht haben wir 2023 vollständig erfüllt. Dabei hilft uns die enge Zusammenarbeit mit dem Branchenverband ZVEI und mit weiteren Zertifizierungsstellen. Hier ist R. STAHL in mehreren Arbeitskreisen zur Erörterung und Sicherstellung der Umsetzung der existierenden europäischen und nicht-europäischen Richtlinien vertreten und steht im Austausch mit relevanten Fachabteilungen, um die Ergebnisse bei Design, Entwicklung und Fertigung unserer Produkte zu berücksichtigen. Daneben arbeiten wir kontinuierlich an der weiteren Optimierung unseres Kennzeichnungssystems.

Zukünftig werden R. STAHL Produkte mit einem digitalen Typenschild gemäß der IEC 61406 gekennzeichnet. In einem Pilotprojekt werden 2024 die ersten Produktreihen damit ausgestattet. Über die digitale Version des klassischen Typenschilds gelangt man mittels QR-Code zu wichtigen Informationen zum Produkt, wie beispielsweise Wartungshandbücher oder Zertifikate. Dieses dient auch als Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen aus der European Sustainable Products Regulation (ESPR). Diese Verordnung wird die Ökodesign Richtlinie ersetzen.

In Bezug auf Kennzeichnungspflichten und gesetzliche Anforderungen im Zusammenhang mit Umweltbelastungen verweisen wir auf das Kapitel [Umweltaspekte](#).

Um die Kundenzufriedenheit sowie Produkt- und Zulieferqualität nachhaltig zu sichern, arbeiten wir im Rahmen des konzernweiten Qualitätsmanagements mit einheitlichen Kennzahlen, die monatlich berichtet werden. Eine Kennzahl ist hierbei die Cost of Poor Quality (COPQ), welche sich aus dem Aufwand von Ausschuss, Nacharbeit innerhalb der Produktion, den Qualitätskosten in der Lieferantenkette als auch Garantie-/ Gewährleistungskosten zusammensetzt.

Um die Bewertung des Qualitätsniveaus vergleichbar zu bewerten, haben wir im Geschäftsjahr 2023 die Kennzahl COPQ/Sales eingeführt. Diese Kennzahl setzt die Qualitätskosten in ein Verhältnis zum Umsatz.

Für den gesamten Bereich der R. STAHL Schaltgeräte GmbH ergeben sich folgende Werte:

INDIKATOREN FÜR QUALITÄT ¹⁾		2023		2022	
		Ist	Ziel	Ist	Ziel
COPQ	in €	556.704	480.400	490.516	528.500
COPQ/SALES	in %	0,28	0,28	0,31	0,35

¹⁾ Die hier berichteten Werte beziehen sich auf R. STAHL Schaltgeräte.

Für die Durchgängigkeit des Geschäftsberichts haben wir uns in den letzten Jahren auf die R. STAHL Schaltgeräte GmbH konzentriert, dies gilt ebenso für die Berichtsperiode 2023.

Durch den gegenüber der Planung 2023 gestiegenen Umsatz konnte trotzdem das Ziel für das Qualitätsniveau erreicht werden. Der Anstieg der Qualitätskosten im Jahr 2023 ist sowohl auf den höheren Umsatz als auch auf eine verbesserte Datentransparenz zurückzuführen.

Zur Sicherstellung der Produktqualität und Messung des Erfolges unseres Qualitätsmanagements aus der Perspektive unserer Kunden haben wir ein Reklamationsmanagement implementiert, um alle eingehenden Reklamationen auszuwerten und die Kundenrückmeldungen in der kontinuierlichen Verbesserung unserer Produkte und Prozesse zu berücksichtigen. Als zentrale Steuerungskennzahl dient hierbei die durchschnittliche Reklamationsquote:

INDIKATOREN FÜR REKLAMATIONEN ¹⁾		
in %	2023	2022
Reklamationsquote ²⁾	0,38	0,48

¹⁾ Die hier berichteten Werte beziehen sich auf R. STAHL Schaltgeräte.
²⁾ Kundenreklamationen in Bezug auf Auftragspositionen.

Für das Jahr 2023 ergibt sich eine Reklamationsquote für den gesamten Bereich der R. STAHL Schaltgeräte GmbH von 0,38 %.

Durch den gezielten Einsatz von Qualitätsmethoden, einer interdisziplinären Zusammenarbeit von allen Fachbereichen und der Überprüfung der Wirksamkeit der definierten Maßnahmen konnten Fehlerursachen nachhaltig abgestellt und somit die Reklamationsquote reduziert werden.

Schließlich verfolgen wir das methodische Konzept der kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen unseres Lean Managements (Kaizen), um eine gesteuerte Ideenfindung als Teil des Qualitätsmanagements umzusetzen und bestehende Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Dadurch konnten im Berichtsjahr konzernweit Einsparungen in Höhe von 498 T€ realisiert werden.

ÖKONOMISCHER MEHRWERT

Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

R. STAHL hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltig profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert und -erfolg kontinuierlich zu steigern. Dies geht Hand in Hand mit den strategischen Kernfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie, das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio entlang der Bedarfe unserer Kunden durch nachhaltige Materialbeschaffung und Produktentwicklung kontinuierlich zu verbessern sowie den Fokus unserer Zielmärkte in nachhaltige Industrien zu verlagern. Im Zuge dessen konnten wir im Berichtsjahr unsere Marktposition im Bereich Wasserstoff/LNG in ähnlichem Ausmaß wie 2022 ausbauen.

2023 haben wir Kunden für die Entwicklung von Pilotanlagen für die Anwendung von Wasserstoff als Energieträger mit Produkten im einstelligen Millionenumsatz versorgt. Weiterhin sind unsere Produkte für Anlagen der Energieversorgung zum Einsatz gekommen.

Im Bereich effiziente Beleuchtungen haben wir LEDs für den Explosionsschutz erfolgreich am Markt platziert (siehe hierzu Kapitel [Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung](#)). Produkte der Reihe EXPressure[®] planen wir 2024 zu vermarkten.

Durch die enge Verknüpfung unserer strategischen Ausrichtung mit nachhaltigkeitsbezogenen Zielen sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg und schaffen nachhaltige Arbeitsplätze in der Region.

Im Geschäftsjahr 2023 haben 19 junge Menschen eine Ausbildung bei R. STAHL in Deutschland begonnen. Dabei lag die Ausbildungsquote, also das Verhältnis der Anzahl der Auszubildenden zur gesamten deutschen Belegschaft, mit 10,4 % auf einem anhaltend hohen Niveau. 16 Auszubildende wurden 2023 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Nachhaltige Innovationen

Ein wesentlicher Teil des strategischen Handelns von R. STAHL ist die kontinuierliche Entwicklung neuer Lösungen und die Verbesserung bestehender Produkte, insbesondere unter Berücksichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten, mit kontinuierlicher

Investitionstätigkeit. Die nachstehende Tabelle zeigt die konzernweite Entwicklung der Investitionen und Aufwendungen in Forschung und Entwicklung.

		2023	2022
Konzernweite Investitionen in Forschung und Entwicklung	in Mio. €	23,5	21,9
Anteil am Umsatz	in %	7,1	8,0

Das Nettovolumen an Investitionen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der niedrigere Prozentsatz ist auf den hohen Umsatz zurückzuführen.

Ein besonders gutes Beispiel für unsere Innovationen in Bezug auf Nachhaltigkeit sind die Entwicklungen der Produktgruppe ORCA, wobei grundlegende Öko-design-Anforderungen umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um HMI (Human Machine Interfaces)

Systeme, bei denen die Einhaltung folgender Merkmale besonders geprägt ist:

- Modularität: 5 verschiedene mechanische Variationen eines wesentlichen Moduls
- Reparierbarkeit Index: 100 %
- Schadstoffgehalt: nahezu 0
- Langlebigkeit
- Geringerer Energieverbrauch als äquivalente/ähnliche Marktbegleiter

Mittlerweile sind zudem über 95 % der von R. STAHL verkauften Leuchten mit LED-Technologie ausgestattet.

Die hohe Innovationskraft unserer Organisation und unserer Mitarbeiter macht diese grundsätzlich attraktiv für Wettbewerber - mit dem Risiko der Abwanderung von Entwicklungsmitarbeitern und damit auch deren Wissen. Diesem Risiko begegnen wir durch Maßnahmen zum Erhalt und zur Steigerung unserer Attraktivität (siehe hierzu Kapitel [Mitarbeiterwohlbefinden](#)).

		2023	2022	2021	2020
Anteil Neuprodukte am Umsatz (< 5 Jahre)	in %	30,8	28,9	23,3	19,3
Patente	Anzahl	454	429	412	368
Patentanmeldungen	Anzahl	7	6	15	15
Patenterteilungen	Anzahl	60	28	58	23

NACHHALTIGE UND FAIRE FINANZEN

Finanzentscheidungen

Stabile und nachhaltige Finanzen erfordern den regelmäßigen Dialog mit den Kapitalgebern des Unternehmens. Zur Sicherung unserer jederzeitigen Liquidität bestehen bilaterale Finanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Banken. Dabei ist es uns wichtig, Nachhaltigkeitsaspekte gezielt in Finanzierungsentscheidungen mit einzubringen. In Konsequenz haben wir im Geschäftsjahr den neuen Konsortialkreditver-

trag um eine ESG-Komponente erweitert und das Gesamtvolumen auf 150 Mio. € aufgestockt.

Unternehmenspolitik & Antikorruption

Geschäftspraktiken und Unternehmenskultur

Unser Grundverständnis von unternehmerischer Tätigkeit ist der faire Wettbewerb, den wir mit der Qualität und dem Wert unserer innovativen Produkte und Dienstleistungsangebote gewinnen wollen. Hierfür verpflichten wir uns ausnahmslos zur strikten Einhaltung aller nationalen und internationalen Regelwerke und Gesetze. Die sich aus nicht richtlinienkonformem

Verhalten ergebenden Risiken können erheblich sein und sich beispielsweise in Schadensersatzforderungen, Bußgeldern, Strafen, Reputationsschäden oder Ausschreibungsausschlüssen bei öffentlichen Aufträgen niederschlagen. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird das Risiko des Regelbruchs durch Mitarbeiter von R. STAHL als gering eingestuft.

Compliance Management

Zur Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln haben wir im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert.

Alle R. STAHL-Einheiten sind verpflichtet, ein effektives und effizientes Compliance Management System in ihrem Verantwortungsbereich einzuführen. Ziel des Compliance Managements ist es, die Einhaltung von Gesetzen und externen Vorschriften effizient zu gewährleisten.

Die Interne Revision, als wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance, prüft regelmäßig die Einhaltung der Compliance-Vorgaben in den jeweiligen Bereichen. Zudem werden in regelmäßigen Abständen die Compliance-Prozesse durch den Bereich Governance, Risk & Compliance geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für weitere Informationen zu unserem Compliance-Management-System, einschließlich Maßnahmen wie Schulungen oder bestehenden Hinweisgebersystemen, verweisen wir auf das Kapitel [Menschen- und Arbeitnehmerrechte](#). Die dort genannten Mechanismen beschränken sich nicht auf die Sicherstellung der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, sondern dienen der grundsätzlichen Vermeidung aller Verstöße gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln in Übereinstimmung mit den Grundsätzen unserer Unternehmenspolitik.

Anlassbezogene Prüfungen auf mögliche Verstöße gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln verfolgen wir mit höchster Priorität. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen das Bewusstsein für die Bedeutung richtlinienkonformen Handelns schärfen konnten. Dies spiegelt sich beispielsweise auch in Rückfragen unserer Mitarbeiter in Zweifelsfällen beim Compliance-Beauftragten.

Über unser Beschwerdeverfahren kann jede Person oder Personengruppe melden, wenn sie tatsächliche oder mögliche Probleme in folgenden Bereichen findet:

- Kartellrechtliche Probleme
- Bestechung, Korruption, Schmiergelder
- Veruntreuung, Unterschlagung, Diebstahl
- Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit
- Faires Verhalten und Interessenkonflikte
- Diskriminierung
- Probleme im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit
- Fehlverhalten in der Lieferkette
- Sonstiges

Hinweisgebende Personen sowie ihre Angehörigen und weitere am Beschwerdeverfahren beteiligte Personen werden als Folge ihrer Meldung keine Benachteiligung oder Bestrafung erfahren. Vergeltungsmaßnahmen aufgrund von Beschwerden oder Hinweisen werden nicht toleriert. Hier gilt die Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem. Das ist ein öffentlich zugängliches Dokument, in dem darauf hingewiesen wird, dass Hinweisgebern Schutz vor Kündigung, Herabstufung, Suspendierung, Drohungen, Belästigung oder andere Art der Diskriminierung in Bezug auf die Arbeits- oder Beschäftigungsbedingungen zugesichert wird. Ist die involvierte Person beispielsweise bei einem Zulieferer beschäftigt, wirken wir in Zusammenarbeit mit dem Zulieferer darauf hin, dass die Person ein vergleichbares Schutzniveau genießt.

Anti-Korruption und Bestechung

Die Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln beinhaltet gleichermaßen das Verbot des Anbietens oder Gewährens unberechtigter Vorteile (Korruption) im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit, direkt oder indirekt, weder als Geldzahlungen noch in Form von anderen Leistungen.

Um solche Verstöße gezielt zu vermeiden, haben wir seit dem Jahr 2009 eine konzernweit gültige Verhaltensrichtlinie implementiert, zu deren Inhalten wir regelmäßig alle Mitarbeiter über E-Learning-Systeme unterweisen. Diese haben wir im Geschäftsjahr um die Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erweitert. Zudem sind in unserem SAP-System hierarchische Prozesse für die Freigabe bestimmter Aufträge oder die Bezahlung entgegenkommener Leistungen angelegt. Dazu wird das

Vier-Augen-Prinzip für die Sicherstellung der Einhaltung von Verhaltensrichtlinien angewendet, unter anderem bei der Unterzeichnung besonders wichtiger Dokumente. Obwohl wir aufgrund unseres Geschäftsmodells die Gefahr, an Geldwäscheversuchen beteiligt zu werden, grundsätzlich als gering einschätzen, schaffen wir mit den vorgenannten Maßnahmen zusätzliche Hürden zu deren Verhinderung.

Die etablierten Maßnahmen und Prozesse haben im Ergebnis dazu geführt, dass es nach unseren Erkenntnissen zu keinen Kartellverstößen kam. Die Beachtung kartellrechtlicher Bestimmungen, beispielsweise auch innerhalb unserer Branche bei der Gestaltung der in unserem Geschäft überaus wichtigen technischen Normen, stellen wir situativ durch anlassbezogene Schulungen sicher.

Regionaler Mehrwert

Die unternehmerischen Wurzeln von R. STAHL liegen in Baden-Württemberg. Seit Jahrzehnten befindet sich der größte Produktionsstandort in der Region Hohenlohe-Franken. Wir engagieren uns hier für den Ausbau der Bildungsinfrastruktur und tragen dazu bei, Zukunftsfähigkeit und Wohlstand zu sichern.

Im Berichtsjahr 2023 fanden insgesamt drei Veranstaltungen in den Kindergärten in Neuenstein und Waldenburg statt und es haben zwei Auszubildende während des Schuljahres in der Realschule Öhringen und zwei zusätzliche in der Schule Waldenburg am Projekt MINTec teilgenommen. Für das Geschäftsjahr 2024 sind ähnliche Veranstaltungen geplant.

Neben ihrer technischen Ausbildung dürfen Auszubildende auch in sozialen Projekten Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2023 fand eine soziale Projektwoche statt, bei der die Auszubildenden fünf soziale Einrichtungen unterstützten.

Anreize zum Umdenken

Kontinuierliche Verbesserungen von Produkten und Prozessen erfordern ein systematisches Ideen- und Innovationsmanagement. Ziel ist es dabei, Wissen und Kreativität aller Mitarbeiter zu nutzen und einzubinden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dies ist ein fester Bestandteil unseres konzernweiten Qualitätsmanagements (siehe hierzu Kapitel [Produktverantwortung](#)) und wird ergänzt um weitere Initiativen,

darunter „STAHL goes crazy“. Hierbei handelt es sich um eine kreative Projektreihe unserer Auszubildenden zur Förderung des vernetzten Denkens mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Die beschriebenen Maßnahmen im Rahmen unseres Qualitäts- und Innovationsmanagements sehen wir als Chance, unsere Prozesse und Produkte weiter zu verbessern und langfristig nachhaltig zu gestalten.

ANGABEN GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG (EU) 2020/852

Die EU-Taxonomie ist zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Ziele es sind, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzulenken, Nachhaltigkeit in das Risikomanagement einzubeziehen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern. Mit der EU-Taxonomie wurde das hierfür notwendige einheitliche Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2023 ist der Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätze, Investitions- („CapEx“) und Betriebsausgaben („OpEx“) in Bezug auf die Umweltziele (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel zu berichten. Zudem muss für die weiteren Umweltziele (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosystemen sowie die neuen Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele (1) und (2), im Geschäftsjahr 2023 die Taxonomiefähigkeit berichtet werden.

Als taxonomiefähig im Sinne des Art. 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsaktes vom 6. Juli 2021 zum Art. 8 der VO (EU) 2020/ 852 gelten Wirtschaftstätigkeiten, die in den ergänzenden Rechtsakten und dem Umweltrechtsakt beschrieben sind und für die technischen Bewertungskriterien genannt werden. Tätigkeiten, die in den Anhängen nicht definiert sind, bzw. Unternehmenstätigkeiten, die nicht mit der Tätigkeitsbeschreibung übereinstimmen, gelten als nicht taxonomiefähig. Wirtschaftstätigkeiten sind im Sinne der Taxonomie-Verordnung taxonomiekonform und damit

"ökologisch nachhaltig", wenn sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der sechs Umweltzielen leisten (englisch – „Substantial Contribution“),
- die Erreichung der anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (englisch – „Do no significant harm“, kurz: DNSH)
- und den festgelegten Mindestschutz zu Menschenrechten, Antikorruption, Besteuerung und fairem Wettbewerb einhalten (englisch – „Minimum Safeguards“).

Die dynamische Entwicklung der Regularien und Auslegungsentscheidungen können dazu führen, dass sich in den Folgejahren Anpassungen der Wirtschaftstätigkeiten sowie der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben.

Aufgrund einer unternehmensweiten Systemumstellung im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Industry Types und Kundenzuordnungen neu definiert. Diese Umstellung führt zu einer präziseren Ermittlung der KPIs, wodurch auch die Vorjahreswerte des Umsatzes angepasst wurden.

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im R. STAHL Konzern

Ausgangspunkt der EU-Taxonomie-Berichterstattung bildet die Analyse der Tätigkeitsbeschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus ausgewählten Sektoren in Anhang I und II des delegierten Rechtsaktes in Hinblick auf eine Übereinstimmung mit den Unternehmenstätigkeiten des R. STAHL Konzerns. Hierbei wurden folgende Kerngeschäftsaktivitäten von R. STAHL im Sektor „Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren“ im Hinblick auf Umweltziel (1) identifiziert.

TAXONOMIEFÄHIGE KERNGESCHÄFTSAKTIVITÄTEN IM R. STAHL KONZERN

Wirtschaftsaktivität gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Aktivität
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	Herstellung und Verkauf von Produkten in die Wasserstoffindustrie, die der Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff dienen
3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (g)	Herstellung und Verkauf von LED-Leuchten
3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (j)	Herstellung und Verkauf von Präsenz- und Tageslichtsensoren für Leuchtsysteme (DALI-Technologie)
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Entwicklung von Leichtbau-Gehäusetechnologie (EXpressure®) für Steuerungslösungen in explosionsgefährdeten Bereichen

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Tätigkeitsanalyse wirtschaftliche Aktivitäten identifiziert, die sich nicht den Kerngeschäftsaktivitäten von R. STAHL zuordnen lassen, jedoch ebenfalls Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie darstellen. Diese Aktivitäten fallen in den Bereich „Energie“, „Verkehr“ und „Baugewerbe und Immobilien“. Hierbei handelt es sich um einzelne Maßnahmen von R. STAHL und um den Erwerb von Leistungen aus potenziell taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, durch die Zielaktivitäten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (bspw. Pkw-Leasing mit geringem Ausstoß von Treibhausgasen oder ergriffene Instandhaltungsmaßnahmen). Die Tätigkeitsanalyse wurde zudem auf die Umweltziele (3) bis (6) und die neuen Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele (1) und (2) ausgedehnt. Die Überprüfung hat ergeben, dass diese Wirtschaftsaktivitäten für R. STAHL keine Änderung der Wirtschaftstätigkeiten im Vergleich zum Vorjahr bedeuten.

**WEITERE TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN
IM R. STAHL KONZERN**

Wirtschaftsaktivität gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Aktivität
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	Bau und Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage
6.5 Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Pkw-Leasing
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten; (d) Installation und Austausch energieeffizienter Lichtquellen	Maßnahmen zur Renovierung von Gebäudeausstattung
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Leasing eines Gebäudes

Wir ordnen unsere Geschäftstätigkeiten lediglich dem Umweltziel Klimaschutz zu. Im Rahmen des zweiten Umweltziels, Anpassung an den Klimawandel, geben wir keine taxonomiefähigen Tätigkeiten an, da wir keine Umsätze aus ermöglichenden Aktivitäten bezogen auf dieses Umweltziel generieren und im Berichtsjahr keine separierbaren CapEx (oder OpEx) identifiziert haben, die speziell zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Nachfolgend wird daher in der weiteren Erläuterung zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der einzelnen Tätigkeiten lediglich auf die Kriterien im Rahmen des Umweltziels (1) Klimaschutz eingegangen.

**Tätigkeit 3.2:
„Herstellung von Anlagen für die Erzeugung
und Verwendung von Wasserstoff“**

Ein Großteil der Produkte von R. STAHL ist heute schon für die Verwendung von Wasserstoff zertifiziert. Trotz geringem Umsatz im Geschäftsjahr 2023 sehen wir für unsere Produkte mittel- bis langfristig ein großes Wachstumspotenzial, welches wir durch bestehende Forschungs Kooperationen aktiv vorantreiben.

Taxonomiefähigkeit

Unsere Produkte sind weitgehend wasserstofftauglich und dienen der Herstellung von Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff und der Verwendung von Wasserstoff. Im Berichtsjahr sind wir zum Ergebnis gekommen, die Taxonomiefähigkeit auf Basis aktueller Datengrundlage weiterhin zu erreichen. Durch erneute Spezifikationen der EU-Taxonomie und weiterer Verfeinerung unserer Datengrundlage könnte diese Einschätzung sich allerdings in Folgeperioden ändern.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Für die Prüfung des wesentlichen Beitrags ist zu differenzieren, ob die Produkte für die Erzeugung oder die Verwendung von Wasserstoff zum Einsatz kommen. Produkte, welche zur Herstellung von Wasserstoff eingesetzt werden, müssen nach dem wesentlichen Beitragskriterium der Tätigkeit 3.10 Herstellung von Wasserstoff geprüft werden. Dies erfordert die Erreichung eines Mindestwerts bei der Einsparung von Lebenszyklus-Treibhausgas-Emissionen. Nachweise über die Erfüllung des wesentlichen Beitragskriteriums sind im Rahmen der Tätigkeit 3.10 auf Ebene unseres Kunden zu erbringen. Demgegenüber muss für Produkte, die für die Verwendung von Wasserstoff zum Einsatz kommen, keine Lebenszyklus-Analyse im Rahmen der wesentlichen Beitragsprüfung durchgeführt werden. Dieser ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist derzeit eine eindeutige Produktzuordnung mangels verfügbarer Daten in Abhängigkeit des Verwendungszwecks „Herstellung“ oder „Verwendung“ nicht möglich, weshalb die Prüfung des wesentlichen Beitragskriteriums nicht abgeschlossen werden konnte.

DNSH

Mangels verfügbarer Daten hinsichtlich unserer Produktverwendung im Bereich Wasserstoff, war es nicht möglich die wesentliche Beitragsprüfung im Geschäftsjahr 2023 abzuschließen. Aus diesem Grund wurde keine umfassende Analyse der DNSH-Kriterien für die Tätigkeit 3.2 vorgenommen.

***Tätigkeit 3.5:
„Herstellung von energieeffizienten Gebäude-
ausrüstungen“***

LED-LEUCHTEN

Im Rahmen der Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen produziert und verkauft R. STAHL explosionsgeschützte Leuchten mit LED-Technologie. Der Einsatz von LED-Technologien führt zu einer signifikanten Reduzierung der Umweltbelastung aufgrund eines gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln deutlich niedrigerem Stromverbrauch sowie längeren Standzeiten.

Zudem produziert R. STAHL in Norwegen (Stavanger) Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht im Explosionsschutz zum Einsatz kommen.

Taxonomiefähigkeit

Die Herstellung von energieeffizienten LED-Leuchten kann der Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen der EU-Taxonomie zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags für Umweltziel (1) müssen die verkauften LED-Leuchten gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 Tätigkeit 3.5 Abschnitt Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz (Buchstabe g) in die beiden höchsten Energieeffizienzklassen eingestuft werden. In der Verordnung 2017/1369 und ergänzenden Verordnungen werden die entsprechenden Energieeffizienzklassen A bis G definiert. Für die Analyse des wesentlichen Beitrags wurde berücksichtigt, ob die LED-Leuchten im bzw. nicht im Explosionsschutz eingesetzt werden.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung ist es aus technischer Sicht im Explosionsschutz in absehbarer Zeit nicht möglich, eine höhere Energieeffizienzklasse als C oder D zu erreichen. Dies zeigt sich auch im direkten Marktvergleich. Die im Produktportfolio enthaltenen LED-Leuchten von R. STAHL dienen in erster Linie der Sicherheit im Rahmen eines zuverlässigen Explosionsschutzes. Daneben kommt der Langlebigkeit der Leuchte eine wesentliche Bedeutung im In-

dustriemfeld zu. Unter Berücksichtigung dieser genannten Anforderungen ist es uns gelungen, die Energieeffizienz im LED-Portfolio mit Explosionsschutz auf die Energieeffizienzklasse D zu optimieren und damit das von der EU-Taxonomie geforderte wesentliche Beitragskriterium basierend auf unserer aktuellen Einschätzung zu erfüllen. Die industriespezifische Auslegung des wesentlichen Beitragskriteriums ist vorbehaltlich zukünftiger Konkretisierungen im Rahmen der EU-Taxonomie und kann in den folgenden Jahren basierend auf neueren Erkenntnissen abweichen.

Die in Stavanger produzierten Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht für den Explosionsschutz produziert werden, erreichen die Energieeffizienzklasse B. Daher ist auch für diese Leuchten mit LED-Technologie das wesentliche Beitragskriterium nach unserer aktuellen Einschätzung erfüllt.

DALI-TECHNOLOGIE

Die DALI-Technologie, welche im Rahmen unseres LED-Portfolios zum Einsatz kommt, ist eine digitale Beleuchtungslösung, die unseren Kunden signifikante Energieeinsparungen ermöglicht. Durch eine zentrale und intelligente Lichtsteuerung, unter anderem im Rahmen von Präsenz- und Tageslichtsteuerung, werden Energieeinsparungen der Beleuchtungsanlagen erreicht.

Da die DALI-Technologie im Vergleich zur LED-Leuchte nur einen untergeordneten Umsatzanteil hat, wird der Umsatzanteil der DALI-Technologie nicht von dem Umsatzanteil der LED-Leuchten getrennt dargestellt. Zudem sind die Kriterien für die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bei den DALI- und Leuchten mit LED-Technologie identisch.

Taxonomiefähigkeit

Mit Hilfe der Präsenz- und Tageslichtsensoren kann die Lichtintensität automatisch an Betriebsabläufe und die Umgebungshelligkeit angepasst werden, sodass die Energieeffizienz erhöht wird. Folglich lässt sich die Herstellung und der Verkauf der intelligenten Lichtsteuerung ebenfalls der taxonomiefähigen Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen zuordnen.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Das wesentliche Beitragskriterium für die Tätigkeit 3.5 (g) und (j) ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

DNSH

Sowohl für unsere explosionsgeschützten Leuchten mit LED-Technologie als auch unsere digitalen Beleuchtungslösungen ist im Geschäftsjahr die Auseinandersetzung mit der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erfolgt. Aufgrund des untergeordneten Anteils der nicht explosionsgeschützten Leuchten, wurden diese bei der DNSH-Analyse nicht berücksichtigt.

Die Analyse der DNSH erfolgte auf Produkt- und Standortebeine. Die EU-Taxonomie unterliegt in Bezug auf die DNSH-Kriterien Auslegungsunsicherheiten und geht teilweise über die im laufenden Geschäftsbetrieb zugrundeliegenden Regularien hinaus. Für die Analyse der DNSH-Kriterien in den Produktionsstandorten Weimar und Chennai wurden im Geschäftsjahr 2023 in der EU anzuwendende Vorschriften, Regularien sowie interne Richtlinien und Prozesse zugrunde gelegt. Mit Abschluss der DNSH-Analyse kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die DNSH-Kriterien für die Leuchten mit LED-Technologie an den Standorten Weimar und Chennai einhalten. Für Stavanger konnte die DNSH-Prüfung mangels hinreichender Nachweise nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Folgenden wird der Ansatz von R. STAHL zur Beurteilung der DNSH-Kriterien im Detail dargestellt, um die Taxonomiekonformität auszuweisen.

Anpassung an den Klimawandel

Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf den Produktionsstandorten für Leuchten mit LED-Technologie in Weimar und Chennai sowie auf der Hauptzentrale in Waldenburg, an welcher eine Photovoltaikanlage für die eigene Stromproduktion errichtet wurde.

Nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit liegt der Schwerpunkt der Analyse auf der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebsbereiche von R. STAHL und umfasst nicht vollumfänglich die Abhängigkeiten in der

Wertschöpfungskette. Es ist zu erwarten, dass wirtschaftliche Aktivitäten, die mit der Lieferkette oder nachgelagerten Aktivitäten zusammenhängen, keinen wesentlichen physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, da ausgleichende und kompensierende Effekte im globalen Lieferanten- und Kundenmarkt existieren. Die 28 akuten und chronischen Klimarisiken wurden in der Klimarisikoanalyse berücksichtigt und hinsichtlich ihrer Relevanz für R. STAHL analysiert. Die Bewertung der identifizierten physischen Risiken wurde entsprechend einer erwarteten Lebensdauer von mehr als zehn Jahren bezüglich der Wirtschaftsaktivitäten und einem Zeithorizont bis 2050 durchgeführt. Unsere klimabasierte DNSH2-Einschätzung basiert auf dem aktuellen Stand der Klimawissenschaft gemäß dem jüngsten IPCC-Bericht (Intergovernmental Panel on Climate Change) und von Experten begutachteten, wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Diese beziehen sich auf das Representative-Concentration-Pathway (RCP) 8.5 Szenario bzw. auf das Shared Socio-economic Pathways (SSP)5-8.5 Szenario. Die Untersuchung der bereits umgesetzten Maßnahmen auf Basis der identifizierten Bedrohungen ergab, dass die Maßnahmen entweder ausreichend sind und es keiner weiteren Anpassung für das Geschäftsjahr 2023 bedarf oder die aus der Analyse hervorgegangenen Risiken, die als potenziell materiell identifiziert wurden, nicht vulnerabel für die jeweiligen Standorte sind und daher keine Anpassungsmaßnahmen geprüft oder installiert werden müssen.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Für die Einhaltung des DNSH-Kriteriums wurden ISO 14001-Zertifikate, lokale Gesetzgebungen und Verordnungen, interne Richtlinien und Prozesse sowie externe Datenquellen herangezogen. Risiken einer Umweltschädigung in Bezug auf die Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit wurden ermittelt und analysiert. Für die Produktionsstandorte Weimar und Chennai konnten wir auf dieser Grundlage keinerlei Beeinträchtigung der guten Zustände von Gewässern oder sonstigen Beeinträchtigungen feststellen. Für Chennai gilt die Besonderheit eines High-Water-Stress Gebiets. Es werden verschiedene Maßnahmen zur Wasserrückverwendung und Speicherung durchgeführt, daher ist das Risiko von Wasserknappheit für den Produktionsstandort Chennai gering.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Eine lange Haltbarkeit und Robustheit der Leuchten mit LED-Technologie ist für den eingesetzten Bereich des Explosionsschutzes unerlässlich. Zudem wurden lokale Gesetzgebungen und interne Prozesse bezüglich der Recyclingfähigkeit oder Rücknahmeprozesse alter Leuchten analysiert. Bestehende Managementsysteme zielen bereits heute auf den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ab.

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Dieses DNSH-Kriterium sieht vor, dass die Wirtschaftstätigkeit nicht zur Herstellung, zum Inverkehrbringen oder zur Verwendung von gelisteten Chemikalien aus verschiedenen EU-Chemikalienverordnungen und -richtlinien sowie Regularien führt. Die Einhaltung der Vorgaben wird anhand von Lieferantenabfragen, Sicherheitsdatenblättern und Materiallisten sichergestellt. Die explosionsgeschützten Leuchten mit LED-Technologie für Notbeleuchtung werden im Einklang mit dem deutschen Batteriesgesetz produziert. Da die Kriterien dieses DNSH über die lokalen Gesetze hinausgehen, erfüllen die Leuchten mit LED-Technologie für Notbeleuchtung dieses DNSH-Kriterium nicht und werden daher bei der Taxonomiekonformität nicht berücksichtigt. Alle anderen Leuchten mit LED-Technologie, welche in Weimar oder Chennai produziert wurden, erfüllen die entsprechenden Vorgaben.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Analyse der Einhaltung der Anforderungen zu Biodiversität und Ökosystemen wurden die in der EU-Taxonomie angegebenen Datenbanken für die Produktionsstandorte Weimar und Chennai überprüft. Keiner der Produktionsstandorte liegt in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten oder sensiblen Ökosystemen.

Tätigkeit 3.6: „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“

Im Berichtsjahr haben wir unser Pilotprojekt „EXpressure“ weiter ausgebaut. Die Technologie bezeichnet unsere neu entwickelte Gehäuselinie, die zu signifikanten Material- und Gewichtersparnissen für metallische Gehäuse führt. Damit erreichen wir erhebliche

Ressourceneinsparungen im Rahmen der eigenen Produktion und auf Ebene unserer Kunden, welche mit der Einsparung von Treibhausgasemissionen über den kompletten Lebenszyklus des Schaltschranks verbunden sind. Wesentliche Umsätze wurden im Geschäftsjahr 2023 mit dieser Wirtschaftstätigkeit noch nicht erzielt.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend von der Ressourceneinsparung auf Ebene unserer Kunden zielt die EXpressure Technologie auf eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren ab und kann damit der taxonomiefähigen Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Die erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen im Vergleich zur leistungsfähigsten am Markt verfügbaren alternativen Technologie ist im Rahmen des wesentlichen Beitragskriteriums der EU-Taxonomie für Umweltziel (1) über den Lebenszyklus zu quantifizieren und von einem unabhängigen Dritten zu prüfen. R. STAHL hat im Geschäftsjahr 2023 die Einsparungen im Rahmen einer ersten indikativen Quantifizierung geprüft und geht davon aus, das wesentliche Beitragskriterium zukünftig zu erfüllen. Da zum Berichtszeitpunkt keine wesentlichen Umsätze generiert wurden, sind die erforderlichen Nachweise in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie noch nicht erbracht worden.

DNSH

Da keine wesentlichen Umsätze im Berichtsjahr 2023 erzielt wurden sowie mangels der erforderlichen Nachweise für das wesentliche Beitragskriterium und der diesbezüglich bestehenden Auslegungsunsicherheiten, war es nicht möglich die wesentliche Beitragsprüfung erfolgreich abzuschließen. Eine umfassende Detailprüfung der DNSH-Kriterien ist daher noch ausstehend.

Tätigkeit 4.1:
**„Stromerzeugung mittels
Photovoltaik-Technologie“**

Im Berichtsjahr 2023 haben wir an unserem Standort in Waldenburg eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die 4 Hektar große Anlage hat eine jährliche Kapazität von ca. 6 Gigawattstunden.

Taxonomiefähigkeit

Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage stellt eine taxonomiefähige Investitionsausgabe dar, welche als individuelle Maßnahme von R. STAHL der Wirtschaftstätigkeit 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie zugeordnet werden kann.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Das wesentliche Beitragskriterium für die Tätigkeit 4.1 ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

DNSH

Für unsere Photovoltaikanlage am Produktionsstandort in Waldenburg ist im Geschäftsjahr die Auseinandersetzung mit der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erfolgt.

Die EU-Taxonomie unterliegt in Bezug auf die DNSH-Kriterien Auslegungsunsicherheiten und geht teilweise über die im laufenden Geschäftsbetrieb zugrundeliegenden Regularien hinaus. Für die Analyse der DNSH-Kriterien in Waldenburg wurden im Geschäftsjahr 2023 in der EU anzuwendende Vorschriften, Regularien sowie interne Richtlinien und Prozesse zugrunde gelegt. Mit Abschluss der DNSH-Analyse kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die DNSH-Kriterien für die Photovoltaikanlage am Standort Waldenburg einhalten.

Im Folgenden wird der Ansatz von R. STAHL zur Beurteilung der DNSH-Kriterien im Detail dargestellt, um die Taxonomiekonformität auszuweisen.

Anpassung an den Klimawandel

Wir verweisen auf die detaillierte Beschreibung der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse der Aktivität 3.5.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Die Photovoltaikanlage ist für den Zeitraum von 25 Jahren errichtet worden, wodurch Module errichtet wurden, welche für diese Lebensdauer ausgelegt sind. Die einzelnen Photovoltaik Module sind individuell abbaubar, reparierbar und austauschbar.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Analyse der Einhaltung der Anforderungen zu Biodiversität und Ökosystemen wurden die in der EU-Taxonomie angegebenen Datenbanken für den Produktionsstandort Waldenburg überprüft, da die Photovoltaikanlage dort errichtet wurde. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Photovoltaikanlage nicht in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten oder sensiblen Ökosystemen errichtet wurde.

Tätigkeit 6.5:
„Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“

Im Rahmen der Tätigkeit 6.5 least der R. STAHL Konzern Fahrzeuge für den Mitarbeiterfuhrpark, für welchen im Geschäftsjahr 2023 neue Leasingverträge abgeschlossen wurden.

Taxonomiefähigkeit

Hierbei handelt es sich um taxonomiefähige Investitionsausgaben für die individuelle Maßnahme des Leasings von Fahrzeugen, welche der taxonomiefähigen Tätigkeit 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen zugeordnet werden kann.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Grundlage für die Überprüfung des wesentlichen Beitrags zu Umweltziel (1) sind die jeweiligen Fahrzeugklassen sowie die damit verbundenen CO₂Emissionen und Antriebstechnologien. Im Geschäftsjahr 2023 er-

füllen zwei der von R. STAHL neu geleasten Fahrzeuge die Kriterien des wesentlichen Beitrags für Umweltziel (1).

DNSH

Aufgrund dessen, dass die beiden Fahrzeuge, die das wesentliche Beitragskriterium erfüllen, keine relevante Investition darstellen und auf Basis der bislang zur Verfügung gestellten Datengrundlage, konnten wir im Geschäftsjahr 2023 die Prüfung der DNSH-Kriterien nicht vollumfänglich durchführen.

Tätigkeit 7.3: „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“

Im Rahmen der Tätigkeit 7.3 haben wir im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen Teile der Beleuchtung in unseren Verwaltungsgebäuden und Produktionshallen in den deutschen Standorten Waldenburg und Weimar sowie Niederlande (Hengelo) und Indien (Chennai) durch eine LED-Beleuchtung ersetzt.

Taxonomiefähigkeit

Hierbei handelt es sich um taxonomiefähige Betriebsausgaben, welche als individuelle Maßnahmen von R. STAHL der Wirtschaftstätigkeit 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten zugeordnet werden können.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags der Tätigkeit 7.3 für Umweltziel (1) müssen die durchgeführten Maßnahmen gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 eine der dort aufgeführten Einzelmaßnahmen umfassen. Die von R. STAHL durchgeführten Aktivitäten sind unter Buchstabe (d) Installation und Austausch energieeffizienter Lichtquellen erfasst. Darüber hinaus müssen die getauschten LEDs in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen eingestuft werden. In der Verordnung 2017/1369 und ergänzenden Verordnungen werden die entsprechenden Energieeffizienzklassen A bis G definiert. Aufgrund fehlender Datengrundlage konnte eine Einschätzung der Energieeffizienzklasse für R. STAHL nicht erfolgen.

DNSH

Die Klimarisikoanalyse für den Standort Waldenburg wurde, wie bereits für Tätigkeit 4.1 „Stromerzeugung mittel Photovoltaik-Technologie“ erläutert, durchgeführt. Mangels verfügbarer Daten der Energieeffizienzklasse, war es nicht möglich die DNSH-Prüfung in vollem Umfang abzuschließen. Die Tätigkeit 7.3 wird daher als nicht taxonomiekonform eingestuft.

Im Rahmen der Tätigkeit 7.7 berichtet der R. STAHL Konzern über Immobilien, für welche in 2023 neue Leasingverträge abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde lediglich eine neue Bürofläche angemietet. Das neue Leasingverhältnis von Gebäuden ist im Geschäftsjahr 2023 unwesentlich.

Mindestschutzanforderung

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes stellt den letzten Schritt im Rahmen der Konformitätsprüfung dar. Der Mindestschutz umfasst alle Verfahren, mit denen sichergestellt werden soll, dass die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Einklang mit den folgenden Vorschriften durchgeführt werden:

- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen;
- den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte einschließlich der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit durch die Internationale Arbeitsorganisation (IAO), der acht Kernarbeitsnormen der IAO;
- der Internationalen Charta der Menschenrechte;
- Die Umsetzung orientiert sich am Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

Diese Risikoanalyse umfasst die Themen Menschenrechte, Besteuerung, Bestechung und Korruption sowie fairer Wettbewerb. Für jede dieser Dimensionen sind in unserem Unternehmen verschiedene Prozesse und Schulungen vorhanden und wir verpflichten uns zur Einhaltung aller relevanten Anforderungen. Zudem implementieren wir fortlaufend neue Prozesse und Updates. Durch regelmäßige Risikoanalysen erfolgen Identifizierung und Bewertung sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung, Beendigung und Abmilderung negativer Auswirkungen entlang der

erweiterten Wertschöpfungskette. Als Ergebnis der Risikoanalyse konnte festgestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2023 keinerlei Verstöße oder Meldungen gegen eines der genannten Mindestschutzanforderungen gab und es wurden keine wesentlichen Risiken oder Auswirkungen identifiziert.

Für unsere Geschäftsbeziehungen mit unseren Geschäftspartnern legen wir den Code of Conduct zugrunde. Die darin definierten Anforderungen werden von uns im Rahmen von regelmäßigen Supplier Audits überprüft. Bestehende und zukünftige Lieferanten sowie Kunden werden regelmäßig mit unseren Prozessen überprüft. Zudem wurden keinerlei Nachhaltigkeitsrisiken oder -verstöße in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Geschäftsjahr identifiziert.

Zum Abschluss unserer Bewertung kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir aufgrund unserer Prozesse und Verfahren die Mindestschutzanforderungen im Geschäftsjahr 2023 erfüllen.

Leistungsindikatoren (KPIs) und Rechnungslegungsmethoden

Nachfolgend wurden die im Anhang I zur Verordnung (EU) 2021/2178 aufgeführten Definitionen der Kennzahlen zu Umsätzen, CapEx und OpEx analysiert und die Daten für die jeweiligen Bezugsgrößen (Nenner der jeweiligen Kennzahl) auf Basis unserer Reporting-systeme erhoben. Für die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten wurden anschließend Ansätze zur Erhebung der entsprechenden Kennzahlen festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2023 können taxonomiekonforme Kennzahlen für die Leuchten mit LED-Technologie ausgewiesen werden, da diese wie zuvor beschrieben die Voraussetzungen für die Taxonomiekonformität erfüllen.

Da wir keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26-4.31) durchführen, verwenden wir im folgenden Abschnitt nur den Meldebogen „Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“, welcher mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurde.

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

Berichterstattung Umsätze

Die Prüfung der Umsätze auf Taxonomiefähigkeit erfolgte auf Basis der Umsatzerlöse, wie sie im Konzernabschluss ausgewiesen sind. Hierbei wurde gemäß Art. 8 des delegierten Rechtsaktes auf die Nettoumsätze, die den IFRS entsprechen, abgestellt, wobei Erlösschmälerungen vernachlässigbar waren. Davon entfallen 55.539 T€ auf Aktivität 3.5 (37.770 T€ in 2022; angepasster Systemwert 36.880 T€) und 1.071 T€ auf Aktivität 3.2 (754 T€ in 2022; angepasster Systemwert 1.205 T€). Die Ermittlung der Umsatzwerte basiert für alle Aktivitäten auf abgeschlossenen Kundenverträgen im Geschäftsjahr 2023. Durch die Analyse der Leuchten mit LED-Technologie konnte in 2023 erstmals ein taxonomiekonformer Umsatz in Höhe von 40.136 T€ berichtet werden.

Die Datenerhebung für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff erfolgte über Global Sales. Bei der Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff wurden nur Umsätze verwendet, bei denen der Kunde bzw. der Endkunde im Bereich Wasserstoff tätig ist und die R. STAHL Produkte auch entsprechend für die Herstellung oder Verwendung von Wasserstoff eingesetzt werden. Umsätze, bei denen der Verwendungszweck unklar ist, wie beispielsweise beim Verkauf der Produkte über Distributoren, wurden pauschal den nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.

Im Rahmen der Aktivität 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen erzielt R. STAHL sowohl Umsätze aus dem Verkauf der im Produktportfolio befindlichen LED-Leuchten als auch den digitalen Beleuchtungslösungen basierend auf der DALI-Technologie, welche der Kunde optional beim Kauf von LED-Leuchten zusätzlich erwerben kann. Die Datenerhebung erfolgte hierbei ebenfalls über das Konzerncontrolling für die entsprechende Business Unit basierend auf produkttypbezogenen Systemauszügen für den LED-Umsatz einschließlich des zugehörigen DALI-Umsatzes. Bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Umsätze wurden die Leuchten mit LED-Technologie, welche für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffizienzklasse C oder D zugeordnet werden können und die Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffizienz-

ziensklasse A oder B zugeordnet werden können sowie die für die Notbeleuchtung hergestellten Leuchten berücksichtigt. Für die Taxonomiekonformität wurden ausschließlich Leuchten mit LED-Technologie berücksichtigt, welche für den Explosionsschutz mit einer Energieeffizienzklasse C oder D, in den Standorten Weimar und Chennai produziert wurden.

Bei der Herstellung von Schaltschränken mit EXpressure-Technologie handelt es sich aktuell noch um ein Pilotprojekt, für das wir erst in zukünftigen Perioden taxonomiefähige Umsatzerlöse erwarten. Folglich wird für die Wirtschaftstätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien für das Geschäftsjahr 2023 kein taxonomiefähiger oder taxonomiekonformer Umsatz ausgewiesen.

MELDEBOGEN UMSATZ

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil, Jahr 2023 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt- verschmut- zung (8)	Kreis- lauf- wirt- schaft (9)	Biolo- gische Vielfalt (10)
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL
		in Tsd. €	in %						
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	40.136	12,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		40.136	12,1 %	12,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		40.136	12,1 %	12,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	1.071	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	15.403	4,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		16.474	5,0 %	5,0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz von taxonomiefähigen Tätigkeiten (A.1 + A.2)		56.610	17,1 %	17,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		273.954	82,9 %						
GESAMT (A + B)		330.564	100,0 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		T

	0,4 % ¹⁾
	13,4 % ¹⁾
	13,9 % ¹⁾
	13,9 %¹⁾

¹⁾ Aufgrund einer Systemumstellung und neuer Kundenzuordnungen zu Industry Types weichen die in der Tabelle ausgewiesenen taxonomiefähigen Umsatzanteile aus dem Jahr 2022 von den Werten des Vorjahresberichtes ab.

Berichterstattung CapEx

Die Investitionsausgaben des Berichtsjahres im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Bilanzierung nach IAS 16 und IAS 38) einschließlich Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert sind, vor Abschreibungen, Wertminderungen und Neubewertungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht im Investitionsaufwand enthalten, da er nicht als immaterieller Vermögenswert im Sinne des IAS 38 definiert ist.

Im Geschäftsjahr 2023 setzen sich die Zugänge wie oben definiert beim R. STAHL Konzern wie folgt zusammen

- 7.069 T€ (8.535 T€ in 2022). Zugänge immaterielle Vermögensgegenständen (siehe Konzernanhang [18] [Immaterielle Vermögenswerte](#), Zeile, „Zugänge“, ohne Spalte Geschäfts- oder Firmenwerte)
- 13.467 T€ (8.267 T€ in 2022). Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Nutzungsrechten (siehe Konzernanhang [19] [Sachanlagen](#), Zeile „Zugänge“, Spalte „Gesamt“)

Im Vorjahr konnte kein taxonomiekonformer CapEx ermittelt werden.

Im Geschäftsjahr enthalten die taxonomiefähigen Investitionsausgaben die Leasingverhältnisse für Pkw-Leasing gemäß IFRS 16, aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte für EXpressure sowie kapitalisierte Vermögenswerte in Bezug auf die Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen.

Für die Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierunter fallen vor allem Werkzeuge und produktionsbezogene Vorrichtungen. Die taxonomie-

konformen Zugänge des Sachanlagevermögens, welche der Tätigkeit 3.5 zugeordnet werden können, belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 954 T€.

Für die Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die der Tätigkeit direkt zuzurechnen sind und im Rahmen der Entwicklung der EXpressure Technologie im Geschäftsjahr als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Für die Tätigkeit 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierunter fallen vor allem die Ausgaben für die Errichtung und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage an unserem Standort in Waldenburg. Aufgrund der Installation und Inbetriebnahme in 2023 konnte hier ein taxonomiekonformer CapEx in Höhe von 3.791 T€ im Berichtsjahr ausgewiesen werden.

Für die Tätigkeit 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die im Rahmen von Nutzungsrechten an Fahrzeugen im Geschäftsjahr zugegangen sind.

Für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff wurden hingegen keine Investitionsausgaben berücksichtigt, da Produkte für die Wasserstoffindustrie dem gleichen Herstellungsprozess unterliegen wie Produkte für andere Industrien bzw. Branchen. Aufgrund der Größenordnung der ermittelten Wasserstoffumsätze in Relation zum Gesamtumsatz sowie in Ermangelung adäquater Allokationsschlüssel wurden diese Ausgaben pauschal den nicht-taxonomiefähigen Investitionsausgaben zugerechnet.

MELDEBOGEN CAPEX

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	CapEx (3) in Tsd. €	CapEx- anteil, Jahr 2023 (4) in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5) J;N; N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N; N/EL	Wasser (7) J;N; N/EL	Um- welt- verschmut- zung (8) J;N; N/EL	Kreis- lauf- wirt- schaft- schaft (9) J;N; N/EL	Biolo- gische Vielfalt (10) J;N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	954	4,6 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	3.791	18,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.745	23,1 %	23,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		4.745	23,1 %	23,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	163	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	697	3,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1.392	6,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von Eigentum und Gebäuden	CCM 7.7	19	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.271	11,1 %	11,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. CapEx taxonomie-fähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		7.016	34,2 %	34,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		13.520	65,8 %						
GESAMT (A + B)		20.536	100 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J			T

9,9 %
4,8 %
4,6 %
11,3 %
30,6 %
30,6 %

Berichterstattung OpEx

Die Definition der EU-Taxonomie für die Ermittlung der Betriebsausgaben umfasst direkte, nicht kapitalisierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen. Die gesamten Betriebsausgaben belaufen sich für das Berichtsjahr 2023 auf 17.194 T€ (14.411 T€ in 2022).

Die gesamten Betriebsausgaben der Berichtsperiode setzen sich somit aus folgenden Kosten zusammen:

- Alle direkten, nicht-kapitalisierten Forschungs- und Entwicklungskosten die im Berichtszeitraum (in Übereinstimmung mit IAS 38.126) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst wurden;
- Nicht-kapitalisierte Leasingaufwendungen für kurzfristiges Leasing und Leasing von geringem Wert in Übereinstimmung mit IFRS 16;
- Wartungs- und Reparaturkosten.

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2023 beinhalten in erster Linie direkte, nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten in Bezug auf die Herstellung und Instandhaltung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen sowie die Entwicklung der EXpressure Technologie.

Für die Erzielung der taxonomiefähigen Umsätze im Hinblick auf die Tätigkeit 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ wurden die Betriebsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierbei handelt es sich unter anderem um direkt zurechenbare Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der DALI-Technologie sowie Instandhaltungskosten für das LED-Portfolio. Die entsprechenden taxonomiekonformen Ausgaben belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 588 T€. Davon entfallen 464 T€ auf Forschung und Entwicklung und 124 T€ auf Instandhaltung.

Für die Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien wurden Betriebsausgaben im Rahmen von direkt zurechenbaren Kosten für Forschung und Entwicklung erfasst.

Für die Tätigkeit 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten wurden alle Betriebsausgaben im Rahmen der durchgeführten Einzelmaßnahmen für den Austausch der LED-Beleuchtung in unseren Verwaltungsgebäuden und Produktionshallen berücksichtigt.

Für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff konnten hingegen keine Betriebsausgaben berücksichtigt werden, da Produkte für die Wasserstoffindustrie dem gleichen Herstellungsprozess unterliegen wie Produkte für andere Industrien beziehungsweise Branchen. Analog den Investitionsausgaben werden die Betriebsausgaben deshalb pauschal den nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben zugerechnet.

Für das Geschäftsjahr gab es keine Überschneidungen zwischen den Betriebsausgaben für unsere Einzelmaßnahmen sowie den direkt der Herstellung von energieeffizienter Gebäudeausrüstung zurechenbaren Betriebsausgaben.

MELDEBOGEN OPEX

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	Umsatz (3) in Tsd. €	OpEx- anteil, Jahr 2023 (4) in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5) J;N; N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N; N/EL	Wasser (7) J;N; N/EL	Um- welt- verschmut- zung (8) J;N; N/EL	Kreis- lauf- wirt- schaft (9) J;N; N/EL	Biolo- gische Vielfalt (10) J;N; N/EL
A.									
TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	588	3,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		588	3,4 %	3,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		588	3,4 %	3,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	210	1,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	189	1,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		399	2,3 %	2,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		987	5,7 %	5,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		16.207	94,3 %						
GESAMT (A + B)		17.194	100 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	1,2 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		T

	1,4 %
	0,9 %
	2,3 % ¹⁾
	3,5 %

¹⁾ Die Betriebsausgaben der Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen waren im Vorjahr taxonomiefähig.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Wirtschaftliche Erholung setzt sich auf gleichbleibendem Niveau fort

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert unter Berücksichtigung der restriktiven Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung, der Reduktion der fiskalischen Unterstützung und des niedrigen Produktionswachstums für das Jahr 2024 ein gleichbleibendes Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr. Die Inflation soll nach Angaben des IWF weiter sinken und wird bei 5,8 % erwartet.

Der IWF geht in seinen Einschätzungen vom Januar 2024 von einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,1 % für das Jahr 2024 aus und im Folgejahr von 3,2 %. Der IWF geht hierbei von erheblichen Unterschieden in der regionalen Entwicklung aus, wobei die Industrieländer mit 1,5 % deutlich weniger wachsen werden als Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem erwarteten Plus von 4,1 %. Im Euroraum wird von einem Wachstum von +0,9 % ausgegangen, im Vereinigten Königreich von +0,6 % und in den USA von +2,1 %. In China dagegen soll das Wirtschaftswachstum mit einem Plus von 4,6 % überdurchschnittlich steigen.

Risiken, die der genannten Entwicklung entgegenstehen, werden seitens des IWF überschaubar bzw. ausgeglichen eingestuft. Ein verringertes Risiko könnte durch einen schnelleren Rückgang der Inflation und einer lockeren Fiskalpolitik eintreten. Das Risiko verstärken und damit eine Erholung der Wirtschaft verzögern könnten auf der anderen Seite Anstiege der Rohstoffpreise aufgrund geopolitischer Schocks, einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer sowie Versorgungsunterbrechungen. Darüber hinaus könnte eine anhaltende Inflation die restriktive Geldpolitik verlängern. Auch könnte eine Verschärfung der Probleme im chinesischen Immobiliensektor oder anderswo zu Wachstumshemmungen führen.

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG DES BRUTTO INLANDSPRODUKTS 2024 GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2024
Welt	+3,1
Industrieländer	+1,5
USA	+2,1
Euroraum	+0,9
Deutschland	+0,5
Frankreich	+1,0
Italien	+0,7
Spanien	+1,5
Japan	+0,9
Vereinigtes Königreich	+0,6
Kanada	+1,4
Schwellenländer	+4,1
Asien	+5,2
China	+4,6
Indien	+6,5
Russland	+2,6
Lateinamerika	+1,9

¹⁾ International Monetary Fund (IMF);
World Economic Outlook Update January 2024.

BRANCHENAUSBLICK

Chemieverband VCI sieht herausforderndes Marktumfeld mit Wachstumssteigerung im Vorjahresvergleich

Der Verband der chemischen Industrie (VCI) geht in seiner Einschätzung vom Dezember 2023 für das kommende Jahr von einem Wachstum der weltweiten Chemieindustrie von 2,3 % aus. Für China wird dabei mit einer deutlichen Steigerung von 5,5 % gerechnet. Die Chemieunternehmen in den USA und Europa sollten um 1,0 % zulegen. Für Deutschland geht der VCI dagegen von einer Schrumpfung der Produktionsleistung um -1,0 % aus. Insgesamt sieht der VCI aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage ein herausforderndes Umfeld für die globalen Chemiemärkte. Hohe Produktionskosten, eine schwache Nachfrage und auslaufende Sondereffekte belasten das Wachstum.

Weiterhin stetiges Wachstum in der Pharmaindustrie

Nachdem die Pharmaindustrie in den vergangenen Jahren aufgrund der COVID-19-Impfstoffe einen Wachstumsschub erfahren hat, erwartet die Datenanalysefirma Statista für 2024 ein Umsatzwachstum von 7,8 %. Dabei werden Pharmahersteller, die zuletzt von der Nachfrage nach COVID-Impfstoffen und -Medikamenten profitierten, weniger wachsen. Dagegen versprechen sich etliche Pharmaunternehmen 2024 zusätzliches Geschäft für neue Medikamente beispielsweise gegen Diabetes, Krebs und Autoimmunerkrankungen. Zudem werden voraussichtlich mehrere Gen- und Zelltherapien erste nennenswerte Umsätze liefern. Somit ist auch 2024 von einer vermehrten Nachfrage nach Explosionsschutzprodukten auszugehen. In den Folgejahren soll nach Angaben von Statista die Pharmaindustrie um 7,4 % bis 8,0 % jährlich wachsen.

Steigende Nachfrage nach Öl erwartet

Die OPEC geht in ihrem monatlichen Bericht zur Entwicklung des Ölmarktes vom Februar 2024 von einem leichten Anstieg der weltweit nachgefragten Ölmenge gegenüber dem Vorjahr aus. Dabei sollte sich der Bedarf von 103,3 Mio. Barrel/Tag im ersten Quartal sukzessive auf 105,5 Mio. Barrel/Tag im Schlussquartal des Jahres erhöhen. Auf Jahressicht entspricht dies einer durchschnittlichen Menge von 104,4 Mio. Barrel/Tag, ein Anstieg von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Wachstum der Nachfrage wird dabei durch eine stärkere Weltwirtschaft und durch einen höheren Verbrauchs China angetrieben. Die OPEC geht davon aus, dass der Markt mit etwa 1,8 Mio. Barrel/Tag unterversorgt ist, was auf die Produktionsbeschränkung großer Förderländer wie Saudi-Arabien und Russland zurückzuführen sein dürfte. Andererseits hat die USA die Erhöhung von Fördermengen angekündigt. Der IWF geht für 2024 von fallenden Ölpreisen von -2,3 % aus, bedingt durch eine schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage.

Weltweite Nachfrage nach elektrischen und elektronischen Produkten setzt sich 2024 auf niedrigerem Niveau fort

Nach einer guten Entwicklung 2023 rechnet der Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) mit einer weiteren Nachfrageerholung nach elektrischen und elektronischen Produkten und einem weltweiten Wachstum von 3,0 % auf 6,4 Bio. € für das laufende Jahr 2024. Der größte Beitrag wird dabei aus Indien erwartet, wo die Nachfrage um 9,0 % zulegen soll. Auch aus Asien, insbesondere aus China wird ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet, das rund 60 % des weltweiten Marktes repräsentiert und um 4,0 % zulegen sollte. Für die Europäische Union rechnet der ZVEI mit einem Zuwachs von 2,0 %, darunter Deutschland mit 1,0 %. Für die USA liegen die Erwartungen bei ebenfalls 1,0 %.

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN 2024 GEGENÜBER VORJAHR

in %	
Ölnachfrage, Welt ¹⁾	+2,2
Ölpreis, Welt ²⁾	-2,3
Chemieproduktion, Welt ³⁾	+2,3
Chemieproduktion, Deutschland ³⁾	-1,0
Elektroindustrie, Welt ⁴⁾	+3,0
Elektroindustrie, Deutschland ⁴⁾	+1,0

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2024.

²⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2024.

³⁾ VCI, World Chemistry Report, Februar 2024, VCI, Business Worldwide – Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 3. Quartal 2023, Dezember 2023.

⁴⁾ ZVEI, Die globale Elektroindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, August 2023.

Weiterer Anstieg der Gas- und LNG-Nachfrage bei volatilen Preisen erwartet

Branchenprognosen gehen davon aus, dass die weltweite LNG-Nachfrage bis zum Jahr 2040 schätzungsweise um mehr als 50 % auf bis zu 685 Mio. Tonnen steigen wird, getrieben von industrieller Nachfrage in China und der wirtschaftlichen Entwicklung in weiteren Teilen Asiens. Für 2024 wird davon ausgegangen, dass die weltweite Nachfrage nach LNG um bis zu 5 % auf 423 Mio. Tonnen zunimmt. Der Nachfragezuwachs dürfte dabei ebenfalls aus Asien kommen. Für Europa wird von einer schrumpfenden Nachfrage nach LNG

ausgegangen. Für das globale Angebot wird aufgrund einer nicht hinreichenden Anzahl neuer Erdgas-Verflüssigungsprojekte lediglich ein Wachstum von etwa 1 % auf 416 Mio. Tonnen prognostiziert. Lieferanten zusätzlicher Mengen dürften insbesondere aus den USA stammen. Die weltweite Gasnachfrage wird nach Angaben der Internationale Energieagentur (IEA) 2024 insgesamt um 2,5 % wachsen.

Gemäß ihrem Gasmarktbericht vom Februar 2024 erwartet die Internationale Energieagentur (IEA) volatile Gaspreise u.a. aufgrund möglicher Verzögerungen bei neuen Verflüssigungsanlagen und der Zunahme von Spannungen im geopolitischen Kontext. Die Preise für Flüssiggas dürften sich ähnlich verhalten.

AUSBLICK R. STAHL

Nachfrage nach Explosionsschutz weiterhin auf hohem Niveau

Auf der Grundlage der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Prognosen ist 2024 von einem weiteren Wachstum der relevanten Schlüsselmärkte auszugehen. Die sich zunehmende stabilisierende Entwicklung in der Chemieindustrie, ein mindestens stabiles Pharmageschäft sowie eine steigende Nachfrage nach Öl und Gas bzw. Flüssiggas sollten im Geschäftsjahr 2024 zu einem vermehrten Bedarf nach Produkten und Lösungen im Bereich des Explosionsschutzes führen. Bei nach wie vor hohem Auftragsbestand Ende 2023 und dem sehr guten Jahresauftakt sollte sich der Umsatz damit ähnlich gut wie 2023 entwickeln. Prognoseunsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf das weitere Inflationsgeschehen und der damit verbundenen Geldpolitik sowie möglichen geopolitischen Spannungen, die Auswirkungen auf Lieferketten und Rohstoffpreise haben könnten. Damit verbundene Nachfrageschocks können somit unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz haben.

Umsatzwachstum dank voller Auftragsbücher und gutem Jahresauftakt bei stabiler Finanz- und Vermögenslage erwartet

Die hohe Nachfrage nach Explosionsschutzprodukten hat 2023 den Auftragsbestand weiter anwachsen lassen. Bestätigt wird der anhaltend gute Nachfrage-trend durch die Auftragseingangsentwicklung zu Beginn des Geschäftsjahres 2024. In Verbindung mit den Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung erwartet R. STAHL 2024 ein Umsatz zwischen 335 bis 350 Mio. €. Im Zuge unserer Sales EXcellence Strategie erwarten wir durch die weitere Stärkung unserer regionalen Kompetenz und dem Ausbau unserer Marktpräsenz in ausgewählten Regionen eine erhöhte Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz von R. STAHL. Für 2024 rechnen wir auch wieder mit Großprojekten aus der Petrochemie sowie der Öl- und Gasindustrie, welche ab der zweiten Jahreshälfte für zusätzliches Umsatzwachstum sorgen sollten. Mittlere bis große Investitionsprojekte sehen wir in den Bereichen Flüssiggas, Wasserstoff und anderer öl-unabhängiger Energieträger.

Die Ergebnisentwicklung von R. STAHL dürfte sich 2024 bei gleichbleibender Kosteneffizienz analog zu 2023 einstellen. Versorgungsseitige Engpässe und weitere Preissteigerungen sehen wir, wenn überhaupt nur vereinzelt, weshalb wir von einer stabilen Materialquote ausgehen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 35 und 45 Mio. € und mit einem insgesamt gegenüber 2023 deutlich verbesserten positiven Konzernergebnis. Aufgrund der 2023 vorgenommen vollständigen Wertberichtigung der Beteiligung an der ZAVOD Goretex, St. Petersburg, Russland sind sämtliche Risiken dahingehend antizipiert.

Die Fähigkeit der R. STAHL AG zur Ausschüttung von Dividenden wird maßgeblich vom handelsrechtlichen Jahresergebnis bestimmt. Für die R. STAHL AG erwarten wir ein positives Jahresergebnis für 2024. Aufgrund des aufgelaufenen Bilanzverlustes der R. STAHL AG, ist für 2024 jedoch keine Dividendenausschüttung zu erwarten.

Die Eigenkapitalquote des R. STAHL Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 25,0 %. Unter der Annahme eines gleichbleibenden Zinsniveaus zur Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen, rechnen

wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Anstieg der Eigenkapitalquote. Hinsichtlich des Free Cashflows erwarten wir einen mittleren einstelligen positiven Millionen-Euro-Betrag und damit einen Rückgang der Nettoverschuldung. In Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung und den bestehenden Unsicherheiten werden die geplanten Investitionen gegebenenfalls angepasst, um die finanzielle Stabilität sicherstellen zu können.

Die Prognose für 2024 stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

PROGNOSE 2024		
in Mio. €	Prognose 2024	Gesamtjahr 2023
Umsatz	335 – 350	330,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	35 – 45	38,6
Free Cashflow	Mittlerer einstelliger positiver Millionen-Euro-Betrag	0,3
Eigenkapitalquote	Steigerung	25,0 %

Dieser Prognose liegen die heute aus unserer Sicht wahrscheinlichsten Entwicklungen unserer Märkte zugrunde. Änderungen der Rahmenbedingungen durch wirtschaftliche oder geopolitische Entwicklungen können sich negativ auf unsere Märkte und somit auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Eine umfassende Beschreibung der möglichen Risiken, die die vorliegende Prognose beeinflussen können, findet sich im [Risiken- und Chancenbericht](#).

CORPORATE GOVERNANCE

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB UND § 315A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen, Rechte und Pflichten

Das Grundkapital der R. STAHL AG beträgt 16.500.000 €, aufgeteilt in 6.440.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung. Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Kapitaleseite und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über die vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Soweit R. STAHL bekannt ist, hat das Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG aufgrund bestehender Vereinbarungen bis zum 31. Dezember 2024 ein Vorerwerbsrecht betreffend die von der RSBG SE gehaltenen Aktien an der R. STAHL AG.

Soweit R. STAHL bekannt ist, besteht im Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG ein Konsortialvertrag. In Bezug auf Aktien der Familienaktionäre, die in den Anwendungsbereich dieses Konsortialvertrags fallen, gelten eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Veräußerungsbeschränkungen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Der Gesellschaft lagen per 31. Dezember 2023 folgende Meldungen hinsichtlich direkter oder indirekter Beteiligungen vor, die 10 % der Stimmrechte übersteigen:

- Mit Meldungen vom 3. Januar 2019 haben Mitglieder des Konsortiums der Familienaktionäre der R. STAHL AG die Gesellschaft darüber informiert, dass sie über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 39,11 % verfügen.
- Mit Meldung vom 28. August 2019 informierte die RSBG SE die Gesellschaft darüber, dass sie über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 14,25 % verfügt.
- Mit Meldung vom 5. Oktober 2020 informierte Herr Norman Rentrop die Gesellschaft darüber, dass die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 10,03 % verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

Stimmrechtskontrolle von Mitarbeiteraktien bei mittelbarer Kontrollrechtsausübung

Mitarbeiteraktien werden und wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Ergänzend bestimmt die Satzung in § 6, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht. Über

die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihnen entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnis zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 14. Juli 2026 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 3.300.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Weiterhin wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge,
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf die vorgenannte Begrenzung von 10 % sind anzurechnen:

- a) eigene Aktien, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden,
- b) Aktien, die aufgrund einer eventuell künftig erteilten Ermächtigung zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Ferner wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen.

Befugnis zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Juli 2025 bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Einräumung von Andienungsrechten an alle Aktionäre zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

Weiterhin wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam

- zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere eigene Aktien, die auf Grundlage einer in dieser oder in einer früheren Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilten Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barleistung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in den vorgenannten Fällen ausgeschlossen.
- die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteile der übrigen Aktien am Grundkapital der Gesellschaft erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

**Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft,
die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels
infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die Gesellschaft hat 2023 einen neuen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der eine Kontrollwechselklausel beinhaltet, wonach die an dem Konsortialkredit beteiligten Kreditgeber ein Kündigungsrecht ihrer Kreditzusagen innerhalb von 15 Tagen nach Benachrichtigung über den Kontrollwechsel mit einer Frist von 15 Tagen zur Rückzahlung der fälligen Beträge und Zinsen haben.

Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

**Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern
des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den
Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht vereinbart.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB
UND § 315D HGB**

Die nach § 289f HGB und § 315d HGB für börsennotierte Aktiengesellschaften geforderte Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter www.r-stahl.com unter der Rubrik [↗ Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung](#) öffentlich zugänglich gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der R. Stahl Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 10,0 Mio. ausgewiesen, die 3,7 % der Konzernbilanzsumme ausmachen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU) mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei

mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten bedurfte die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte unserer besonderen Aufmerksamkeit und stellte deshalb einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Angaben der R. Stahl Aktiengesellschaft zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „2. Rechnungslegungsmethoden“ und „18. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung abgestimmt und anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr die Planungstreue der Gesellschaften überprüft. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Bei wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten, deren CGU eine geringe Planungstreue aufwies, wurden insbesondere das unterstellte Umsatzwachstum und die erwartete Kostenstruktur kritisch auf Belastbarkeit geprüft. Da bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags der jeweiligen CGU haben können, haben wir zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die die Angemessenheit der verwendeten Parameter, u. a. Marktrisikoprämien und Betafaktoren, anhand von Marktdaten überprüft haben. Unsere Prüfung umfasste auch die von der R. Stahl Aktiengesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten, der unterstellten Umsatzwachstumsraten und der erwarteten Kostenstruktur.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle zusammengefassten Konzernerklärung
- auf die in Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB UND § 315D HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Dies umfasst den Abschnitt „Wirksamkeit der Überwachungssysteme“
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts des R. Stahl Konzerns sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken

durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „RSTAHLAG-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in

das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlusstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der R. Stahl Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Schuster.

Stuttgart, 28. März 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Gebert
Wirtschaftsprüfer

Andreas Schuster
Wirtschaftsprüfer

